

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen;
vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller.
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Einundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller.

Redaktion u. Administration: V. Váci-körut (Wagnering) 34.

Budapest, 6. September.

Der Kopf von Lukács und Tísa, das ist jetzt die große Forderung der Opposition. Und damit ist die jetzige Krise wie alle früheren ungarischen Krisen zu einer reinen Personenfrage geworden. Nicht nur die berüchtigte *restitutio in integrum*, die jeder Oppositionelle gefordert und keiner ernst genommen, ist nun vergessen, total vergessen, sondern auch die Wahlrechtsfrage, über die sich ja angeblich die oppositionellen Parteien verständigt haben. Und aller Trotz, alle Entrüstung, aller Kampf der Opposition richtet sich nur gegen die Person von Lukács und Tísa, und wenn nur diese beiden Herren anderen Politikern Platz machen wollen, kann sich sofort der ganze Kampf in Wohlgefallen auflösen. Ja recht eigentlich richteten sich der Trotz und die Entrüstung der Opposition nicht einmal so sehr gegen den Grafen Stephan Tísa, als gegen Ladislaus Lukács. Nachdem jener für den Fall eines Friedensschlusses freiwillig seinen Kopf angeboten hat, scheint die Opposition fast geneigt, ihm zu verzeihen, und richtet sich nun alle Wuth gegen Herrn v. Lukács, der keinerlei Lust zu haben scheint zu einem freiwilligen Sarkiri, sondern von seinen Getreuen sogar verkünden läßt, daß, nachdem er der Führer der Majorität ist, sein eigenes Prestige nicht ganz ohne Zusammenhang mit jenem der Majorität sei.

Und diese Behauptung ist nicht einmal unbegründet. Denn wenn das Prestige der Majorität schon ganz außerordentlich dadurch gelitten hat, daß sie als Entgelt für ihre Haltung in der Resolutionsfrage den Grafen Rhuen-Hederváry opfern mußte, wäre es gewiß kein Vortheil für ihr Prestige, wenn sie als Entgelt dafür, daß sie die Wehrreform geliefert hat, nun Ladislaus Lukács opfern müßte. Aber schließlich ist doch die

Opposition nicht die Hüterin des Prestiges der Majorität, ja von ihrem Standpunkte aus handelt sie sogar ganz logisch, wenn sie alles Mögliche zur Schädigung desselben begehrt. Und deshalb kann man es der Opposition gar nicht übel nehmen, wenn sie sich mit dem Kopfe Tísa's nicht begnügt, sondern auch den Lukács' fordert.

Was man ihr aber übel nehmen muß, ist, daß sich ihre ganze Aktion auf diese Personenfrage konzentriert. Sie müßte vielmehr, wenn sie die ganze Krise nicht auch in den Sumpf der Personalfrage hineinstoßen will, ihr ganzes Schwergewicht auf die sachlichen Forderungen konzentrieren, zumal sich, wenn diese Forderungen Erfüllung finden sollten, die Demission Tísa's und Lukács' mit logischer Konsequenz ergeben würde. Und aus eben diesem Grunde finden wir es ganz unbegreiflich, wenn die Opposition sich sträubt, mit den Herren Lukács und Tísa auch nur zu unterhandeln. Schließlich können doch in einer so schweren und tiefgehenden Krise, wie die jetzige, nicht Kanapésfragen entscheidend sein. Und wenn die Opposition überhaupt bereit ist, mit der Majorität zu unterhandeln, ist es geradezu lächerlich, wenn sie Lukács und Tísa aus diesen Verhandlungen ausschließen will. Denn die Opposition muß doch wissen, daß Lukács und Tísa die Führer der Majorität sind, und daß selbst, wenn andere Leute die nominellen Unterhändler wären, diese ohne Zustimmung von Lukács und Tísa nichts thun könnten. Es sei denn, daß man, noch ehe die Friedensverhandlungen begangen, die beiden Herren in Wien fallen gelassen und ihnen damit formell wenigstens das Mandat für die Verhandlungen genommen hätte.

Da dies aber, wenigstens vorläufig, nicht zu erwarten ist, weil das gleichbedeutend wäre mit einer vollständigen Waffenstreckung vor der Opposition, gibt es wirklich keinen ersichtlichen Grund

dafür, daß die Opposition sich weigert, mit den Herren Lukács und Tísa auch nur zu verhandeln. Man darf auch nicht vergessen, daß Herr von Lukács Ministerpräsident ist und schon in seiner Eigenschaft als erster Rathgeber der Krone ein Anrecht darauf hat, daß mit ihm verhandelt werde, und es nicht angeht, auf die Krone eine PreSSION auszuüben, sie möge, wenn sie zu Herrn von Lukács Vertrauen hat, jemand Anderen zu den Verhandlungen mit der Opposition dirigieren. Will die Opposition den Frieden, dann darf die Person des Unterhändlers keine Rolle spielen, zumal sie Gelegenheit genug hat, im Laufe der Verhandlungen solche Forderungen zu stellen, die einen Sturz der Herren Lukács und Tísa involvieren. Wenn sie aber gleich a priori in keine Verhandlungen eingeht, nur weil ihr die Person der beiden Führer der Arbeitspartei unsympathisch ist, dann besagt das ganz einfach, daß sie überhaupt keinen Frieden will.

Daß übrigens diese abweisliche Haltung gegenüber Lukács und Tísa nicht von der ganzen Opposition getheilt wird, beweisen am besten die hierauf bezüglichen Aeußerungen des Grafen Julius Andrássy. Auch er hält es nicht für genügend, daß Tísa allein seinen Kopf opfern will, sondern meint konsequenterweise daß mit Tísa zugleich auch Lukács gehen muß, wenn ein Friede geschlossen werden soll. Aber er tritt dennoch dafür ein, daß mit diesen beiden Herren verhandelt werden darf und, was wir hinzufügen wollen, verhandelt werden muß. Derzeit sind noch diese beiden Herren nicht bloß die Führer der Majorität, sondern auch in Amt und Würden, und wenn man sie hierum bringen will, so ist das erst Sache der Verhandlungen. Sollte sich während dieser herausstellen, daß in sachlicher Beziehung keine Hindernisse für einen Friedensschluß vorhanden sind und daß das alleinige Hinderniß in der Person der Herren Lukács und

Die Schule des Flirts.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Einmal passiert es allen, auch den eiligen, geldsuchenden Berufsmenschen und zifferträumenden Businessmen, wenn sie hinter ihren phantastisch fliegenden Gedanken und Plänen her durch die verkehrstollen Straßen stürmen, daß ein merkwürdiger Mädchenblick sie aus ihrer Versunkenheit aufschreckt. Ein Wagenknäuel sperrt etwa den Weg, Omnibusse türmen sich, und Pfeifen und Rufen läßt den im Sinnen Befangenen mechanisch aufblicken — da gleitet diebisch schnell ein glänzender Frauenblick in sein Auge, und er erwacht mit einem Erschauern zum hellen Bewußtsein der Straße. In seinem aufrauschenden Blut hat ein purpurner Funke gezündet. Der junge, starke Blick eines Weibes hat ihn angerührt, der um das Sehnen der Männer weiß. Kühn und von schlängelhafter Geschmeidigkeit war das Werben, das sekundenlang mit einem allerfeinsten sinnlichen Stachel in sein Blut gedrungen ist. Er hat die Attentäterin noch nicht sehen können, hat sich noch gar nicht ermuntert, spürt nur das Brennen im Blut, und schon ist ein heißer Wunsch in ihm aufgestört, sie zu verfolgen, ihrer habhaft zu werden. Da eben taucht sie im Gedränge auf, und er wird bleich vor Beschämung und Verlegenheit. Ein kleines Mädel ist's, ein grünes Ding, kaum sechzehn, mit dünnen Beinchen und kurzen Röckchen, mit Backfischhut und Bändern im Haar.

Ober: Man ist Abends im Salon, in einem kleinen, weichgefütterten Schmuckkästchen. Die Gesellschaft ist erfrischt und schon müde von süßem Essen und süßen Worten. In den entspannten Gesichtern der Frauen ist das Lächeln wie aufgeschminkt. Sie haben schon vergessen, daß sie lächeln. Herren und Damen rasten in gedankenlosem Behagen, strecken

und dehnen sich heimlich hinter höflichen Masken. Nur die Blicke sind unverhohlen, verbergen nichts, sind immerfort auf der Wanderschaft, gehen nackt umher, statt einander Besuche ab, überklettern ungenirt Decolletés, sind schwül und lauernd. Wir neigen uns eben zur nächsten hübschen Frau und schicken uns an, Unterhaltung zu spinnen. Unsere Nachbarin rückt sich erwartungsvoll zurecht. Vorsichtig läßt sie die Lider fast ganz herab und lächelt mit dem letzten schmalen Streif ihrer Augen. Die nothwendige Stimmung ist da, und während wir kritisch die Fältchen in den zarten Jalousien zählen, überreichen wir ihr verbindlich die ersten verschwiegene Scherze. Da trifft uns plötzlich wie der Schein von einem Säbelblitzen in der Luft ein Blick. Er drängt sich ein, guckt gewaltthätig in unsere Zweifamkeit, ist halb kindlich, halb maßlos kokett. Die Neugier hat das Auge aufgeschlossen, und wir sind verblüfft über die drängende, frei ausströmende Sehnsucht, über das heiße Aufflammen flügge gewordenen Weiblichkeit. Dort in einer Ecke sitzt die sechzehn- oder siebzehnjährige Tochter des Hausherrn, die uns diesen Blick gesendet hat. Einsam ist sie in ihrer halbdunklen Nische. Wir, die Auguren des Lebens, haben unsere Heimlichkeiten, spielen mit vieldeutigem Lächeln. Sie ist ausgeschlossen von dem Verstehen, von der Theilnahme an diesem lodenden Spiel. Wir fühlen es: sie hat sich aufgereckt, hat mit ihrem Blick einen Einbruch bei uns vollführt, und aus dem Auge schaut die entflammte Jugend, die nach dem großen Geheimniß giert, nach einer Erfüllung, von der ihr eine Ahnung den Puls verdoppelt. Und wir verspüren wieder das räthselhaft rauschende Blutwallen, die süße Verwundung unserer Sinne. Und die qualende Frage: Woher haben sie's nur?

Einfach — gelernt haben sie es. Erfahren, ab-

gelauscht. Weiß man's, daß es eine Schule des Flirts gibt, einen elementaren Vorbereitungsunterricht, eine Zaserklasse der Liebe? Begabte Schüler können schon mit zehn und zwölf Jahren eintreten. Wunderkinder gibt es in dieser Branche, die eine verblüffende Technik in der koketten Eleganz haben, eine pudrige eitle Männlichkeit, die es nicht verschmäht, sich an ein altes, dickes Amlerfräulein zu verschwenden. So ein Knirps steht im dunkelblauen Matrosenanzug da, mit mächtiger, seidener Schleife, blüthenweißem Krage, die Paßhände mit seidiggänzenden Handschuhen bekleidet. Weiß Gott, welchem Windhund, der seiner Mama schmeichelt, er die lässige Kavalierehaltung mit dem leicht vorgeneigten Kopf, den eigenthümlich herabsinkenden Schultern abgelernt hat. Genug, er hot sie, blickt sinnend auf die blankgeputzten Schuhklappen, schwingt das Stöckchen mit dem Silberknäuf oder malt edige Figuren in den Sand, eine mysteriöse Geometrie, die auch bei höheren Altersklassen ein poetisches Engagement der Seele anzeigt. Er dreht sich hin und her, und weiß dabei, daß er hübsch ist. Er zupft an seinem Hut, zieht eine verbogene Locke seines Blondhaars hervor, die Mama immer mit Andacht küßt, damit sie sichtbar werde. Dabei spricht er langsam, gedehnt und verwendet jeweilig ein zärtliches Aufschlagen der großen Augen und möchte dem alten Fräulein gefallen, möchte, das sie ihn lieb hat. Und das ist der erste Flirt. Der Beginn.

Wunderkinder sind ja allesamt bloß Virtuosen. Das volle Begreifen fehlt, die reife Tiefe, die ihre Geberden besetzt. Aber das Seelische ist beim Flirt überhaupt sehr problematisch. Eigentlich ist er ja nur Zeitvertreib, bei dem Hieb und Stoß markirt werden. Es wird mit einer pikanten Möglichkeit gespielt. Hauptächlich ist der Flirt eine Probe auf die

Tiska liegt, wird, wie wir die Verhältnisse kennen, dieses Hindernis rasch beseitigt sein, weil, wenn Herr von Lukács auch nicht die großmütige Opferfreudigkeit des Grafen Stephan Tiska haben sollte, man doch in Wien nach alter Gepflogenheit niemals die Entwirrung an einer Personenfrage scheitern lassen dürfte.

Deshalb wäre es höchst unklug von der Opposition, wegen der Personenfrage gleich von vornherein jede Verhandlung abzuschneiden, weil sie damit auch gleich von vornherein sich ins Unrecht setzen würde. Die Opposition soll nicht vergeßen, daß während der Sommermonate die Regierung und ihre Partei ganz zweifellos in der Stimmung des Landes außerordentlich viel gewonnen haben. Nachdem aber das Land sich, wie alle Welt weiß, in unsagbarer Weise nach friedlichen Zuständen sehnt, besonders weil sie von solchen eine Milderung der jetzigen scharfen wirtschaftlichen Krise erwartet, würde die Opposition geradezu ein Verbrechen gegen sich selbst begehen, wenn sie einer bedeutungslosen Kanapefrage wegen das Odium auf sich nehmen wollte, daß sie in keiner Weise Frieden schließen will. Gibt es ja ohnehin mehr als genug der Schwierigkeiten. Aber nun, nachdem durch die Äußerungen des Grafen Julius Andrássy, die dann beim Grafen Stephan Tiska und bei Ladislaus Lukács ein Echo gefunden haben, den Friedensverhandlungen schon in erfreulicher Weise präludiviert worden ist, müßte die Opposition sich beeilen, durch eine authentische Erklärung die Welt darüber aufzuklären, daß die Personenfrage den meritorischen Verhandlungen nicht im Wege stehe, damit diese je eher ihren Anfang nehmen können und der Reichstag, wenn er am 17. September neuerlich zusammentritt, wenn auch nicht den definitiven Frieden, so doch schon eine friedlichere Situation vorfinden soll.

Die Lage.

Die Stimmung der Parteien. — Sonderstellung der 48er Landwirthe.

Bis zur bereits angekündigten Rückkehr des Ministerpräsidenten stagniert wieder die Politik. Am Sonntag wird wohl wieder eine Reihe von Reden gehalten werden, doch dürften dieselben kaum mehr viel an der gegenwärtigen Situation ändern. Bis auf Weiteres ist ein Wechsel in den Ansichten der beiden sich bekämpfenden Lager nicht zu erwarten. Es muß irgend ein wichtiges Ereignis kommen, welches einen Stimmungswechsel herbeiführen könnte. Im Kreise der Nationalen Arbeitspartei wird die

Anschauung immer allgemeiner, man dürfe den Forderungen der Opposition unter keinen Umständen nachgeben. Die Diskussion über die persönlichen Opfer steht noch immer im Vordergrund. Heute wurde in regierungsfreundlichen Kreisen die Ansicht laut, die Opposition werde sich schließlich mit dem alleinigen Rücktritt des Grafen Tiska zufriedengeben, denn das sei schon an und für sich eine große Konzession, welche die Majorität der Opposition mache. Bernimmt man aber die fast stereotyp wiederkehrende Behauptung der Minorität, daß man sich überhaupt in keine Verhandlungen über die Entwirrung einlasse, so lange Lukács und Tiska an der Spitze der Majorität bleiben, so muß man die Zuversicht, daß sich die Opposition auch mit dem Fallenlassen des Grafen Tiska begnügen werde, als unbegründet bezeichnen. Von Interesse ist heute eine Erklärung der 48er Landwirthe, die einen selbstständigen Standpunkt im Lager der Minorität einnehmen. Sie geben ihrem Mißtrauen sowohl der Majorität wie der verbündeten Opposition gegenüber Ausdruck. — Die heutigen Berichte lauten:

Justizminister Székely über die Entwirrung.

Justizminister Franz Székely, von einem Mitarbeiter des „Az Est“ interviewt, äußerte sich über die politische Situation und die Möglichkeit der Entwirrung wie folgt:

Selbstverständlich wünsche auch ich den Frieden, aber keinesfalls so, daß die Minorität der Majorität diktieren soll. Meiner Ansicht nach war das, was am 4. Juni geschehen, unbedingt notwendig. Es ist höhere Staatsnotwendigkeit, das Land nicht ohne den nötigen Schutz zu lassen. Graf Apponyi selbst hat seinerzeit betont, wie riskiert es sei, die Entwicklung und Stärkung der Wehrmacht zu verweigern. Ich sage es ganz offen heraus, daß die Majorität, wenn sie das, was sie am 4. Juni gethan hat, versäumt hätte, dies heute thun müßte. Ich stelle mir den Frieden so vor, daß die Opposition ruhig ins Parlament einzieht — woran sie ja Niemand hindert. Sie möge das Pfeifen und Trompeten gefälligst unterlassen, dann werden wir die Opposition sehr gerne mit an der Arbeit sehen; zu thun gibt's mehr als genug.

Was die Forderung nach dem Rücktritt des Ministerpräsidenten Ladislaus Lukács anbelangt, sind die Zeiten vorüber, in welchen die Majorität sich diktieren ließ. Zur Zeit der liberalen Partei konnte die Obstruktion je einen Ministerpräsidenten verschlingen, aber die Arbeitspartei macht eine moralische Frage daraus, daß sie den Kopf Ladislaus Lukács' der Opposition nicht auf dem Teller präsentieren wird. Im Uebrigen ist dieser Kopf auch viel zu werthvoll. Den müssen wir zu schätzen wissen, denn wir haben feinesgleichen nicht gar viele!

Die 48er Landwirthe.

Die 48er Partei der Landwirthe, welche aus den drei Abgeordneten: Stephan Szabó, Alexan-

der Herczeg und Johann Novák besteht, wird am 10. d. in Budapest eine Konferenz abhalten. Die Partei hält es jedoch schon jetzt für nothwendig, die öffentliche Meinung in einem Communiqué über ihren Standpunkt hinsichtlich der aktuellen Politik zu informiren. So erklärt sie denn, daß sie die Ereignisse vom 4. Juni verurtheile und das Scheitern Lukács' und Tiska's fordere, daß sie sich aber der vereinigten Opposition aus dem Grunde nicht angeschlossen habe, weil sie eine Welt von den Sozialisten trenne, mit welchen sich die Justiz-Partei verbündet hat. Auch mißtraue sie den Károlyis, denn die Großgrundbesitzerklasse befreundete sich mit den kleinen Landwirthen nur deshalb, um sie für ihre Zwecke auszunützen. Die Partei beabsichtige übrigens, in der nächsten Zeit in mehreren Orten Volksversammlungen abzuhalten.

Budapest, 6. September.

* In der zweiten Hälfte dieses Monats werden zahlreiche Mitglieder der Nationalen Arbeitspartei ihre Rechenschaftsberichte halten. So vor Allen die Abgeordneten des Komitats Torontál, unter ihnen auch Finanzminister Johann Telefsky in Nagybacskerék am 22. d. Die Abgeordneten des Wahlbezirks Teke Graf Franz Teleki und des Wahlbezirks Kisheben Felix Szinyei-Merse werden am Sonntag, den 8. d., und der Abgeordnete des Wahlbezirks Magyarlápos Ludwig Flósvay am Dienstag, den 10. d., vor ihren Wählern sprechen. Des Weiteren werden noch Rechenschaftsberichte erstatten: am 8. d. Joan Rakovszky in Stubnya, Julius Baross in Nagybittse, Elemér Simon in Nagymarton, im Laufe der Woche Koloman Fodor in Galgóc und Pöstyén.

* Aus Kassa wird zu den Zwistigkeiten im Abanj-Tornauer Komitat gemeldet: Obergespan Eduard Sziklay erhielt anlässlich der Angriffe, welchen er seitens der Opposition wegen seines Verhaltens in der Frage des Verwaltungslehrcurses ausgesetzt war, vom Grafen Stephan Tiska das folgende Telegramm: „In Deinem schweren Kampfe begleitet Dich unser Aller Vertrauen. Es wünscht Dir Ausdauer und Erfolg: Stephan Tiska.“

* Zur Lage in Kroatien wird heute aus Agram ein offizieller Stimmungsbericht versendet, in welchem es heißt:

Der sich langsam vollziehende Stimmungswandel in der öffentlichen Meinung Kroatiens gelangt trotz der ablehnenden Haltung der oppositionellen Presse in der Provinzpresse und auch in den Agramer Fachkreisen deutlich zum Ausdruck. Selbst mehrere bisher oppositionelle Blätter in Susak, Mitroviza, Brod usw. äußern sich in anerkennender Weise über das Wirken des gegenwärtigen Regimes. „Mitrovacki Glasnik“, „Sisak“, „Virovitički Glasnik“ u. a. billigen die neueste Schulverordnung der Landesregierung, welche geeignet ist, die

Wirksamkeit der eigenen Persönlichkeit und erfreut das Selbstbewußtsein. Nur unter besonderen Umständen, wenn er ins Seriose kippt, kann er mehr sein: ein minutenlanges Preisgeben des innersten Wesens der flirtenden, ein kurzes feilisches Sichberühren. Aber im Allgemeinen ist er eine leise erregende Spielerei ohne Verpflichtung. Die junge Dame mimt alle ihre vortheilhaften Posen, deutet ihre Hingabe an, läßt ihr Intimstes ahnen und scheint zu sagen: „Na, siehst Du, lieber Junge, so könnte es sein, wenn ich wollte. Aber nicht wahr, wir denken nicht daran? Wir Beide doch nicht.“ Und die Werbung des jungen Mannes hat einen leichten, falschen Unterton. Sein Gurren ist ein bisschen ironisch. Der Witj besteht eben darin, sich gegenseitig gar nicht ernst zu nehmen. Womöglich die Liebe überhaupt nicht. Deutlich muß man es zur Schau tragen, daß man bloß trainirt.

Wenn man an einem schönen Tage durch die öffentlichen Gärten bummelt, dann findet man in den schattigen Alleen, zwischen den eisernen Sesselpalácien die Schule des Flirts aufgerichtet. Es ist ein schönes Bild in dem Duft und dem Licht des Gartens, zwischen den Bäumen und dem Strauchzeug. Langzöpfige junge Mädchen mit der Haltung von Damen, und Buben von fünfzehn, sechzehn, höchstens zwanzig Jahren, die sich wie Herren betragen, sie stehen in Gruppen beisammen oder promenieren paarweise und — üben. Von Weitem her kann man schon die theatralische Lebendigkeit der Geberden sehen, das allzu lebhaftes Neigen, Köpferwerfen, das Muth und Leidenschaft verathen soll, alle die komischen und rührenden Gelenksübungen des jugendlichen Flirts. Und dann fällt einem das Selbstame auf, daß alle die mutirenden Gelben und die Damen mit den bodenscheuen Kleidern im Banne

irgend eines idealen Modells sind, dem sie zu ähneln trachten. Stampft da zum Beispiel nicht ein Lohengrin über den Kies? Er ist dünn und mager und lang und hat eine vorzügliche hellblonde Mähne, die wohl einen sehr beschleunigten Kragenwechsel bedingt. Eine blauromantische Kavalière baumelt wie ein musikalisches Abzeichen auf den dürftigen Brustkorb, und die blauen Augen halten einen weltverlorenen Ausdruck fest, schwingen sich über die vielen irdischen Mädchen weg, die sehr roth und laut werden, wenn er an ihnen vorüber kommt, und bewundernd nach ihm schielen. Er aber schreitet unbekümmert dahin, in der Sinken den zerfallenen, weichen Schlapphut, am Kopfe einen Wagner'schen Helden-schopf, am Halse einen Schillertragen und in der Rechten ein kleines Bündchen, auf dem jeder Vorübergehende den Namen Nietzsche lesen kann. Die Mädels denken: „Ein entzückend interessanter junger Mann!“ Ach, er ist einer von den bescheidenen Jünglingen, die durch die Gärten spazieren, nie den Mund aufthun, um ihre Pose nicht verlassen zu müssen. Die nur aus der Ferne wirken wollen. Wie ein Bild. Wundervoll und unnahbar. Ueber die Gartenwege schwebt er beständig, ist der flirtenden Jugend ein Stimmungsmotiv und färbt ihre Phantasie. Der harmlose Statist erfährt nichts von den verträumten Glückstunden, die rings um ihn geossen werden. An den köstlich dummen oder aberwitzig klugen Reden nimmt er nicht theil. Würde man ihn unvermittelt ansprechen, die energisch gezogenen Mundwinkel würden erschrocken herabfallen und der Mund blöde stammeln. Das Heldische wäre dahin. Er wird vielleicht einmal ein braver Gehilfe in einem Musikaliengeschäft oder in einer Buchhandlung werden. Christ vielleicht oder Garderobier bei einem Künstler. Er wird irgendwie in der Nähe der Kunst leben

müssen, sich scheu an sie herandrücken wie an eine unglückliche Siebe als ihr demüthiger, hoffnungsloser Sklave. Und der Seidenschlapp auf der Brust wird wie ein Fetisch sein.

Da ist die Jugend rund herum blutvoller, nicht so platonisch begeistert. Ein Herzerfreuender Berner ist in der Schule im Grünen. Ein Plaudern und Räkern, lachendes Musen, ernsthaftes Klütern und pathetisches Deklamiren erfüllt die Alleen. Der obligate Hauptgegenstand ist die Diskussion über Liebe. Natürlich nur theoretisch behandelt und überhaupt bloß vom philosophischen Standpunkt... Dialoge werden angesponnen, in denen die Sprache selbstsam gestelzt einhergeht. Und in den Gesprächen studirt das Mädchen das Phänomen Mann, und der Knabe wagt es, dem Geheimniß Weib ins Gesicht zu sehen. Erstauulich, wie rasch sich beide an die Wunder gewöhnen... Das Mädchen tänzelt auf den netten Füßchen, wiegt sich hin und her, und der wissenschaftlich interessirte Jüngling sieht zu, wie sich ihre Antworten durch die weißschimmernden Zahnreihen zu dem wunderlichen Mund schieben und seine Augen warten schon immer vor den Lippen. Und das Mädchen blickt indessen in die hübschen Augen mit der verschleierte Sehnsucht. Man erwörtet Weltprobleme, beschdet sich in zierlichen, geschmiegelten Reden und Geberden, wie man sie von der Bühne her kennt, sucht immer wenigstens nach einem kleinen „wenn“ oder „aber“, oder plagt sich damit, ob es Freundschaft, wirkliche, echte, zwischen Mann und Frau geben kann, und stottert herum, weil man da ein bestimmtes Gefühl hat, dem man sich keine Worte zu geben traut, und plagt endlich verlegen und entzückt heraus, daß das ausgeschlossen ist, ganz ausgeschlossen ist, weil es nur ein redliches Gefühl zwischen Mann und Frau geben kann, nämlich Liebe.

wissenschaftliche Arbeit und ernste Haltung der studierenden Jugend zu fördern. Ein führendes Organ der kroatischen Wirtschaftspolitik, „Gospodarska Smotra“, schreibt über das wirtschaftliche Programm des königlichen Kommissars wie folgt: Das landwirtschaftliche Programm der kön. Landesregierung hat in allen wirtschaftlichen Kreisen durch seine Reichhaltigkeit der Reformen, die neuen Gesehtwürfe, die kräftige Förderung der Volkswirtschaft und schließlich durch den Beweis, daß eine durchwegs moderne Auffassung der Agrarpolitik platzgegriffen hat, den besten Eindruck hervorgerufen. Besonders anerkanntenswerth ist die Absicht der Landesregierung, eine nationalökonomische Sektion zu errichten, sowie die geplante Errichtung einer nationalökonomischen Fakultät an der Agramer Universität.

Die Vorgänge in der Türkei.

Silmi Pascha Präsident der jungtürkischen Partei.

Konstantinopel, 6. September. Der Kongreß bot Hussein Silmi Pascha das Präsidium der künftigen reorganisierten politischen Komitèpartei „Einigkeit und Fortschritt“ an; Silmi acceptierte den Antrag, nachdem die bisherige Komitèleitung gewisse Aenderungen des Parteiprogramms zugesagt hatte.

Bedrohte Offiziere.

Köln, 6. September. (Privat-Telegramm.) Der „Kölnener Zig.“ wird aus Nestküb gemeldet: Die in Albanien garnisonierenden Offiziere haben sich beim Generalissimus beschwert, daß sie mit ihren Familien keine Wohnungen finden können, da jeder Hauseigentümer, der Offizieren Wohnung gibt, mit Brandlegung bedroht wird.

Beunruhigende Nachrichten aus Sophia.

Paris, 6. September. (Privat-Telegramm.) Die Nachrichten aus Sophia lauten heute wieder beunruhigend. Es heißt, daß eine Mobilisirung unvermeidlich ist, wenn die türkische Regierung in der mazedonischen Frage nicht sofort Entgegenkommen zeigt.

Aenderungen im Beamtenstand.

Konstantinopel, 6. September. Nach einigem Zaudern beginnt die Regierung im Beamtenstande große Veränderungen vorzunehmen. Nach zahlreichen Absetzungen von Walis, die noch fortbauern, werden nunmehr auch Gouverneure und Vizegouverneure abgesetzt. Deswegen wird eine eifrige Polemik zwischen der Presse der beiden Parteien geführt. Die liberale Partei verlangt die Absetzungen, weil sie Gefahr liefe, bei den Wahlen geschlagen zu werden. Die Regierung scheint nunmehr völlig der ententeistischen Strömung zu folgen. Das Ministerium des Innern ordnete die rasche Ausarbeitung von neuen Wahl-Listen und die Annulirung der durch die jungtürkische Regierung vorgenommenen Wahlkreiseinteilung an.

Und dabei wird man roh, obwohl es einen doch gar nichts angeht... Man spricht über Literatur, über Tolstoi und Bernhard Shaw aus Anlaß eines Schulaufsatzes, über das Thema „Welchen Grundgedanken hat der unsterbliche Faust von Johann Wolfgang Goethe“, spricht über Botanik, den Werth der Graphologie und fragt skeptisch dazwischen: „Können denn Menschen wirklich glücklich sein?“ Es ist ein kurioses krauses Menu.

Aber alles das ist nur Vorwand. In Wirklichkeit verbergen sich die jungen Leute nur hinter ihren Gesprechen, tragen Geberde und Rede wie ein Kostüm und — suchen sich. Sie fühlen das innere Erwärmen und Erstarren, das Aufblühen von etwas Wunderfühem, verlernen das Lampenfieber im Verlehr der Geschlechter. Und wurst ist's, Was der Mund plappert.

Der jeweilige junge Mann und das jeweilige junge Mädchen, sie meinen sich gar nicht so sehr. Nicht als Person; bloß als ein Beispiel. Sie wissen: es ist nur eine Vorbereitung. Man nimmt sich gegenseitig als Stellvertreter und sinnt glücklich in die Zukunft, da man, aus der Verpuppung der Flegeljahre heraus, die hohe Schule des Flirts reiten wird. Jetzt will man nur ein Vis-à-vis wie beim Tanz, und ist selber eines. In diesen Nachmittagen wird das Blut der jungen Mädchen geweckt, da entzündet sich die ersten sinnlichen Funken unbewußt in ihren Blicken. Und wenn wir auf der Straße oder im Salon von einem solchen Blick überrascht, überfallen, überumpelt werden, er gilt eigentlich nicht uns. Er wird ohne bestimmte Adresse ausgeschickt. Ein Sympton ist er bloß, daß das Weib in dem Mädchen lebendig wird. Ein Beweis ist's für einen guten Lernerfolg, und ein Reisezeugniß der Schule des Flirts.

Emil Kläger.

Der Vorschlag des Grafen Berchtold.

London, 6. September. Wie „Reuter's Office“ erfährt, wurden die letzten Vorschläge des Grafen Berchtold von Sir Edward Grey in Ermägung gezogen und machten einen sehr günstigen Eindruck.

Der Krieg.

Die Friedensverhandlungen.

Konstantinopel, 6. September. Hier wird im Zusammenhange mit den Friedensverhandlungen der Vorschlag zu einer Lösung besprochen, wonach Tripolitanien und Benghasi einen autonomen Staat unter italienischer Okkupation bilden sollen. In anderen Kreisen wird erklärt, die Pforte habe bisher noch keinen ähnlichen Vorschlag gemacht. Man glaubt nicht, daß die Verhandlungen zu einem günstigen Abschluß gelangen werden.

Rom, 6. September. Die „Agenzia Stefania“ bezeichnet die Meldung des „Corriere della Sera“, die Grundlagen für ein Einvernehmen mit der Türkei seien gefunden, als vollständig falsch.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 6. September.

* Stellvertretender Vizebürgermeister. Der Bürgermeister hat den Leiter der hauptstädtischen Verkehrssektion Magistratsrath Desider Rényi mit den Aenden eines Vizebürgermeisters in der Magistratsgruppe C, zu welcher die II., III., XII. und XIII. Sektion gehört, betraut.

* Steuereinsätze. Im vorigen Monat sind bei den hauptstädtischen Steuerklassen folgende Steuerbeträge eingeflossen: an Staatssteuern 7.790.061 K. 41 H., an Kommunalsteuern 4.059.827 K. 40 H., an Wegsteuern 125.736 K. 97 H., Handels- und Gewerbesteuergebühren 29.932 K. 64 H., Krankenversicherungssteuern 428.655 K. 56 H., zusammen 12.434.213 K. 98 H. Bei sämtlichen Steuerklassen wurden in diesem Jahre 46.102.296 K. 66 H. oder um 3.883.465 K. 61 H. mehr Steuern eingezahlt als in der gleichen Periode des Vorjahres.

* Die Pflasterungskommission hielt heute unter Vorsitz des technischen Oberaths Desider Gerenday eine Sitzung, in welcher mehrere auf Pflasterungsarbeiten bezughabende Offerte verhandelt wurden. Die Kommission empfiehlt die billigsten Offerte zur Annahme.

* Abfuhr von Hauskehricht. Die Bewohner der Orbánbergstraße haben sich mit dem Ersuchen an den Magistrat gewendet, mit Rücksicht darauf, daß die ganze Gegend bereits bebaut ist, aus den dortigen Häusern den Kehricht regelmäßig abführen zu lassen. Auf Vorschlag der Direktion der hauptstädtischen Fuhrwerksanlage hat der Magistrat dem Gesuch stattgegeben und angeordnet, daß die genannte Gegend in den regelmäßigen Kehrichtabfuhrgürtel einbezogen werde.

* Gymnastik. Der Bürgermeister hat den Magistratskonzipisten Jakob Bodrog und den Chef des Materialdepots Joseph Pártényi zum Studium der Waarenmusterausstellung nach Fiume entsendet.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 6. September.

* Wetterbericht. Bei starker Bewölkung war das Wetter heute den ganzen Tag über kühl und stark verregnet. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 12.0 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 12.8 Gr. C., Abends 7 Uhr, bei anhaltendem Regen, + 12.8 Gr. C. Es ist vorläufig noch an vielen Orten, besonders im Westen und Süden Regen, später heiteres und mildes Wetter voraussichtlich.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: Die Feuilleton-Zeitung (D'Annunzio und der dichtende Pedell, Die Metamorphose der Pariserin, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Novellenzyklus „Sonderbare Leute“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, den Kleinen Anzeiger und Inserate; ferner die Effektenbörsen, Ausländische Effektenbörsen, Getreidebörsen, Getreide- und Mehlfuhrverkehr, Centralmarkthallenpreise, den Witterungsbericht der k. ung. meteorologischen Anstalt und den Wasserstand.

* Die Rückkehr Sr. Majestät nach Schönbrunn. Heute waren in Wien Gerüchte verbreitet, daß die Rückkehr des Monarchen aus Bad Ischl nach

Schönbrunn, die Sonntag, den 8. d., erfolgen soll, verschoben worden sei. Nach verlässlichen Meldungen ist jedoch keine Aenderung in den Reiseplänen des Monarchen eingetreten. Das Wetter in Ischl ist gegenwärtig so rau und regnerisch, daß sich daraus von selbst eine gewisse Vorsicht aufnötigt. Se. Majestät hat daher mit Rücksicht auf den strömenden Regen heute seinen gewöhnlichen Morgen Spaziergang unterlassen und ist zuhause geblieben. Da Se. Majestät zu Erkältungen neigt, so ist diese Vorsichtsmaßregel selbstverständlich geboten. Der regelmäßige Verkehr des Monarchen mit den Persönlichkeiten in Ischl hat jedoch auch heute keine Unterbrechung erfahren.

* Ernennung. Der Unterrichtsminister hat Frau Dr. Hugo Mayer geb. Olga Csefent zum definitiven Hilfskustos II. Klasse am Landes-Kunstgewerbemuseum ernannt.

* Unfall des Erzherzogs Karl Franz Joseph. Aus Lemberg telegraphirt man uns: Am 5. d. kam bei der Uebung der 4. Kavallerie-Brigade bei Dorffeld Erzherzog Karl Franz Joseph mit seinem Pferde zu Sturze. Er erlitt glücklicherweise nur eine leichte Hautabschürfung an der Stirne. Sein sonstiges Befinden ist ein ausgezeichnetes.

* Personalnachrichten. Unterrichtsminister Graf Johann Zichy ist gestern Nachmittags in Budapest eingetroffen, doch konnte er sich nicht in sein Amt begeben, da er sich erkältet hat und in der Wohnung verbleiben muß. — Ackerbauminister Graf Bela Serényi tritt morgen Früh in Budapest ein und begibt sich Abends nach Mezöhegyes. — Aus Wien telegraphirt man: Se. Majestät hat dem Herrenhausmitglied Otto Grafen Harrach die Würde eines geheimen Rathes verliehen. — Aus Prag wird telegraphirt: Der Zustand des Dichters Jaroslav Brchlicky hat sich verschlimmert.

* Fürst Adolf zu Schaumburg-Lippe in Ungarn. Aus Pécs wird gemeldet: Gestern Abends mit dem regelmäßigen Schnellzug traf der regierende Fürst Adolf zu Schaumburg-Lippe auf seiner Besichtigung Dárda im Baranyaer Komitat ein. Auf dem Bahnhofe waren Kammerpräsident der Domänen Ernst v. Prese, Kammerath Kopp, der Dárdaer Domäneninspektor Schmid, Oberstuhlrichter Victor Jilly, Gemeinderichter Julius Nagy und ein zahlreiches Publikum zum Empfange des Fürsten erschienen, der sich von der Station mittels Automobils in sein Schloß begab. Dort gab die Musikkapelle des Infanterie-Regiments Nr. 52 dem Fürsten eine Serenade. Heute Mittags empfing der Fürst den Obergespan Thomas Szily, den Vizegespan Franz Stenge, den Komitatsobernotar Karl Szinkovics, den Sisklöser Oberstuhlrichter Eugen Badnai und den Dárdaer Oberstuhlrichter Victor Jilly in Privataudienz. Um 1 Uhr fand ein Diner statt, Nachmittags empfing der Fürst den Beamtenkörper der Domäne in Audienz.

* Die Reitlizenz des weiblichen Jockeys. Die Tochter des ehemaligen Jockeys und späteren Trainers Bulford, Miss Ilse Bulford, hat bekanntlich um die Erlaubniß angefleht, bei dem Kapostásmegyerer Meeting des Rennvereins für den Pester Landbezirk als Jockey reiten zu dürfen. Der ungarische Jockeyklub theilte heute dem 16jährigen Fräulein Bulford mit, daß er nichts dagegen einzuwenden habe, wenn es bei öffentlichen Rennen reiten wolle, selbstverständlich nur bei jenen, bei welchen überhaupt auch ausländische Professionals in den Sattel steigen dürfen. Eine offizielle Jockeylizenz ist für den ersten Ritt nicht notwendig, da das Reiten gemäß §. 132 des Reitstatuts bis zum letzten Tage jener Woche, in welcher der Jockey zum ersten Male in den Sattel gestiegen ist, auch ohne Lizenz statthalt ist. Vom letzten Tage der betreffenden Woche indeß ist die Lizenz notwendig, welche Ilse Bulford seinerzeit auch erhalten wird. So viel ist den heuligen Dispositionen zufolge gewiß, daß der erste weibliche Jockey beim Herbstmeeting in Kapostásmegyer (26., 27. und 30. Oktober) reiten wird, und zwar in dem gewöhnlichen Dress und im Herrenstijl. Die Propositionen des Meetings sind bereits fertiggestellt und enthalten mehrere solche Rennen, in welchen nicht nur inländische, sondern auch ausländische Jockeys reiten dürfen. Wenn das Debut gelingt, wird man den weiblichen Jockey in Bälde auch auf den großen Rennplätzen im Sattel sehen können.

* Adelsübertragung. Se. Majestät hat den ungarischen Adel des Honvédmajors in Pension Karl Silye von Illyefalva, sein Prädikat „von Illyefalva“ und sein Wappen auf seinen Adoptivsohn, den Obergymnasialprofessor Bela Kolozsvari Silye, und dessen gesetzliche Nachkommen übertragen.

*** Aus dem Abgeordnetenhaus.** Die während der Sommerferien in Angriff genommenen Reparatur- und Umgestaltungsarbeiten nahen ihrer Vollendung. Die Umgestaltung der Präsidentenstraße ist bereits durchgeführt. Die Straße wurde um einen halben Meter tiefer gesenkt, wodurch es dem Präsidenten ermöglicht wird, nicht nur das ganze Haus zu überblicken, sondern auch die rechts und links neben der Straße sitzenden Abgeordneten zu sehen. Die Abgeordneten, die am 17. d. ins Haus kommen, werden überall der größten Ordnung und Reinlichkeit begegnen.

*** Ursprung und Landnahme der Ungarn.** Auf die bezüglich des Ursprunges und der Landnahme der Ungarn gemachten Äußerungen Professor Armin Bámbéry's antwortet heute der Direktor-Aufsos des Nationalmuseums Géza Nagy in folgender Erklärung: „Es wundert mich, daß Bámbéry heute, zehn Jahre nach der Veröffentlichung der Quellenwerke der ungarischen Landnahme, keine Kenntniß davon hat, daß Arpád eine lebende Person war. Auch wundert es mich, daß er die Thatsache der Landnahme als ein Märchen hinstellt und glaubt, daß die Völkerwanderung des kriegerischen Charakters entbehrt habe. Gerade das Gegenteil berichten die byzantinischen Autoren, deren Herrscher in diplomatischen Beziehungen zu den Magyaren standen und die in Folge dessen in der Lage waren, ihre Daten aus bester Quelle zu schöpfen. Kaiser Leo der Weise schloß gegen den Czaren Simeon der Bulgaren mit den damaligen Heerführern der Magyaren, die laut der Zeugnishaft einer zwanzig Jahre nach dem Kriege entstandenen Chronik Arpád und Rufanes hießen, ein Bündniß. Auch Konstantinos Porphyrogenetos thut des Sohnes Arpades', des Fürsten Suintes, Erwähnung. Nun ist es bekannt, daß gerade Konstantinos seine Chronik auf Grund sehr verlässlicher, von den an seinem Hofe lebenden Ungarn stammenden Aussagen verfaßte. Es unterliegt demnach keinem Zweifel, daß Arpád ein Eigenname und keine Bezeichnung der Herrschermwürde ist. Derselbe Autor schreibt, daß die Ungarn, die früher in Lebedia gewohnt hatten, von den Baginatitern vertrieben, nach ihrer heutigen Heimath kamen und sich hier nach längeren Kämpfen niederließen.“

*** Unterbleiben der Kontrollversammlungen.** Der Honcöminister hat an sämtliche Komitats- und städtischen Behörden behufs schleuniger Veröffentlichung ein Rundschreiben gerichtet, wonach die diesjährigen Kontrollversammlungen der nicht aktiven Mannschaften des gemeinsamen Heeres, sowie der Honvedtruppe unterbleiben. Dagegen sind die Kontrollversammlungen der Reserveoffiziere, der Offiziersbeamten, sowie der Kadeten auch heuer abzuhalten.

*** Die Todesstrafe.** Die Frage der Abschaffung oder Beibehaltung der Todesstrafe führte, wie wir bereits gemeldet, in der gestrigen Sitzung der Abtheilung für Strafrecht des deutschen Juristentages zu einer äußerst lebhaften Debatte. Schließlich hat sich die Sektion mit 159 gegen 158 Stimmen, also mit einer Majorität von nur einer einzigen Stimme für die beschränkte Beibehaltung der Todesstrafe ausgesprochen. Ueber den weiteren Verlauf der Sitzung wird aus Wien Folgendes gemeldet:

Nach den Ausführungen Dr. Wilhelm Scherer's, die zu einer stürmischen Szene Anlaß gaben, beantragte Dr. Gerland (Jena) die Einschränkung der Androhung der Todesstrafe auf den Fall des Mordes. Dr. Fernbach (Bresl. a. d. Leitha) meinte, daß das Prinzip der Todesstrafe als äußerste Form der Generalprävention beizubehalten sei, daß dagegen die Normen für den Vollzug der Todesstrafe mit allen möglichen Kautelen zu umgeben seien, so daß die Befürchtung eines Justizmordes so gut wie ausgeschlossen erscheine. Professor Dr. Liepmann (Riel) betonte, es handle sich um die Frage, ob ein Kulturstaat, wie es Deutschland und Oesterreich sind, heute die Todesstrafe in seinen Civilstrafgesetzbüchern entbehren könne oder nicht. Wenn man diese Frage empirisch behandle, müsse man zu dem Resultat kommen, daß die Todesstrafe keine abschreckende Wirkung habe und zunächst von diesem Gesichtspunkte aus entbehrlich sei. Insbesondere bei den Königsmördern wirke aber die Empfindung der Todesstrafe geradezu anspornend. Nirgends ist nachgewiesen, daß die Abschaffung der Todesstrafe die Verbrechen in die Höhe schnellen ließ, oder daß die Beibehaltung dieser Strafe nützlich wirkte. Der Glaube an die Unentbehrlichkeit der Todesstrafe ist gleichfalls ein Irrthum, den die Erfahrung als vollständig haltlos erscheinen läßt. Nicht an der Erhaltung des Lebens der Verbrecher sei ihm gelegen, die mögen gehängt oder geköpft werden, ihm liege nur an dem Ansehen der Rechtspflege, und die leide unheilbar unter Justizmorden. Als letzter Redner spricht sich Dr. Edmund Benedikt für die Beibehaltung der Todesstrafe unter der im neuen Strafgesetz enthaltenen eingeschränkten Form aus. Nach dem Schluß-

wort der Berichterstatter wird zur Abstimmung geschritten. Der modifizierte Antrag Warhanek: Im künftigen deutschen und österreichischen Strafgesetzbuch ist die Todesstrafe vorbehaltlich des Standrechtes und des Verfahrens vor den Militär-, See- und Kolonialgerichten nicht beizubehalten, wird mit 159 gegen 158 Stimmen abgelehnt. Der Antrag Kahle: Die Beibehaltung der Todesstrafe im künftigen deutschen und österreichischen Strafgesetzbuch entspricht einer volksthümlichen Rechtsüberzeugung, die der Gesetzgeber achten muß. Sie ist aber auf die schwersten Fälle von Mord und Hochverrath zu beschränken und nicht als absolute Strafe anzubringen. Ihre gesetzliche Abschaffung ist für den Zeitpunkt vorzubehalten, in dem sich die zweifelsfreie und allgemeine Rechtsüberzeugung von ihrer Entbehrlichkeit gebildet haben wird, wird angenommen.

In der heutigen Plenarversammlung des Juristentages wurde die Frage der Todesstrafe in Verhandlung gezogen. Nach längerer Debatte beschloß der Juristentag mit 470 gegen 424 Stimmen die Beibehaltung der Todesstrafe.

*** Stürmische Szenen im Wiener Gemeinderath.** Aus Wien telegraphirt man uns: In der heutigen Gemeinderathssitzung kam es bei Besprechung des Referats über die Auflösung der Bezirksvertretung von Dttakring zu heftigen Zusammenstößen zwischen der Opposition und der Majorität. Es kam zu stürmischen Szenen und fielen gegenseitige Beschimpfungen. Unter Anderem wurde behauptet, daß der fortschrittliche Gemeinderath Stein in der Majorität „Buben“ zugerufen hätte, was bei der Majorität einen Sturm erregte. Der Vorsitzende berief den Disziplinarausschuß ein, der den Gemeinderath Stein von dieser und drei folgenden Sitzungen ausschloß. Wegen dieses Vorgehens der Majorität erklärte die fortschrittliche Partei bei dem später behandelten Thema des Gegenbesuches des Wiener Gemeinderathes in London, daß sie sich in London nicht vertreten lasse, da sie mit den Christlichsozialen nicht an einem Tische sitzen könne.

*** Tragischer Tod eines Kapellmeisters.** Aus Nagyvárád wird gemeldet: Der Budapester Klaviermeister Karl Kunodi gastirt seit einigen Tagen als Gast am Kintheater in der hiesigen Redoute. Mittwoch Mitternachts begab sich Kunodi in seine Wohnung. Als ihm der Hausbesorger das Thor öffnete, klagte er über so heftiges Unwohlsein, daß man ihn rasch in seine Wohnung führte und um einen Arzt lief. Inzwischen starb jedoch Kunodi. Es wurde festgestellt, daß er schon lange an einem Herzübel gelitten habe. Er war in den hauptstädtischen Artistenkreisen beliebt und lange Jahre im Fisch'schen Varietetheater im Stadtwaldchen als Kapellmeister thätig.

*** Der Unterrichtsminister für den Naturschutz.** Die lobenswerthe Bewegung des Auslandes, den Naturschätzen, einerlei ob es sich um landschaftliche Reize oder ob es sich um die Thier- und Vogelwelt handelt, den weitestgehenden Schutz angedeihen zu lassen und namentlich die zum Vandalismus neigende Jugend durch Erziehung und Belehrung für die Idee zu gewinnen, hat erst vor wenigen Jahren auch nach Ungarn Eingang gefunden. Erst seit dem Jahre 1906 werden jährlich in unseren Volksschulen sogenannte „Vogel- und Baumchutz-Tage“ abgehalten und den Schülern in Form von Vorträgen, Bildern, Schaustücken die Wichtigkeit des Naturschutzes eingeschärft. So haben im Jahre 1910 etwa 1400, im Jahre 1911 schon 2800 und im laufenden Jahre mehr als 4000 Schulen einen Tag der Idee des Naturschutzes gewidmet. Neben dem Unterrichtsministerium hat sich insbesondere der Landes-Thierschutzverein seit jeher um die Förderung dieser Bewegung hierzulande erfolgreich bemüht. Auf Wunsch des Thierschutzvereins hat der Unterrichtsminister soeben ein Rundschreiben an sämtliche Schulinspektoren erlassen, in welchem er die Schulbehörden verständigt, daß er die Organisation und die Förderung der Naturschutzbewegung in den Unterrichtsanstalten, sowie die Sammlung und Veröffentlichung aller diesbezüglichen Berichte, die Belobung und Prämierung solcher Personen, die sich um den Naturschutz besonders bemühen, dem Landes-Thierschutzverein überlassen habe. Im gleichen Sinne hat der Unterrichtsminister die kirchlichen Behörden verständigt.

*** Selbstmord des Bildhauers Hermann Haas.** Aus Hamburg wird telegraphirt: Der 45jährige Bildhauer Hermann Haas, der Schöpfer des Heibel-Denkmal's im Deutschen Schauspielhaus und der Büste Eugen v. Bülow's, hat sich in Folge Familienzwistigkeiten aus dem Fenster seiner Wohnung auf die Straße gestürzt, wo er mit zerfetzten Gliedern todt liegen blieb.

*** Die Leiche Kovalik's.** Die gestern nächst der Gemeinde Csepel aus der Donau gefischte Leiche Kovalik's wurde in die Todtenkammer des Ortsfriedhofes gebracht. Heute Früh agnoszirte die Mutter Dionys Kovalik's die Leiche als die ihres verunglückten Sohnes. Ueber Anordnung der Gerichtsbehörde wird die Leiche nach Budapest befördert und im gerichtsarztlichen Institut obduzirt werden.

*** Ein Blitzschlag in die Kirche.** Aus Kom telegraphirt man: In die dicht gefüllte Kirche Fiojolo schlug der Blitz ein. Der Geistliche und zwei Frauen wurden getödtet, sieben Personen schwer verwundet. Es entstand eine Panik und viele erlitten leichtere Verletzungen.

*** Spenden.** Von G. S. (Nagyfislás) haben wir 5 Kronen für das Pester isr. Knabenwaisenhaus und 5 Kronen für das Pester isr. Mädchenwaisenhaus erhalten. — Für die durch das Feuer in Kaluplatina geschädigten Familien sind uns von L. M. 2 Kronen zugekommen. Wir werden diese Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

*** Der Diebstahl der Mona Lisa.** Aus Paris telegraphirt man uns: Aus Kairo wird hieher telegraphirt: Die Polizei hat den Antiquitätenhändler Genitry, der im Verdachte steht, von dem Diebstahl der Mona Lisa Kenntniß gehabt zu haben, verhaftet. Die Polizei vermutet, daß sich das Bild derzeit in Egypten befindet. Die polizeilichen Erhebungen wurden eingeleitet.

*** Der Diebstahl in der Karmeliterkirche.** Die Polizei hat, wie wir gestern berichteten, den Katecheten Karl Zeyt unter dem Verdachte des Diebstahls von Kirchengeräthen der Karmeliterkirche gestern Nachts zur Oberstadthauptmannschaft stellig gemacht. Bei dem Verhör gab der Geistliche heute zu, daß er die Geräthe den Goldarbeitern verkauft habe. Er behauptet jedoch, daß er die Messelche von dem Prior des Karmeliterordens Pater Raymond Kaszás erhalten habe. Der Prior stellte das entschieden in Abrede und fügte noch hinzu, daß Zeyt ihm bei einer Gelegenheit auf betrügerische Weise 200 Kronen entlockt habe. Zeyt, der die Nacht im Gebäude der Oberstadthauptmannschaft verbrachte, wurde heute nach einem neuerlichen Verhör auf freien Fuß gesetzt. Die Strafuntersuchung wird jedoch gegen ihn weitergeführt. Der selbstvergeßene Geistliche — der übrigens nicht Zeyt, sondern Zekly heißen soll — gehört nicht dem Karmeliterorden an. Er ist zu Budapest gebürtig, 35 Jahre alt und war im vorigen Jahre als Katechet in den Clementarjulen in der Marmorgasse und der Gömbgasse thätig. Jüngst wurde er zum Abgräbpatater Kooperator ernannt. In Budapest bewohnte er im III. Stod des Hauses Wajnerstraße 24 ein kleines Hofzimmer. Der Hausmeister dieses Hauses gab an, daß Zeyt seit dem Monat März kaum zweimal vor Mitternacht heimgekommen sei. Ueberhaupt habe Zeyt eine derartige Lebensweise geführt, daß die Parteien des Hauses daran Anstoß nahmen. — Das „Schutzbureau“ des Landes-Bázmányvereins theilt Folgendes mit:

Die hauptstädtische Polizei verdächtigt den Religionslehrer Karl Zeyt des Diebstahls. Das Schutzbureau des Landes-Bázmányvereins erhielt heute von seiner unmittelbaren kirchlichen Oberbehörde die Information, daß der Religionslehrer Karl Zeyt ein Mensch von beschränkter Zurechnungsfähigkeit sei. Im verfloffenen Jahr zu Weihnachten gab ihm die kirchliche Oberbehörde, da Symptome der Geistesstörung sich bei ihm zeigten, einen längeren Urlaub. Er kehrte scheinbar gesund zurück, doch benahm er sich in kurzer Zeit in der Schule wieder so verworren, daß der Religions-Unterrichts-Oberinspektor Ludwig Novák bei der Epstergomer kirchlichen Oberbehörde die Entfernung Zeyt's aus Budapest urgirte. Die erzbischöfliche Oberbehörde that dies auch und transferirte ihn im Laufe des Sommers nach Abgräbpatat. Zeyt wollte aber auch dieser Verfügung nicht Folge leisten und hielt sich trotz des gegentheiligen Befehls seiner Obrigkeit in der Hauptstadt auf.

*** Gottesdienste.** In der evangelischen Kirche am Deakplatz findet Sonntag, 8. d., um 1/2 10 Uhr Vormittags Gottesdienst in deutscher Sprache statt. — In der deutschen reformirten Kirche (Mondgasse 20) findet Sonntag Vormittag 10 Uhr Gottesdienst statt. — Der Gottesdienst an den hohen israelitischen Feiertagen wird im Bethause „Altes Reichstagsgebäude“ ähnlich dem Gottesdienste im Tabakgasse-Tempel von statten gehen. Die Hauptfunktionen werden durch die Rabbiner Dr. Julius Fischer und Dr. Simon Hecsi, sowie durch die Oberkantoren Adolf Lazarus und Savel Kvaratin besorgt werden. Karten für dieses Bethaus sind noch in spärlicher Zahl erhältlich. — Die Pester israelitische Kultusgemeinde richtet an den hohen Feiertagen für die Hochschüler im Saale der hauptstädtischen Redoute einen Gottesdienst ein. Eintrittskarten sind im Centralbureau der Kultusgemeinde (VII., Sip-uteza 12, II. Stod 20) am 9. und 10. d., Nachmittags zwischen

3-6, gegen Vorweis des Inber erhältlich. Ohne Karten wird der Eintritt in das Lokal Niemandem gestattet.

* Ein geheimnisvolles Verbrechen. Aus Prag telegraphiert man uns: „Narodny Listi“ melden aus Troppau: Bei dem hiesigen Militär-Pulvermagazin hat sich gestern ein geheimnisvolles Drama abgespielt. Bei der Ablösung des Wachpostens vor dem Pulvermagazin, um 11 Uhr Nachts, erstattete der Soldat die Meldung, daß er in der Nähe des Magazins zwei verdächtige Gestalten gesehen hat, die sich alsbald entfernt hatten. Der anscheinend harmlosen Begebenheit wurde seitens des Wachkommandanten keine Bedeutung beigemessen. Als nun der nächste Posten abgelöst werden sollte, fand man ihn mit durchschossener Brust in einer Blutlache liegen. Da ein Selbstmord ausgeschlossen ist, scheint man es mit einem geheimnisvollen Verbrechen zu thun zu haben, dessen Aufklärung von den Behörden mit allem Eifer betrieben wird.

* Verhaftung eines Möbelfabrikanten. Die Polizei hat heute einen Möbelfabrikanten verhaftet, der unter falschen Vorspiegelungen einer Hotelbesitzerin eine beträchtliche Summe entlockt hat. Der Verhaftete ist ein Mann, der sich erst auf rechthafte Art ein geringes Kapital erworben hatte, dann aber mit dem wenigen Gelde sofort ein Großindustrieller werden wollte. Seine Kräfte versagten jedoch bald, und um sich auf der Oberfläche halten zu können, verübte er die Betrügereien, die ihn schließlich ins Gefängnis führten.

Vor einigen Jahren eröffnete der Privatbeamte Béla Berkovits in der Kossuth Lajosgasse ein Wohnungsvermittlungsbureau, welches ihm ein gutes Einkommen sicherte. Er wollte aber nun rasch reich werden und beschloß, diese Konjunktur auszunützen. Er beschloß, ein Unternehmen für Rasseehaus- und Hotel-einrichtungen zu gründen, welches bald darauf als „Hungaria“-Einrichtungs-Actiengesellschaft auch ins Leben trat. Der Direktor und Hauptaktionär war natürlich Berkovits. Die Fabrik wurde auf dem Grunde Randerbasse 22-24 erbaut. Bald sollte sich herausstellen, daß der vom Wohnungsvermittler zum Möbelfabrikanten avancierte Unternehmer sich gründlich verrechnet hat. In seiner bedrängten Lage brachte Berkovits in Erfahrung, daß Frau Géza Egerváry geb. Ubele Rémi das „Hotel zum weißen Kopf“ auf der Rákóczistraße käuflich erworben und entsprechend umgestaltet läßt. Er suchte Frau Egerváry auf, und es gelang ihm, sie zu überreden, daß sie die Einrichtung ihres neuen Hotels von ihm bewerkstelligen lasse. Schon nach kurzer Zeit begann Berkovits die Hotelbesitzerin um Vorschüsse auf die Möbel zu belästigen. Unter allerlei Vorwänden entlockte er ihr successive 8000 K. Frau Egerváry schöpfte schließlich Verdacht und fuhr in die Fabrik Berkovits' in der Randerbasse. Berkovits versteckte sich vor der Frau, die auch nicht die geringste Spur davon entdecken konnte, daß in der Fabrik an Möbeln gearbeitet werde. Die Fabrik war fast ganz leer. Als auch mehrere rekommandirte Briefe, die Frau Egerváry an Berkovits richtete, unbeantwortet blieben, erstattete die betrogene Frau bei der Polizei gegen den Möbelfabrikanten die Strafanzeige wegen Betrugs. Berkovits wurde heute aus seiner Wohnung in Rákóczistraße zur Oberstadthauptmannschaft gebracht. Er gestand den Betrug ein und wurde nach beendeter Verhör in Haft genommen.

* Ein Attentat. Aus Lemberg telegraphiert man uns: Wie „Dziennik Polski“ meldet, wurde ein verheirateter Ingenieur, der mit einem Mädchen auf einer entlegenen Straße spazieren ging, von zehn Burschen überfallen und gefesselt. Der Ingenieur wurde geknebelt und an einen Baum gebunden. Das Mädchen wurde in der schwersten Weise mißhandelt. Heute Früh fand man Beide besinnungslos. Der Ingenieur ist schwer erkrankt, das Mädchen ist den Mißhandlungen erlegen. Von den Thätern hat man keine Spur.

* Todesfälle. Ministerialrath Alexius R. Sippich wurde von einem schweren Schicksalsschlag heimgesucht. Seine Gattin geb. Margit Sziklay ist heute nach langem Leiden gestorben. — Herr Jakob Brauner ist am 4. d. im Alter von 53 Jahren in Turzöfalva gestorben. — Aus Hamburg telegraphiert man: Heute Früh ist der Präsident des Senats, Bürgermeister Dr. Burchard, einem Gehirnschlag erlegen. Wie erinnerlich, war anlässlich der von Kaiser Wilhelm veranlaßten Jubildung der deutschen Bundesfürsten zu Ehren des 80. Geburtstags Kaiser-König Franz Joseph's auch Bürgermeister Dr. Burchard zugegen, der in seiner Amtsstracht mit der weißen Halskrause und der kniweiß gearbeiteten Bürgerkette geschmückt, die einzige Civilperson bei diesem Jubildungsakte war.

* Brände. Heute Früh wurde in Ujpest der Dachstuhl des Hauses Frühlinggasse 42 durch ein Feuer eingeeäschert. Der Brand wurde von der Ujpester Feuerwehr gelöscht. — Auf dem in der Baross-gasse befindlichen Holzplaz der Firma Welisch kam heute Vormittags ein Feuer zum Ausbruch, welches von der Feuerwehr rasch gelöscht wurde. Der Schaden ist unbedeutend.

* Eine im Prozeßwege angeordnete Exhumierung. Aus Szabadka wird gemeldet: Im Mai l. J. verschied in Kula der Fabrikant und Grundbesitzer Joseph Gerber. Pfarrer Michael Rersch verweigerte die kirchliche Bestattung mit der Motivierung, daß Gerber mit seiner Wirthschafterin ein Liebesverhältnis unterhalten habe. Gerber wurde thatsächlich ohne kirchliche Ceremonie im Friedhofsgarten bestattet. Die Erben strengten beim Kulaer Bezirksgericht einen Prozeß an, um Gerber in der Familiengruft beisetzen zu können. Das Bezirksgericht leistete dem Ansuchen Folge und sprach aus, daß die katholische Kirchengemeinde es dulden müsse, daß Gerber in der Familiengruft beigesetzt werde.

* Pilzvergiftung. Aus Berlin telegraphiert man uns: Wie aus Posen gemeldet wird, ist die siebenköpfige Familie des Gutshofbesizers Tolszbin in Posen an Pilzvergiftung erkrankt. Vier Kinder sind bereits gestorben. Der Zustand der übrigen ist lebensgefährlich.

* Verunglückter Matrose. Man meldet aus Wien: Auf dem Schiffschiff „Trinyi“ wurde der Matrose III. Klasse Stephan Pinter, während er im Maschinenhause arbeitete, von dem Riß schwer verletzt. Nach kurzer Zeit ist der Matrose seiner schweren Verletzung erlegen. Es wurde eine strenge Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, ob ein Veräumnis geschehen ist.

* Die Ermordung der Rosa Menschik in Newyork. Aus Newyork wird gemeldet: Rechtsanwält Giffson, der dringend verdächtig ist, den Eisenbahnbeamten Neal und im Juli dieses Jahres die Ungarin Rosa Menschik ermordet zu haben, ist gestern nach Newyork zurückgekehrt, um sich zu verantworten. Er behauptet, der Mutter der Menschik die Erbschaft auszubehalten zu haben, denn sie sei noch am Leben. Wie bereits berichtet, wird Rechtsanwält Giffson noch eines dritten Mordes beschuldigt. Er soll im Juni 1906 in dem Newyorker Vorort Bronx eine Frau Names Kinnan ermordet und die Erbschaft der Frau im Betrage von etwa 400,000 Mark an sich gebracht haben. Die Untersuchung ist damals gegen ihn eingeleitet worden, wurde jedoch nach Erstellung einer Kaution von 100,000 Mark wieder eingestellt, und Giffson ist damals freigelassen worden. Daß er sich auch jetzt noch immer auf freiem Fuß befindet, ist eine Folge der bureaukratischen Umständlichkeit der nothwendigen Formalitäten, durch die die Angelegenheit verschleppt wird.

* Festlicher Empfang eines Oberrabbi's. Aus Sopron berichtet man uns:

Die Ortschaft Sopronkerek, eine der ältesten jüdisch-orthodoxen Gemeinden des Landes, war heute der Schauplatz einer Festivität, wie sie dieses sonst stille Dorf seit vielen Jahrzehnten nicht gesehen. Nach einer äußerst stürmischen Agitation wurde Sonntag der Rabbi Grünwald aus Likava, Sohn des jüngst verstorbenen Oberrabbi's in Húst, zum Oberrabbi in Sopronkerek gewählt. (Diese Wahl erklärte der derzeitige Gemeindepräsident Moses Schiff im Offenen Sprechsaal des „Neuen Pester Journal“, Nr. 209 vom 4. September, für ungültig, weil sie gegen seinen Willen, während seiner Erkrankung vollzogen wurde.) Heute erfolgte der Einzug des neuen Oberhirten der jüdischen Gemeinde unter besonders ehrenvollen Kundgebungen. Eine aus fünfzehn der angesehensten Mitglieder Sopronkerek's bestehende Deputation fuhr ihm bis Budapest entgegen. Im Kurort Vals, einem Nachbarort von Sopronkerek, erwartete den neuen Seelenhirten ein schmuckes Reiterbänderium mit fliegenden nationalen Fahnen und hielt, begleitet von Hunderten Gemeindegliedern, durch zwei prachtvolle Triumphporten unter klingendem Spiele seinen Einzug in das besagte Dorf. Beim ersten Triumphbogen begrüßten der katholische Pfarrer und der Ortsrichter an der Spitze der christlichen Gemeindevorstellung den Oberrabbiner Grünwald, der von diesem Akte der Toleranz und Nächstenliebe aufs angenehmste berührt war. Dann ging es weiter unter Vorantragung der Thora zur Synagoge, wo Savel Schiff namens der Gemeinde seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß es ihr gelungen ist, den würdigen Sohn seines unvergeßlichen großen Vaters als Oberrabbi zu gewinnen. Nach Abingung von Psalmen hielt der Oberhirt eine gediegene Antrittspredigt, in welcher er gelobte, den Frieden unter den Konfessionen jederzeit zu pflegen, und dankte der christlichen Gemeindevorstellung, daß sie durch ihr Erscheinen den Glanz des feierlichen Empfanges erhöhte. Mit einem Gebet für den gekrönten König schloß die erhebende Feier.

* Von einem Räuber überfallen. In der Auskocherei des Martin Grauber in der unteren Waldgasse wurde heute Vormittags die 14jährige Dienstmagd Marie Szaraczki von einem unbekanntem Strolch überfallen. Der Eindringling packte die Szaraczki bei der Kehle, bedrohte sie mit einem scharfen Messer und raubte ihre Bauschast: eine Krone. Als auf die Hilferufe der Ueberfallenen die Hausleute herbeieilten, wa-

der Räuber bereits verschwunden. Die Polizei hat die Recherchen eingeleitet.

* Brände in der Provinz. In Zala-györgyvári kam Dienstag Abends ein Feuer zum Ausbruch, welches, vom starken Winde begünstigt, so rapid um sich griff, daß sechzig Wohnhäuser mit Nebengebäuden eingeeäschert wurden. Die Festsung und eine große Anzahl von Vieh sind ebenfalls verbrannt. — In Jánosháza wüthete Dienstag Abends ein Feuer, welchem sechs Wohnhäuser, zwanzig Scheunen und ein riesiges Quantum von Cerealien zum Opfer fielen. — Aus Sopron telegraphiert man uns: In Nagylózs, dem Herrenitz des Abgeordneten Baron Solymossy, brannten 30 Wohnhäuser, viele Wirthschaftsgebäude u. nieder.

* Schulausrichten. Die feierliche Eröffnung der kön. ung. Fachkurse für das Werklehrwesen wird am 8. d., Vormittags um 11 Uhr, im Festsaale der Anstalt vor sich gehen. Aus diesem Anlasse hält der Direktor Ministerialrath Béla Gondai die Rechenschafts- und Eröffnungsrede. — Die Einschreibungen in die Tamud Thoraschule der Pester israelitischen Gemeinde werden am 8. d. Vormittags von 8-10 Uhr, am 9. und 10. d. Nachmittags von 4-5 Uhr im Schulgebäude (VII, Rombachgasse 7) vorgenommen. — Die Einschreibungen für den in den kaufmännischen und gewerblichen Kreisen beliebten Fachkurs für Eisenbahntarif- und Transportwesen finden vom 10. bis 30. d. im Heime des Ungarischen Eisenbahn- und Schiffsahrtsklubs (VI, Andrassy-ut 69), täglich Nachmittags zwischen 5-7 Uhr Abends statt. Der Kurs wird sechs Monate andauern und findet der Unterricht, den bewährte Fachreferenten der kön. ung. Staatsbahnen geben, dreimal wöchentlich zwischen 7-9 Uhr Abends statt. Das Schulgeld beträgt 80 Kronen. — Der Landesverband der kaufmännischen Angestellten arrangirt auch heuer einen Tagesfachkurs für kaufmännisches Wissen für solche Männer und Frauen, die kaufmännische Beamte werden wollen. Der Kurs wird sechs Monate dauern und entweder in den Vormittagsstunden zwischen 9-1 Uhr oder Nachmittags zwischen 2-6 Uhr abgehalten werden. Die Einschreibungen werden im Direktionsgebäude (Andrassy-ut 67) vorgenommen.

* Ausflugsfahrten nach der unteren Donau und nach Herkulesbad. Zur Erleichterung von Bergnügungsfahrten auf der großartigsten, imponierendsten Wasserader Europas, auf der an Natur Schönheiten sehr reichen unteren Donau, und zur Ermöglichung eines Aufenthaltes in dem herrlich gelegenen bekannten Thermalbade Herkulesbad werden am Ost- und Westbahnhof Budapest ermäßigte Hin- und Rückfahrkarten mit dreitägiger Gültigkeit ausgesetzt. Mit diesen Karten kann man in drei Richtungen, und zwar: bis Zimony, Bázias oder Orsova mittels Eisenbahn und sodann mit den Salondampfern der kön. ung. Fluß- und Seeschiffahrts-Actiengesellschaft nach der unteren Donau gelangen. Diese Karten können in folgenden Kombinationen benützt werden: 1. Abfahrt von Budapest-Ostbahnhof per Bahn nach Zimony jeden Montag, Donnerstag oder Samstag 3 Uhr 20 Min. Nachmittags, von dort am nächsten Morgen per Schiff nach Orsova, von Orsova per Bahn nach Budapest-Westbahnhof retour oder in umgekehrter Richtung von Budapest-Westbahnhof per Bahn nach Orsova jeden Sonntag, Mittwoch oder Freitag 8 Uhr 10 Min. Vormittags oder 2 Uhr 40 Min. Nachmittags von Orsova per Schiff nach Zimony und von dort per Bahn zurück nach Budapest-Ostbahnhof. 2. Abfahrt von Budapest-Westbahnhof per Bahn nach Bázias jeden Montag, Donnerstag oder Samstag 10 Uhr 15 Min. Abends, von dort per Schiff nach Orsova und von Orsova per Bahn zurück nach Budapest-Westbahnhof; oder in umgekehrter Richtung von Budapest-Westbahnhof per Bahn nach Orsova, jeden Sonntag, Mittwoch oder Freitag 8 Uhr 10 Min. Vormittags oder 2 Uhr 40 Min. Nachmittags, von dort per Schiff nach Bázias und von Bázias per Bahn zurück nach Budapest-Westbahnhof. Die Reise kann außer dem Aufenthalte an den Aufstiegsstationen Zimony, Bázias und Orsova auf der Bahnstrecke dreimal, auf der Schiffstrecke einmal unterbrochen werden. Die Karten I. und II. Klasse berechtigen auf der Eisenbahn zur Fahrt auf den Schnellzügen, am Dampfer aber für die Benützung der I. Schiffsklasse. Die Karten III. Klasse gelten auf der Eisenbahn nur für Personenzüge, am Dampfer aber für die Benützung der II. Schiffsklasse.

Fahrpreise für Hin- und Rückfahrten

via Zimony—Orsova		via Bázias—Orsova	
und umgekehrt:		und umgekehrt:	
I. Klasse	63.90 Kronen	I. Klasse	63.10 Kronen
II. "	45.70 "	II. "	43.90 "
III. "	24.30 "	III. "	22.90 "

Die in Zimony und Orsova Abends vorher eintreffenden Passagiere können auf dem Dampfer übernachten. Auf der Schiffstrecke verkehren modern eingerichtete Salondampfer mit voraus bestellbaren Einzelkabinen (einzelne auch mit Badkabine), Damen-Salons, elektrische Beleuchtung, vorzüglichen Schiffsrestaurationen u. Die Linie Zimony—Orsova ausführlich beschreibende Broschüre „Die Donau“ ist bei der Direktion der kön. ung. Fluß- und Seeschiffahrts-Actiengesellschaft gratis erhältlich.

*** Interessante Entführung.** Aus Temesvár wird uns geschrieben: Bei der Polizei wird in einer sensationellen Entführungsgeschichte Untersuchung gepflogen. Ein Offizier der Temesvárer Garnison machte in Herkulesbad die Bekanntschaft einer serbischen Fabrikantentochter. Vor einigen Tagen fanden die Eltern das Zimmer ihrer Tochter leer, sie war vom Offizier entführt worden. Die Behörden forschten nach dem verschwundenen Mädchen welches gestern in einem hiesigen Hotel aufgefunden wurde. Die Militärbehörde hat gegen den Offizier das Verfahren eingeleitet.

*** Wohltätigkeitskonzert.** Der Verband der Bankbeamten des Bester Komitats veranstaltet zu Gunsten seines Witwen-, Waisen- und Invalidenfonds am 14. d. im Reckemeter Stadttheater ein Wohltätigkeitskonzert, dem im Heime des Verbandes eine geschlossene Tanzunterhaltung folgen soll.

*** Klassenlotterie.** Bei der heute fortgesetzten Ziehung der XXX. Lotterie wurden folgende Treffer gezogen:

100,000 Kronen gewinnt: 13716; **15,000** Kronen gewinnt: 98772; **10,000** Kronen gewinnen: 32785 43729 68002; **5000** Kronen gewinnen: 18877 69676 102181; **2000** Kronen gewinnen: 30207 78540 92938 101780; **1000** Kronen gewinnen: 1701 6383 20136 49859; **500** Kronen gewinnen: 432 6038 8723 9854 10493 13882 14956 16426 17314 17718 17872 18807 20540 20649 21844 22335 23047 24938 25258 25561 26153 29594 30085 31068 32335 36903 38976 39013 39202 40815 41287 43350 50994 52372 53532 60410 61511 61902 67541 67812 69326 69548 73455 75302 75483 79166 82653 82847 86704 87552 90169 90838 93247 94197 94795 97170 98298 98435 99608 101374 103579 105442 107067 108763. Ferner wurden 1920 Treffer mit je **200** Kronen gezogen. — Bei der heutigen Ziehung entfiel der Haupttreffer von 10,000 Kronen auf das $\frac{3}{8}$ -Los Nr. 68002 der Kunden des Bankhauses Karl Kiss & Komp. (Budapest, (Kossuth Lajos-uteza 13).

*** Der Kongress für das Frauenwahlrecht.** Die Jury des Vorbereitungskomitees des internationalen Frauenwahlrechtskongresses, bestehend aus den Malerinnen Ritta Boemm und Mariska Klammer, der Gräfin Katinka Pejacevich und der Gräfin Alexander Teleki, hat dieser Tage über die auf die seitens des Kongresskomitees ausgeschriebene Konkurrenz auf Entwürfe für Kongressmarken und Plakate entschieden. Als zur Ausführung am geeignetesten wurde der mit der Chiffre „Holnap II“ versehene Entwurf des Eugen Jenev gefunden und ihm der ausgesetzte Preis von 100 K. zugesprochen. Ueberdies wurde der Entwurf Johann Csereleys zum Ankauf empfohlen. Der für einen Entwurf der Einladungskarten ausgesetzte Preis von 100 K. konnte nicht vergeben werden, weil die eingelaufenen Skizzen bloß zum Theile den Konkurrenzbedingungen entsprechen haben. Nichtsdestoweniger wurden die Entwürfe der Künstler Eugen Valla und Ferdinand Barany zum Ankauf empfohlen. — Der politische Ausschuss des Feministenvereins hielt gestern Abends eine stark besuchte Sitzung, in welcher die Vorbereitungen der am 16. d. abzuhaltenden Generalversammlung für das Frauenwahlrecht getroffen wurden. Die Mitglieder des politischen Ausschusses berichteten über die günstige Aufnahme, die ihre Aktion zu Gunsten des Frauenwahlrechts im ganzen Lande gefunden habe, und daß dank der Agitation die Beteiligung am 16. d. eine starke zu werden verspricht. Auch hat die Männerliga für das Frauenwahlrecht bereits die Aktion aufgenommen und an der Texturung des Memorandums, das dem Parlament zugehen soll, theilgenommen. Nachdem zum Präsidenten des politischen Ausschusses die Gräfin Alexander Teleki, zum geschäftsführenden Vorsitzenden Rosa V. Schwimmer gewählt worden und eine spontan angeregte Sammlung zu Propagandazwecken 1070 K. ergab, wurde die Sitzung geschlossen.

*** Ein schlauer Deferteur.** Heute Abends hielt ein Konstabler auf der Thökölystraße einen Soldaten an, der ein verdächtiges Gebaren zur Schau trug. Der Soldat, ein Mann im Alter von etwa 48 Jahren, gab an, Stephan Németh zu heißen. Er war in einem Branntweinshank in der Dvodagasse eingekerkert, wo er die Bekanntschaft des Betonarbeiters Sigmund Kiss machte. Dieser gab ihm die Uniform, die er später anlegte. Der Pseudo-Infanterist wurde zur Oberstadt-hauptmannschaft geführt, wohin später auch Sigmund Kiss eingebracht wurde. Dieser bestätigte die Angaben Némeths, und man wollte bereits die beiden Späßvögel entlassen, als es dem Polizeibeamten einfiel, den Kiss über die Provenienz der Uniform zu befragen. Kiss gab eine ausweichende Antwort, was Verdacht erregte. Man ging der Sache auf den Grund und so stellte sich heraus, daß Kiss ein Deferteur und vom Kassauer Regiment durchgebrannt ist. Kiss wurde nun der Militärbehörde übergeben, die ihn verhaftete, während Németh, der alte Infanterist, entlassen wurde.

*** Ueberfahren.** In der Mestergasse wurde heute der Tagelöhner Franz Biczli der vom Wagen Nr. 309 der elektrischen Stadtbahn überfahren und schwer verletzt. Er wird im Nochsospital gepflegt.

*** Lebensmüde.** Im Stadtwaldchen hat sich heute Nachts in der Nähe des neuen artekischen Bades ein

etwa 28-30jähriger gut gekleideter Mann eine Kugel in die Schläfe gejagt. Er wurde schwer verletzt in das Bethesdaospital befördert. Seine Identität konnte bisher nicht festgestellt werden. — Der Eisenbahnpraktikant August Bokor nahm auf dem Filatoridamm in selbstmörderischer Absicht Sublimatpastillen und trank sodann in einem Gasthause ein Glas Wein. Als Bokor das Gasthaus verließ, stürzte er auf der Straße zusammen. Die Retter beförderten ihn in das Barmherzigenhospital. — Die 26jährige Dienstmagd Gijella Botta öffnete in der Küche ihrer Inselgasse 40 wohnhaften Dienstgeber den Hahn der Gasleitung und sog das ausströmende Gas ein. Sie wurde von den Rettern zum Bewußtsein gebracht und in häuslicher Pflege belassen.

*** Aus dem Fenster gestürzt.** Das vierjährige Töchterchen Boris des Karpfengasse 2 wohnhaften Stephan Tolmács stürzte gestern aus einem Fenster der im zweiten Stock befindlichen Wohnung seiner Eltern auf das Trottoir und erlitt schwere Quetschungen. Das Kind wird zuhause gepflegt.

*** Polizeinachrichten.** Die Polizei verhaftete heute den aus Wien zugereisten Mobewaarenagenten Robert Böhm, der mehreren hiesigen Firmen mit falschen Bestellungen Geldbeträge entlockte. Böhm, der auch von der Wiener Polizei steckbrieflich verfolgt wird, wurde der Staatsanwaltschaft eingeliefert. — Auf dem Dachgerüst des Ostbahnhofes wurde heute Früh der 20jährige Spenglergehilfe Joseph Pales todt aufgefunden. Es konnte festgestellt werden, daß Pales, der auf dem Dache Metallbestandtheile stecken wollte, durch einen unvorsichtigen Schritt auf eine Glasplatte des Lichthofes gerathen war, die unter seinem Gewicht nachgab. Er stürzte sodann auf eine spitze Eisenstange, die ihm den Brustkorb durchbohrte. Die Leiche wurde ins gerichtsarztliche Institut gebracht.

*** Autobesitzer** zur gefl. Beachtung! Die neue moderne Garage der „Lupus“ Autoverehr-A.-G. in der Leopoldstadt, V., Csáky-uteza 47 (Telephon 81-42) ist eben eröffnet. Die Einrichtung und Ausstattung entspricht allen Anforderungen der Neuzeit und können Autos jeden Systems unter 24 Stunden reparirt werden. Auto-Zugehöre sind zu Fabrikpreisen erhältlich.

Familien-Nachricht.

Herr Sigmund Weinberger aus Pöstöy verlobte sich mit Fräulein Frida, Tochter des Herrn Rabbiner Rubinstejn in Pozsony.

Es ist allbekannt, daß das weltberühmte Phosphatine Faliere's das beste Kinder-Nährmittel ist.

Das jetzt eröffnete „Café Néopera“ (Rákóczistraße 59) wurde nicht nur mit allen Vorzügen des modernen Komforts und der Technik ausgestattet, sondern durch die bekannte Zuverlässigkeit des bestbekanntesten Cafetiers Markus Kallós zu einem angenehmen Heim gestaltet.

Die Königsmanöver.

Die größeren Manöver in Südungarn, die unter der persönlichen Leitung des Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand in der Zeit vom 10. bis 12. d. in der Banater Gegend abgehalten werden, sind von geringerem Umfange als die vorjährigen Armeemanöver in Nordungarn. Es werden sich zu Beginn der Manöver gegenüberstehen: eine Nord- und eine Südpartei. Die Nordpartei führt der Armees-Inspektor G. v. Franz Schoedler. Sie wird bestehen aus dem VII. Temesvárer Korps, welches der Korpskommandant FML. Otto v. Meizner kommandiren wird, und aus einem kombinierten Korps, das, aus einer Heeres- und einer Honvéd-division formirt, von dem Generalinspektor der Korpsoffizierschulen FML. Karl Freiherrn v. Pflanzner-Balkin befehligt wird. Zur Nordpartei gehört weiter die 6. Kavalleriebrigade aus Miskolcz. Die Südpartei führt der Nagybenezer Korpskommandant G. v. Köves. Sie wird vorerst ein Korps formiren und aus den Truppen des Nagybenezer Armeekorps und einer Kavalleriebrigade bestehen. In einem späteren Zeitpunkt sollen der Südpartei noch Verstärkungen, bestehend aus ein bis zwei Honvéd-Reservodivisionen, per Eisenbahn zugeführt werden.

Das Kriegsministerium hat im Einvernehmen mit dem Generalstabe auf Grund der Erfahrungen, die bei den großen Armeemanövern in Mähren 1909 und in Nordungarn 1911 gemacht wurden, in einem besonderen Erlasse verfügt, daß bei den diesjährigen Manövern den Truppen bei persönlicher Verantwortung der Kommandanten vom Zeitpunkt des Einrückens in die Quartiere bis zum Wiederaufbruch mindestens sechs Stunden Ruhe gewährt werden müssen. Es darf mithin unter keiner Bedingung der Abmarsch angeordnet werden, bevor die Truppe nicht durch sechs Stunden vollste Ruhe genossen hat.

Aus Szeged wird gemeldet: Der Sonderzug des Thronfolgers Franz Ferdinand trifft Montag zeitlich Früh in Szeged ein, von wo die

Fahrt auf der Strecke der Arab-Csanáder Eisenbahn fortgesetzt wird. In der Station Makó wird der Thronfolger vom Vizegespan des Csanáder Komitats Stephan Hervey begrüßt werden, und hier wird der Thronfolger die Militärattaches der auswärtigen Staaten empfangen. Der Vizegespan und die Attaches besteigen einen Separatzug und folgen dem Zuge des Thronfolgers, der um 8 Uhr 30 Minuten in Mezöhegyes eintrifft. Hier wird der Thronfolger vom Akerbauminister Grafen Bela Serenyi, Oberstuhlrichter Michael Petrovich und Domänen-direktor Lorenz Jankovich erwartet. Dem Empfangen werden auch der Chef des Generalstabs und die militärischen Notabilitäten beiwohnen. Eine Stunde vor dem Eintreffen des Thronfolgers kommen von Szeged her die Erzherzoge Friedrich, Leopold Salvator und Karl Albert, der an der Seite des Thronfolgers die Funktion des Ordnonanzoffiziers versehen wird. Der Empfang in Mezöhegyes wird einen militärischen Charakter haben. Der Thronfolger wird zunächst die Meldung des Kommandanten der Geititätsabtheilung Oberstleutnant Baron Bela Podmaniczky entgegennehmen und dann die Ehrenkompagnie abbrechen. Während des Empfanges wird das Publikum auf den Bahnhof nicht zugelassen. Die Manöver werden in Folge des fortwährenden Regens den Truppen schwere Aufgaben auferlegen. Auch die Verproviantirung stößt auf große Schwierigkeiten, da in manchen Ortschaften der Umgebung eine Typhus-epidemie herrscht, weshalb die Soldaten nur mit Konserven versehen werden. Den Mannschaften wurde streng verboten, mit der Einwohnerschaft zu verkehren und Lebensmittel anzunehmen. Unter den zu den Manövern abrückenden Truppen kommen zahlreiche Erkrankungen vor. Besonders die Reservisten sind den Unbilden des Wetters nicht gewachsen. Die Szegeder Militärspitäler sind bereits mit Kranken gefüllt.

Das Ende des Orczy'schen Hauses.

Ein schwindendes Stück Altpeft.

Nun soll es also wirklich Ernst werden! Am nächsten Dienstag wird das Orczy'sche Haus an der Ecke des Karlsrings und der Königsgasse, dieses Wahrzeichen des alten Pest und besonders der Theresienstadt, durch den Budapester Gerichtshof als Grundbuchsbehörde öffentlich feilgeboten werden. Der Ausrufungspreis des circa 2206 Quadratklaster großen Grundes beträgt 2.995,104 Kronen (das ist 1358 Kronen per Quadratklaster), ein nach den heutigen Werthverhältnissen der hauptsächlichsten Baugünste sehr mäßiger Preis, der, wenn sich ernste und kaufkräftige Bewerber melden, sicherlich stark überboten werden wird. War doch schon vor einem Jahrhundert das Orczy'sche Haus auf eine Million Gulden geschätzt, und wenn ein Bester dem Besucher aus der Provinz das Haus als eine der Merkwürdigkeiten Pest's zeigte, unterließ er es niemals hinzuzufügen, daß dieses Haus einen Dukaten pro Stunde abwerfe. (In Wirklichkeit sogar etwas mehr, denn im Jahre 1817 machte das Zinsserträgniß 53,000 Gulden aus, d. i. 10,600 Dukaten, während das Jahr bloß 8760 Stunden hat.) Das Haus hat zwei Miesenfronten nach dem Karlsring und der Königsgasse und umfaßt drei große Höfe, welche im Jahre 1820 „48 Wohnungen mit 142 Zimmern und den entsprechenden Küchen, ferner 2 Synagogen, 37 gewölbte Marktpedeps, 3 Treiteurs, eine Fleischbank und Keller auf viele Tausend Eimer“. Das Haus wurde von einem Baron Orczy am Anfang des vorigen Jahrhunderts erbaut und ging nach seinem Tode auf dessen Erben über. Im Laufe der Jahrzehnte stieg die Zahl der Erben immer mehr und schließlich wurden die Besitzverhältnisse des Hauses überaus komplizirt. Im Adreßbuche wird es als Haus der Gräfin Joseph Westphalen-Naben und Genossen angeführt. Es gibt Besitzer, deren Eigenthumsrecht sich auf ein Hundertstel oder einen noch geringeren Bruchtheil des Hauses erstreckt. Diese Vielköpfigkeit der Gruppe der Eigenthümer erklärt es, daß das ausgebehnte und auf einem der verkehrsreichsten Punkte der Hauptstadt gelegene zweistöckige Gebäude bisher weder verkauft wurde, noch einem modernen, 4-5stöckigen Zinspalais, welches drei- bis viermal soviel abwerfen würde als das jetzige Haus, Platz gemacht hat. Denn so oft gerade die Haupteigenthümer das Haus veräußern wollten, legte der eine oder andere Mitbesitzer dagegen Protest ein. Dies führte zu jahrelangen Unterhandlungen und Prozessen, bis endlich vor Kurzem eine Einigung herbeigeführt wurde, deren Resultat nun die bevorstehende gerichtliche Feilbietung ist.

Das ein Haus, welches mehr als ein Jahrhundert lang bestand, seine Geschichte hat, ist selbstverständlich. Seine Mauern könnten viel Interessantes erzählen, wenn sie sprechen könnten. Aber sie sind stumm, und nur einmal haben sie ein donnerähnliches Gepolter veranstaltet, als einige von ihnen einstürzten. Kein Wunder, der Zahn der Zeit hat mehr als hundert Jahre lang an ihnen genagt... Gar Mancher hat in diesem Haus das Licht der Welt erblickt oder seine Kinderjahre verbracht, der später zu Weltberühmtheit gelangen sollte. So Adolf Sonnenthal, der noch im Drczy-Tempel nach altem Ritus seine „Bar-Mizwah“, das heißt seinen 13. Geburtstag und damit seine Aufnahme unter die israelitischen Gemeindeglieder feierte. „Nach üblichem Brauch — erzählt ein Zeitgenosse — zur Thora gerufen, las er das zweite Kapitel des III. Buchs Moses selber aus dem „Sopher“ mit lauter volltönender Stimme vor, und als er als frommes Gelöbniß die Stelle: „Zerstöre nicht den Bund Deines Gottes“ besonders markierte, schaute der oben stehende Vater ihm tief in die funkelnden Augen, und dieser Blick blieb unserem Jüngling unvergesslich. „Dieser Blick ward mein Leitstern, der mich auf der hohen See des Lebens über manche Klippe der Versuchung glücklich hinweggeführt“, lautet seine spätere Aeußerung hierüber. In gehobener Stimmung trug er seine Bar-Mizwah-Rede vor, worauf ihm die eingelassenen Konfirmationsgeschenke — darunter Schiller's sämtliche Werke in 12 niedlichen Bänden — feierlich überreicht wurden.“ Und Sonnenthal, der spätere große Tragöde, Regisseur und interimitische Direktor des Wiener Burgtheaters, ist den Traditionen, die er im Drczy'schen Hause in sich aufgenommen, stets treu geblieben... In diesem Tempel erschien einst — wie Adolf Agai erzählt — der berühmte Reiter Graf Moriz Sándor, der Vater der Fürstin Metternich-Sándor, am Veröhnungstag und überreichte der in der Frauenabtheilung ihre Andacht errichtenden „grande écuyère“ (Reitkünstlerin) Madame Guizent nebst heurlichen Rosen eine Kiefendüte voller Kugeln (damals noch Fischer-)Bonbons, die die Künstlerin mit Entrüstung zurückwies, da sie den ganzen Tag fastete. Das Drczy'sche Haus sah Emerich Robert (eigentlich Maggar) und Ludwig Barnay als Kind, und in diesem Hause ist unter Anderen auch der berühmte Dermatolog weiland Ernst Schwimmer geboren worden.

Zu jener Zeit, vor hundert Jahren, galt die im Werden begriffene, rasch aufblühende Theresienstadt als die Judenstadt Bests par excellence, sie war ihr selbstgewähltes Ghetto. Und das Centrum der Judenstadt war das Drczy'sche Haus. Hier befanden sich bis zur Erbauung des Kultustempels in der Tabakgasse ihre „Tempel“ (noch heute besteht dort das Betlokal der Orthodoxen, die „Drczy-Schul“), ihre Schule, ihre Klemmer. Während der vier Jahrmärkte bildete das Drczy'sche Haus das Absteigquartier der jüdischen Marktbesucher. Das in seiner Art berühmte Drczy'sche Kaffeehaus war eine Art Börse für alle möglichen Erwerbskategorien, unter Anderem auch für die jüdischen Lehrer, die, namentlich im Herbst, sich dort nach der Provinz „verdangen“. Tagsüber herrschte denn auch das lebhafteste Treiben im Kaffeehaus, aber um 8 Uhr Abends herrschte darin Todtenstille und bald darauf wurde es gesperrt. Jahrzehnte hindurch befand sich in dem Hause das Wasser-mann'sche Restaurant, lange Zeit das gesuchteste jüdisch-rituelle Gasthaus. Noch gar Manches ließe sich vom Drczy-Hause sagen, doch wir wollen es beim Obigen bewenden lassen.

Und nun soll dieses merkwürdige, allerdings in den Rahmen der modernen Großstadt längst nicht mehr passende Haus vom Erdboden verschwinden. So rasch wird die Sache allerdings nicht gehen und auch die hauptstädtische Kommune wird beim Wiederaufbau ein Wörtchen dreinzureden haben. Die Achse der projektierten Elisabeth-Adialstraße fällt nämlich mit der Ostseite des mächtigen Gebäudeblocks zusammen, so daß für die Zwecke der neuen Straßeneröffnung ein Streifen von 12-5 Metern Breite aus dem Grunde des Drczy'schen Hauses abgetrennt werden muß. Die andere Seite der projektierten Adialstraße ist bereits gesichert. Vor Jahresfrist hat nämlich die Hauptstadt das anstoßende Szücs'sche Haus, Karlsring Nr. 15, für 1.710.880 K. erstanden. Wahrscheinlich wird die Hauptstadt bei der gegenwärtigen Vizitation auf der Hut sein und es nicht zugeben, daß die Spekulation von ihr für den zur Eröffnung der Adialstraße notwendigen Streifen den dreifachen Preis fordere und überdies in den Besitz eines der wichtigsten Eckgründe, der hier in Folge der Straßeneröffnung entstehen wird, gelangen.

Das Drczy'sche Haus war förmlich ein Begriff. Und wird es auch wirklich in absehbarer Zeit ver-

schwinden, sein Name wird noch auf Jahrzehnte hinaus fortbestehen, bis jene Generation, die in dem Hause und in seiner Nachbarschaft großgeworden und mit seinen Ueberlieferungen sozusagen verwachsen ist, verschwunden und ein anderes Geschlecht gekommen sein wird, in welchem die einstige Hochburg des Ghettovolkes keinerlei Empfindung, keinerlei Erinnerung, keinerlei Pietät auslösen wird...

I. P.

Hochwasser.

Ueberschwemmungen in Südungarn und Siebenbürgen.

Aus vielen Theilen des südlichen Ungarns und aus Siebenbürgen kommen Nachrichten über Kälte, anhaltenden Regen und Hochwasser. Die Flüsse Maros und Dlt sind bereits aus den Ufern getreten und haben die angrenzenden Acker und Wiesen unter Wasser gesetzt. In vielen Stellen im Marosthal wurden Brücken weggerissen, Wege und Eisenbahndämme stark beschädigt.

Aus den überschwemmten Gebieten liegen folgende telegraphische Meldungen vor:

Nagyfűz, 6. September. Das anhaltende Regenwetter hat in der ganzen Umgegend große Schäden angerichtet. Die Flüsse und Bäche sind aus den Ufern getreten und haben einzelne Theile der Eisenbahnstrecke in undirt. In diesen Stellen ist der Eisenbahnverkehr unterbrochen. Zwischen Mvinez und Kelnak wurde der Eisenbahndamm in einer Länge von 60 Metern weggeschwemmt. Auf der Strecke Fogaras-Brassó wurde die Dltbrücke und jenseits derselben ein großer Theil des Damms fortgerissen. In der Richtung gegen Segesvár können die Züge nur bis Moho verkehren. Ein Theil des Territoriums der Nagyfűzener Frenansta wurde vom Hochwasser überflutet; dreizehn Schweine und das ganze Geflügel wurden von den Wogen weggeschwemmt. In dieser Gegend stehen die Felser in einer Ausdehnung von sechs Kilometern unter Wasser. Der Péterfalvaer Bach ist ebenfalls angeschwollen und hat in den an seinen Ufern befindlichen Holzdepots große Verheerungen angerichtet. In Nagytalmács sind die Industriegeleise des ungarisch-italienischen Forstindustrieunternehmens und der Torbaer Cellulosefabrik in undirt, so daß beide Unternehmungen den Betrieb gänzlich einstellen mußten. Die Station Vereátorony steht unter Wasser. Aus Gyulafehérvár wurden nach den gefährdeten Gegenden Pioniere entsendet, die die nöthigen Rettungsarbeiten schnelligst in Angriff nahmen.

Déva, 6. September. Das Wasser der Maros steigt fortwährend; der Wasserstand ist höher als bei dem letzten Hochwasser im Frühjahr. Ein Theil der Stadt ist in undirt, die Bewohner der gefährdeten Häuser mußten delogirt werden. In Marosiget wurden die Papp- und die Lázár'schen Güter überschwemmt; das Wasser drang in die Stallungen ein, so daß die Thiere ertranken. Bis Mvinez ist das ganze Marosthal in einer Ausdehnung von ungefähr 70 Kilometern überschwemmt. Das Futter, das jetzt eingeführt werden sollte, ging zugrunde; auch die Mais- und Krauternte wurde vernichtet. Die Bevölkerung sieht abermals der größten Noth entgegen.

Marosvásárhely, 6. September. Die aus den Ufern getretene Maros bedroht viele Dörfer. Es regnet seit drei Tagen, alle Bäche sind stark angeschwollen, so daß 17 Dörfer unter Wasser stehen. Die Kanalisirungsfirma Lenarduzzi erleidet einen Schaden von über 100.000 Kronen. Gestern Nachmittags schwoll der Bach Bokor so rasch an, daß die Bewohner von 30 Wohnhäusern, die im Nu unter Wasser standen, sich kaum retten konnten. In Folge Hochwassers ist auf der Eisenbahnlinie Mvinez-Nagyfűz die Strecke zwischen den Stationen Ujgyhaza und Moh, sowie zwischen den Stationen Hortobágyfalva und Burpod so stark beschädigt, daß der gesammte Verkehr auf unbestimmte Zeit unterbrochen werden muß.

Temesvár, 6. September. In Folge des mehrtägigen Regens blieben 1300 Forstarbeiter der Magyarolaker Forstindustrie ohne Verpflegung, da die Verkehrswege überschwemmt sind. Die Leitung ist jetzt bemüht, die Wege so weit in Stand zu setzen, um die Lebensmittelbeförderung wenigstens durch Reiter bewerkstelligen zu können. Die Eisenbahnverkehrsstörung von Bördöstorony in der Richtung nach Rumänien wurde heute behoben. Gegen Fogaras, Ujgyhaz und Mvinez verkehren keine Züge, in die an dieser Strecke gelegenen Dörfern werden seit drei Tagen weder Zeitungen noch Briefe zu-

gestellt. Die Dlt ist nächst Szászfűz aus den Ufern getreten und hat die Gemeinde Péterfalva überschwemmt.

Wie die Direktion der königlich ungarischen Staatsbahnen mittheilt, ist zwischen den Stationen Szászfűz und Kelnak der Mvinez-Nagyfűzener Lokalbahn, ferner zwischen den Stationen Ujgyhaza und Moh, wie auch Hortobágyfalva und Burpod der Nagyfűzener-Segesvárer Lokalbahn in Folge des durch Hochwasser verursachten Dammschadens der gesammte Verkehr auf ungewisse Zeit eingestellt worden.

Sport.

Magyar Rennen. Für das morgen, Samstag, stattfindende dritte Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

1. Verkaufsrennen. (Preis 1500 Kronen, Distanz 1200 Meter.) 16 Unterschriften. — 2. Neulings-Steepchase. (Preis 3000 Kronen, Distanz 3200 Meter.) 18 Unterschriften. — 3. Sidás-Steepchase. (Preis 3000 Kronen, Distanz 4800 Meter.) 10 Unterschriften. — 4. Hürdenrennen-Handicap der Herrenreiterpferde. (Preis 1500 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 7 Unterschriften. — 5. Burpod-Handicap. (2000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 18 Unterschriften. — 6. Verkauf-Handicap der Zweijährigen. (Preis 1500 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 8 Unterschriften.

Theater, Kunst und Literatur.

(Christinenstädter Theater.) Ein sehr sympathischer junger Schauspieler, das Mitglied des Arader Theaters Dr. Alexander Beregi, trat heute als Gast in der Rolle des Maurice in Henri Batallé's „A szerelem gyermeke“ auf. Er stellte eine Figur von sprudelnder Lebenswahrheit auf die Bühne und legte eine beachtenswerthe Bühnenroutine, viel überzeugende Innigkeit des Ausdrucks und flotte Redegewandtheit an den Tag. Er und seine vorzüglichen Partner, die Damen Amalie Jákó und Ella Fodor und Herr Endre Szegő, wurden mit stürmischem Beifall belohnt.

Der Budapester Klaviervirtuose Eugen Kaba gab vor Kurzem in Rio de Janeiro ein sehr gelungenes Konzert und hatte einen sensationellen Erfolg. Der Künstler wurde vom Präsidenten der brasilianischen Republik und zahlreichen Notabilitäten gefeiert. Die Presse widmete ihm eine enthusiastische Würdigung.

Eine ganz aparte Neuerscheinung auf dem Büchermarkt ist die „Französische Zauber-Fibel“ (Selbstverlag Leopold Friedrich Weiß — Verfasser der „Englischen Zauber-Fibel“ — Berlin W. 50) zur leichten Erlernung der französischen Umgangssprache in kurzer Zeit durch Selbstunterricht. Die „Französische Zauber-Fibel“ ist bestens zu empfehlen. Der Anschaffungspreis ist Mark 2.40.

Gerichtshalle.

Budapest, 6. September. (Die wirtschaftliche Krise.) Die intensive Wirkung der wirtschaftlichen Krise wird am wirksamsten illustriert durch den rapid anwachsenden Geschäftsverkehr des Budapester Handels- und Wechselgerichts. Im vergangenen Jahre sind diesem Gerichtshofe bis 31. Dezember 124.288 Eingaben zugegangen. Heuer betrug die Zahl der Eingaben schon am 5. d. 115.000. Im vergangenen Jahre waren bis 5. September bloß 81.000 Eingaben registriert, der Zuwachs beträgt daher in den ersten acht Monaten dieses Jahres 33.600. Unter den Eingaben befanden sich heuer 904 Gesuche um Eröffnung des Konkurses. Im vergangenen Jahre wurde gegen 43 Firmen der Konkurs verhängt, heuer bis Anfangs September über 72. Diesig angewachsen ist die Zahl der Wechselklagen. Im Jahre 1911 wurden — wie „Magyar Jogállom“ berichtet — 23.172 Wechselprozesse angestrengt, heuer betrug die Zahl derselben in den ersten acht Monaten 21.980. Die Zahl der Pfändungen zeigt gleichfalls einen Zuwachs von 38 Prozent.

(Eine verhängnisvolle Rauferei.) Am 13. Juli v. J. machte der bei einem Bau in der Honvédgasse beschäftigte Werkführer Stephan Gallai dem italienischen Kutscher Felice Barnekolo wegen eines Fehlers heftige Vorwürfe. Daraus entstand ein Wortwechsel und schließlich eine Keilerei. Diese hatte verhängnisvolle Folgen, denn Gallai erhielt von dem Kutscher zwei Fußtritte in den Unterleib. Gallai erlitt innere Verletzungen und verschied am folgenden Tage. Auf Grund dieses Sachverhaltes wurde Felice Barnekolo wegen schwerer körperlicher Verletzung mit tödtlichem Ausgange unter Anklage gestellt. In der heute unter Vorsitz des Gerichtsrathes Dr. Füzeßery stattgehabten Hauptverhandlung erklärte er, er habe aus Nothwehr gehandelt, denn Gallai habe mit einem spitzen Eiseninstrument zum Angriff ausgeholt. Der Gerichtshof acceptirte den vom Verteidiger Dr. Baumfeld beantragten Milderungsgrund, daß das Verbrechen in großer Aufwallung begangen wurde, und bemah die Strafe mit sechs Monaten Kerker.

Offener Sprechsaal.
KATSCHERNÉ
BARNA ERNA
 Spezial-Atelier für Kinder-, Knaben- und junge Mädchen-Kleider.
 Früher: V., Erzsébet-tér 18
jetzt: Budapest, József-tér II.
 TELEPHON 147-96.

Üzletátadás.
 SIKLÓSON 15 év óta fennálló, kiterjedt üzletkörrel bíró, nagy forgalmu **rőfös- és divatáru üzletemet** betegeskedésem miatt átadom. Az átvételhez 25.000 korona készpénz szükséges. Érdeklődőknek csakis szóbeli felvilágosítással szolgálók.
HEISLER FERENCZ, Siklós.

As Alföldi Gazdasági Egyesület **Széchenyi felső kereskedelmi iskolája** felvesz alsó és középosztályu tanulókat.
Budapest, V., Személynök-utca 7, I. 2.

Provincz-Industrie-Unternehmung sucht für sofort perfekten ungar.-deutschen **KORRESPONDENTEN**, der in Stenographie und Maschinenschreiben bewandert ist, so auch einen jungen **Saldakontisten**. Offerte unter „Steinölfabrik“ an Annoncenbureau Tenzer, Szervita-tér 8.

SERRAVALLO's China-Wein mit Eisen für Schwächliche und Rekonvaleszenten. Vorzüglicher Geschmack
 Käuflich in Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. á K 2.60 und 1 Lit. K 4.80

Jámborné Riesz Olga
 zeneintézte
Budapest, Andrássy-ut 66.
 Beiratások naponta d. e. 10-től d. u. 5-ig.

Zahn-Grème
KALODONT
 Mundwasser

Der Damenhut-Mode-Salon **Mme. Kolben**
 befindet sich seit 1. September **IV., Koronaherczog-utca 16, I. Stock.**

MATTONI'S
GISSHÜBLER
 natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

Grosse helle Werkstätte
 in der Nähe der Rákóczi-ut für 2000 Kronen sofort zu vermieten. Geeignet für Lager-räume und maschinellen Betrieb.
 Näheres bei **ARMIN STERNBERG & BRUDER**
 k. u. k. Hof-Musikinstrumentenfabrik
Budapest, VII., Rákóczi-ut 60.

Eine Budapester vornehme Privatfirma sucht zum sofortigen Eintritt **jungen Mann**, Christ, absolvirten Handelsschüler, der in der Buchhaltung schon Praxis hat. Perfekt ungarisch und deutsch, event. noch andere Sprache erwünscht. Offerte unter „Perfekt 36235“ an Josef Schwarz, Annoncen-Expedition, Andrássy-ut 7.

* Für diese Anzeig ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Szénásy Béla
 cs. és kir. udvari szállító

PALATINUS
 Alkotmány-utcaipalotáiban 5, 6, 7 szobás uri lakások, valamint a pozsonyi-uti palotákban is **üzletek, raktárak és műhelyek kiadók.**
Bővebbet a társaság központi irodáiban: V. ker., Rudolf-tér 6. szám.
Telefon 123-85, 121-45.

A Budapest Erzsébetvárosi Bank R.-T.
 Rákóczi-ut 18. szám alatt épülő új palotájában 1912. november 1-ére **még egy négyszobás, két ötszobás** minden kényelemmel ellátott, fényűzően berendezett lakás kiadó. — Azonnal vagy november 1-ére kiadó **egy nagyobb gyárhelyiség munkateremmel, pincézével, nagy udvarral és istállóval.**
 Felvilágosítást ad **Budapest Erzsébetvárosi Bank VII., Rákóczi-ut 20.**

V. ker., Bank-utca 5. sz. alatt
 épülőben levő ház földszinti, I. em. és pinczehelyiséggel 1912. novemberre **irodák vagy üzletek** egészben vagy részben részére bérebeandók. Bővebbet: **Strasser Zoltán műépítész úrnál, Kecskeméti-utca 9. (Telefon 14-99.)**

Statt jeder besonderen Anzeige:
Jeanette Brauner gibt schmerzfüllten Herzens in ihrem, sowie im Namen aller Verwandten die traurige Nachricht von dem Ableben ihres treuen, unvergesslichen Gatten, des Herrn **Jakob Brauner**
 welcher am 4. d. im Alter von 63 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschieden ist.
 Die irdische Hülle des theueren Verbliebenen wird am 6. zur ewigen Ruhe beigesetzt.
Turzófalva, den 6. September 1912.
Friede seiner Asche!

Telegramme.
Der Reichskanzler beim Grafen Berchtold.

Wien, 6. September. (Privat-Telegramm.) Minister des Aeußern Graf Berchtold ist Mittag in Gesellschaft des deutschen am Botschafters Wiener Hoflager Herrn v. Tschirsky und Bogendorf nach Buchlau abgereist, wo morgen Früh der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg eintrifft. Der deutsche Reichskanzler wird in Buchlau bis Sonntag Abend verbleiben. Am Montag trifft Graf Berchtold wieder in Wien ein.

Latente Ministerkrise in Serbien.

Belgrad, 6. September. Seit gestern besteht eine latente Ministerkrise, wie verlautet, einerseits wegen des Gesundheitszustandes des Ministerpräsidenten, andererseits wegen der äußeren Situation, sowie in Folge von Differenzen im Ministerrath wegen der Erhöhung des Staatsvoranschlages für 1913 um 20 Millionen. Die Krise dürfte in kürzester Zeit voraussichtlich durch die Berufung Pajics' gelöst werden.

Belgrad, 6. September. Die im Auslande verbreitete Meldung über die erfolgte Demission des Ministerpräsidenten Trifkovic ist unrichtig.

magyar gyártmányu **Árpád körzői** kiváló minőségűek.
 — Kapható minden papirkereskedésben és a központban: —
Budapest, IV. ker., Ferencziek-tere 9. szám.

Kaiser Wilhelm in der Schweiz.
 Bern, 6. September. Um 2 Uhr 30 Minuten fuhr der kaiserliche Zug in den Bahnhof ein, wo Bundespräsident Dr. Förrer und die übrigen Bundesräthe, sowie die Präsidenten des Nationalraths und des Ständeraths, der Kanzler der Eidgenossenschaft und Gesandter v. Bülow den Kaiser empfingen. Kaiser Wilhelm, der die Uniform der Gardehülsen trug, schritt die Ehrenkompagnie ab und fuhr hierauf mit dem Bundespräsidenten und dem Gefolge nach dem Bundespalais, wo ein kurzer offizieller Empfang durch den Bundesrath stattfand.

Auf die Ansprache des Bundespräsidenten bei dem heutigen Diner im Berner Hof erwiderte Kaiser Wilhelm wie folgt:

Herr Bundespräsident! Ich danke Ihnen bestens für die freundlichen Worte, die Sie namens des schweizerischen Bundesrathes an mich gerichtet haben. Schon seit einiger Zeit hatte ich den Wunsch, schweizerische Truppen manövriren zu sehen, über deren Leistungen ich seit lange viel Gutes hörte. Als am Ausgang des Mittelalters der Glanz des Ritterthums erblakte, da sind es die tapferen Eidgenossen gewesen, welche vorbildlich wurden für die Schöpfung, die Ausriistung und die Ausbildung der Landsknechte, der ersten deutschen Fußsoldaten. Daß die jetzigen Eidgenossen dieser ruhmreichen Geschichte eingedenk als tüchtige Soldaten in den Fußstapfen ihrer Vorfahren wandeln, das zu sehen hat meinem Soldatenherzen wohlgethan. Nach dem Eindruck dieser Manövertage, nach dem herzlichsten Empfang, der mir in der Ostschweiz und auch in Bern zu theil wurde, ist es mir ein Bedürfnis, hier in der Bundesstadt meinen aufrichtigen Dank der schweizerischen Regierung auszusprechen.

Herr Präsident! Meine Herren Bundesräthe! Nach dem Willen der Vorsehung hat sich inmitten der vier benachbarten Großmächte die schweizerische Eidgenossenschaft als wohlgeordneter, auf seine Unabhängigkeit stolzer neutraler Bundesstaat entwickelt. Ein großer Theil der Schweiz hält am deutschen Geistes- und Gemüthsleben fest, und der Austausch ideeller wie materieller Güter zwischen der Schweiz und Deutschland ist in der That ebenso umfangreich wie natürlich. Seit bald 25 Jahren bin ich stets ein guter Freund der Schweiz gewesen, und so soll es, was an mir liegt, auch bleiben. Ich trinke auf Ihr Wohl, Herr Präsident, auf das Wohl des schweizerischen Bundesstaates, auf das Wohl des schönen Schweizer Landes und des kräftigen Schweizer Volkes.

Schiffszusammenstoß.
 Köln, 6. September. (Privat-Telegramm.) Bei Emmerich am Rhein stieß heute ein Rhein-dampfer mit dem holländischen Torpedoboot „Athenus“ zusammen. Das Torpedoboot sank. Die Besatzung von 39 Mann sprang ins Wasser und konnte durch zu Hilfe eilende Dampfer gerettet werden.

Verunglückte Aviatiker.

München, 6. September. Heute um 7 Uhr Morgens unternahm Lieutenant Steger vom 19. bairischen Artillerie-Regiment auf dem Militärübungsplatz bei München Hebungsfüge mit einem Doppeldecker. In großer Höhe kippte der Apparat plötzlich um und stürzte herab. Lieutenant Steger wurde schwer verletzt unter den Trümmern hervorgezogen und ist um 9 Uhr Vormittags seinen Verletzungen erlegen.

London, 6. September. Wie die Blätter melden, stürzte heute ein Militärdoppeldecker in der Nähe von Stevenage aus einer Höhe von 80 Metern ab. Der Flieger und seine Passagiere, Kapitän Hamilton und Lieutenant Steward, sind gestorben.

Paris, 6. September. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte heute überwiegend in fester Haltung, wobei vorübergehend die russischen Industriewerthe im Vordergrund des Interesses standen. In der Folge vermochten sie aber ihren Höchststand nicht zu behaupten. Dagegen lagen De Beers und Rio Tinto bei stark anziehenden Kursen fortgesetzt fest. Die heimische Anleihe vermochte sich leicht zu erholen, sonst waren im Großen und Ganzen keine nennenswerthen Veränderungen zu verzeichnen. Schluß fest.

London, 6. September. (Fondsbörse.) Nach ruhiger Eröffnung befestigte sich die Stimmung mit Ausnahme der heimischen Papiere, die fortgesetzt nach unten neigten. Amerikaner und kanadische Werthe, sowie die mexikanischen Railways waren fest, desgleichen Minen. Kupferaktien sprachen sich

stamm aus, Gummiaktien folgten schließlich der Aufwärtsbewegung, Marconi-Aktien erzielten Steigerungen. Der Schluß war stetig.

London, 6. September. (Privat-Telegramm.) (Metallbörse.) Die heutigen Schlusssätze sind für Kupfer 78 3/8 per Kasse, 79 1/2 per drei Monate; Zinn 218 1/2 per Kasse, 216 1/4 per drei Monate; Blei 22 1/4, Zink 26 3/4.

Newyork, 6. September. (Fondsbörse, Kabellelegramm.) Bei geringfügigen Umsätzen war die Börse anfangs fest, erhielt aber später unter Realisationen und Leerverkäufen ein schwächeres Aussehen. Meinungskäufe brachten in der Folge eine leichte Erholung, doch war der Schluß in Folge der anhaltenden Luftlosigkeit der leitenden Kreise im Allgemeinen schwächer. Aktienumsatz 254,000 Stück.

Newyork, 6. September. (Fondsbörse, Kabellelegramm.) (Schlußkurse.) Zeitungs 3 1/2 (3 3/4), Taggeld 4 1/2 (4 1/2), Wechsel auf London (60 Tage) 483.40 (483.50), Cable Transfers 486.85 (486.90), Wechsel auf Paris (sechzig Tage) 520 (519 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/2 (95 1/16), Silber Bullion 62 1/2 (62 1/4), Northern Pacific 3 1/2 (3 1/4), Union Pacific 2 1/2 (2 1/4), Canadian Pacific 27 1/2 (27 1/4), Chesapeake and Ohio 31 1/2 (31), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 106 1/2 (106 3/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 21 1/2 (21 1/4), Erie Common Shares 36 (36 1/4), Illinois Central 129 (130), Louisville & Nashville 162 (163), Missouri Kansas and Texas Common 28 1/2 (28 3/4), Missouri Pacific 41 (40 3/4), Newyork Central Railway 115 (115 1/4), Newyork Ontario and Western 37 1/2 (37 1/4), Norfolk and Western Common Shares 116 1/2 (115 1/2), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 123 1/2 (124 1/2), Philadelphia and Reading Com. 169 (170), Rock Island Company 26 (26), Southern Pacific 111 1/2 (112 1/2), Southern Railway Com. 29 1/2 (30 1/2), Union Pacific 171 1/2 (171 1/4), Wabash Preference 14 (14 1/4), Amalgamated Copper Com. 87 (87 1/2), American Sugar Ref. Com. 126 1/2 (126 1/4), Anaconda Mining Comp. 45 1/2 (45), United States Steel Corp. 72 1/2 (73 1/4), United States Steel Pref. 113 (112 1/4). Aktienumsatz 254,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Newyork, 6. September.

6. September 5. September

Table with 4 columns: Commodity, 6. Sept., 5. Sept., Differenz. Rows include Weizen loco, Weizen September, Weizen Dezember, Weizen Mai, Chicago 6. Sept., Weizen September, Weizen Dezember, Weizen Mai, Mais September, Mais Dezember, Mais Mai.

Newyork, 6. September. Schmalz Western Steam 11.55; Schmalz Rohe & Brothers 11.95.

Chicago, 6. September. Schmalz per September 11.10, Schmalz per Oktober 11.12; Speck Short Clear 10.82, Schweinefleisch per Oktober 17.22.

Newyork, 6. September. Petroleum Stand white in Newyork 8.35; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.35; Petroleum Refined in Cases 10.25; Petroleum Credit Balances at Oil City 160.

Newyork, 6. September. (Produktenbörse.) Schluß. Baumwolle in Newyork loco 11.75, Baumwolle per September 11.40, Baumwolle per November 11.56, Baumwolle in New-Orleans loco 11 1/2.

Newyork, 6. September. Zinn 47.50 bis 47.75, Kupfer 17.25 bis 17.75.

Newyork, 6. September. Kaffee Rio Fair Nr. 7 14 1/2, Kaffee per September 14.10, Kaffee per November 14.—; Mehl Spring Wheat Clear 3.95; Zucker fair Refining Muscovado 4.36; Zucker Raffinade Nr. 1 5.10.

Newyork, 6. September. Weizen. Tendenz: Willig. Rother Winterweizen loco 104 C. (= R. 9.64); Weizen per September 100 1/4 Cents (= R. 9.27). Weizen per Dezember 99 1/2 Cents (= R. 9.16). Getreidefracht nach Liverpool 4 1/2 P. (= R. 1.62). Mais. Tendenz: Willig. Mais per September — Cents (= R. —); Mais per Dezember — Cents (= R. —).

Chicago, 6. September. (Produktenbörse.) Schluß. Weizen. Tendenz: Willig. Weizen per September 90 3/4 C. (= R. 8.35), Weizen per Dezember 90 1/2 Cents (= R. 8.33). — Weizen per Mai 94 1/2 Cents (= R. 8.74). Mais. Tendenz: Willig. Mais per September 73 Cents (= R. 7.23), Mais per Dezember 54 1/2 Cents (= R. 5.35).

Antwerpen, 6. September. Weizen: Ruhig. Weizen per September 21.30 (21.35), Weizen per Dezember 20.77 (20.82), Weizen per März 20.72 (20.80).

Buenos-Ayres, 6. September. (Schlußkurse.) Weizen willig, per September — (—), per Oktober 8.50 (8.55), Mais willig, per Oktober 4.80 (4.85), Hafer per November 4.80 (4.85), Leinsamen flau, per November 14.45 (14.70), per Januar 13.85 (14.—).

Rosario, 6. September. (Schlußkurse.) Weizen stetig, per Oktober 8.30 (8.30), Mais stetig, per Oktober 4.65 (4.65), Leinsamen willig, per November 14.50 (14.60). [Preise in Pesos und Centavos, Papierwährung, per 100 Kilogramm notiert.]

Der Kapitalist.

Budapest, 6. September.

(Börse und Geldmarkt.) Trotz der Meldungen über die Wahrscheinlichkeit eines baldigen Zustandekommens des Friedens zwischen Italien und der Türkei machte sich an der heutigen Börse eine merkliche Verstimmung geltend, da Gerüchte über einen ungünstigen Gesundheitszustand des Königs Verbreitung fanden, die erst verstummt, als an der Nachbörse aus Wien Kaufordres vorlagen und das Gerücht erfreulicherweise keine Bestätigung fand. Größere Kursrückgänge erfuhren auch einige Lokalwerte, namentlich Salgó-Kohlen und Ungarische Allgemeine Kohlen auf das in der jüngsten Nummer des „Neuen Pester Journal“ erschienene Dementi der Nachricht von einer angeblichen Fusion dieser beiden Unternehmungen. Es wird uns übrigens aus Wien gemeldet, daß die Nachricht von einem Spekulanten vertrieben wurde, der große Engagements in diesen Effekten eingegangen ist und sich derselben bei künstlich hinaufgetriebenen Kursen rasch entledigen will. Im Sonstigen steht die Börse gänzlich unter dem Eindruck der ungünstigen Geldverhältnisse. Obgleich aus Paris und Brüssel heute Pensionen hier vorlagen, von welchen auch Gebrauch gemacht wurde, bleibt die Situation dennoch eine sehr unangenehme, was auch in dem neuerlichen Steigen der Devisenkurse zum Ausdruck gelangt. — Aus Berlin wird uns telegraphiert: Am nächsten Montag wird die Zeitung der Reichsbank an der Hand des ersten September-Ausweises über die Diszontopolitik schlüssig werden. Es kann kaum noch fraglich erscheinen, daß das Institut eine Diskontenerhöhung sofort vornimmt, dagegen ist es noch unentschieden, in welcher Höhe die Diskontsteigerung erfolgt. Die Reichsbank dürfte sich für die sofortige Erhöhung um ein volles Prozent auf 5 1/2 Prozent entscheiden. Mit einer solchen Verfügung würden klare Verhältnisse geschaffen sein, und es ist zu hoffen, daß die Reichsbank mit einem Wechseldiskont von 5 1/2 Prozent bis zum Jahreschluß das Auslangen finden könnte.

(Ein serbisches Getreideausfuhrverbot.) Wie uns aus Belgrad telegraphiert wird, bestätigt sich die Nachricht, daß die serbische Regierung ein Getreideausfuhrverbot erlassen hat. Das Ausfuhrverbot hat in Belgrad große Ueberraschung hervorgerufen, da man auf dasselbe überhaupt nicht vorbereitet war und die Beweggründe hierfür nicht kennt. Man glaubt dort, der Maßregel politische Bedeutung zusprechen zu können. An der Budapester Getreidebörse fand die Nachricht in der Mittagsstunde Verbreitung und rief eine Befestigung der Kurse hervor. Wie uns ein weiteres Belgrader Telegramm meldet, bezieht sich das Ausfuhrverbot sowohl auf Getreide wie auf Futtermittel; das Verbot tritt morgen in Kraft.

(Die Geldsteuerung und die Bauhätigkeit.) Die Bauhätigkeit, welche im vorigen Jahre einen sehr erfreulichen Aufschwung genommen hat, erlitt durch die ungünstigen Geldverhältnisse bekanntlich einen ebenso unerfreulichen Rückfall und die Wohnungsnot, welche im Schwinden begriffen war, beginnt sich wieder recht unangenehm fühlbar zu machen. Der Geldsteuerung wird es auch zuzuschreiben sein, daß der Bau eines von drei Gassen begrenzten großen Palais erst um ein Jahr später seiner Vollendung wird zugeführt werden können, als dies kontempliert war. Es ist dies das Palais der Ungarischen Kaufmannshalle an der Ecke des Szabadságplatzes und der Kronen- und Abergasse. Die Demolierung des alten zweistöckigen Baues mußte vorgenommen werden, da sich das Haus als hauffällig erwies, den Bau des neuen Palais kann die Kaufmannshalle jedoch erst im nächsten Jahre in Angriff nehmen, da es ihr, wie man uns berichtet, angesichts der gegenwärtigen Geldverhältnisse nicht möglich ist, das hierzu notwendige, mehrere Millionen betragende Kapital jetzt zu beschaffen.

(Die Betriebsreduktion der Mühlen.) Die Ausichten für das Mehlgeschäft sind derzeit recht ungünstige und ist auch in der nächsten Zeit eine Besserung nicht zu erwarten. Dem Mühlenverein liegt, wie „Moln. L.“ berichtet, ein konkreter Vorschlag betreffend die Betriebsreduktion vor. Der Verein wird schon in der nächsten Woche darüber entscheiden, ob eine Betriebsreduktion platzzugreifen habe.

Die zu treffende Vereinbarung wird die Zeit von ein bis zwei Monaten, vielleicht sogar die ganze Campagne umfassen. Ein trauriges Bild der geschäftlichen Konjunktur unseres Mehlhandels entrollt der statistische Ausweis über unseren Mehlexport. Während in den ersten sieben Monaten dieses Jahres 68,650 Mztr. Mehl ins Ausland exportiert wurden, betrug der Export im Monat Juli nur 6000 Mztr. Im Jahre 1902 betrug unser Export nach dem Zollausland 943,000 Mztr., das ist monatlich 80,000 Mztr. Die rapide Abnahme unseres Mehlexports datiert seit 1906. Während der Export 1906 noch 635,644 Mztr. betrug, bezifferte sich derselbe 1911 nur mehr auf 110,710 Mztr., die Abnahme beträgt demnach in sechs Jahren etwa 500 Prozent.

(Vom Petroleummarkt.) Aus Wien wird uns telegraphiert: Am 17. d. findet eine Besprechung der österreichischen Petroleumraffineure statt, die jedoch in erster Linie den Angelegenheiten des Paraffinübereinkommens gewidmet ist. In der Frage der Erneuerung des Kartells ist bisher kein Fortschritt zu verzeichnen. Die Grundlage der Petroleumindustrie hat sich derart verändert, daß dem Kartell nicht mehr die Bedeutung wie ehemals beigemessen wird. Während früher die Inlandpreise eine Stütze für den Export bildeten, ist dies jetzt eher umgekehrt der Fall, indem die hohen Exportpreise einen starken Rückgang des Inlandpreises verhindern. Allerdings ist der Rohölpreis gestiegen, und zwar auf 5 K. 10 S.

(Die amerikanische Getreideernte.) Das Fachblatt „Cincinnati Price Current“ schreibt: Das Wetter ist für die Maisernte günstig gewesen, so daß sich der Stand in den letzten 14 Tagen in vielen Distrikten gebessert hat. Die Druftarbeiten für Hafer werden durch schlechte Witterung behindert. Verschiedene Gegenden melden Ernteschäden, doch bestehen immer noch gute Ausichten. Für Weizen sind die Ernteaussichten ebenfalls günstig; besonders im Nordwesten und im westlichen Kanada wird ein guter Ertrag erwartet. Der Statistiker Mr. Snow schätzt den Durchschnittsstand von Frühjahrweizen auf 99.6 und von Mais auf 81.6 Prozent, ferner den Gesamttertrag von Winterweizen auf 403, von Frühjahrweizen auf 325 und von Mais auf 2925 Millionen Bushels.

(Schwierigkeiten eines Provinzialinstituts.) Die in Schwierigkeiten gerathene Concordia-Sparkasse in Lugos hatte für heute eine außerordentliche Generalversammlung einberufen. In derselben wurde auf Antrag Leopold Sebestyén's beschloffen, die Kassa der Sparkasse, deren Leitung sich hiezu bereit erklärt hat, mit der Einleitung von Verhandlungen mit den Gläubigern des Instituts behufs Ermöglichung einer Liquidation zu betrauen.

(Rußland gegen das deutsche Ausfuhrschiffsystem.) Wie berichtet, arbeitet Rußland an einem Gesetzentwurf wegen Einführung eines Zolles auf ausländisches Getreide. Die Spitze richtet sich hauptsächlich gegen Deutschland, dessen Roggenausfuhr nach Rußland jährlich zunimmt. Deutschland hat nach Rußland Roggen ausgeführt im Jahre 1909 1.192,890, 1910 1.341,470 und 1911 1.466,930 Meterzentner, dagegen eingeführt 2.515,190, 3.580,710 und 5.570,860 Meterzentner in den Jahren 1909 bis 1911. Trotz der Ausfuhr nach Deutschland, welche fast noch einmal größer als die Einfuhr, will Rußland solche unterbinden, überzieht dabei, daß Deutschland einer der größten Abnehmer für russisches Getreide ist. In Weizen hat Deutschland aus Rußland eingeführt: 1909 12.237,210, 1910 14.968,800 und 1911 11.183,950 und an Gerste 1909 22.645,490, 1910 27.020,000, 1911 31.993,160 Meterzentner. Auch der Bezug Deutschlands von russischem Hafer verfolgte eine steigende Richtung und betrug 4.041,420, 4.094,170 und 5.155,680 Meterzentner in den Jahren 1909—1911. Rußland hat von Deutschland an Weizen 58,190, 10,810 und 142,670, an Hafer 154,840, 112,310 und 80,990 Meterzentner in den vorangegangenen Jahren und gar keine Gerste bezogen.

(Vom argentinischen Getreidemarkt.) Aus Buenos-Ayres wird uns telegraphiert: Die Qualität der Maiszufuhren in Buenos-Ayres ist ausgezeichnet. Das Wetter ist in den Weizen-, Hafer- und Leinsaatgebieten für das Wachstum der Pflanzen im Allgemeinen günstig gewesen, doch sind die Ernteaussichten gegen die letzte Saison weniger günstig. Die sichtbaren Vorräte betragen für Weizen 50,000 gegen 40,000, Mais 160,000 gegen 150,000, Hafer 8000 gegen 6000, Leinsaat 4000 Tonnen gegen 4000 Tonnen in der Vorwoche.

(Baumwollterminhandel in Bremen.) Aus Bremen wird uns telegraphiert: In der hiesigen Baumwollbörse wird in nächster Zeit der Terminhandel zur Einführung gelangen.

* (Eine neue chinesische Anleihe.) Man telegraphirt aus London: Die chinesische Regierung hat sich an die Fünfmächtegruppe mit dem Ansuchen um eine Anleihe von zwölfhundert Millionen Mark gewendet. Als Sicherheit wird die Einnahme aus der Salzsteuer angeboten.

* (Konkurse.) Gegen Desider Biró in Budapest, Margit-körut 13. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Edmund Lóthfalussy, Masseverwalter Dr. Eugen Fuchs, Stellvertreter Dr. Alexander Rónai. Anmeldungstermin 5. November, Liquidationsverhandlung 3. Dezember. (Budapester kön. Gerichtshof.) — Gegen Weinberger u. Löwy in Debreczen. Konkurskommissär Gerichtsrath Elemér Nagy, Masseverwalter Dr. Ludwig Gorove, Stellvertreter Dr. Gabriel Bértus. Anmeldungstermin 16. November, Liquidationsverhandlung 17. Dezember. — Gegen Alexander Benkő in Szatmárnémeti, Konkurskommissär Gerichtsrath Elemér Kun, Masseverwalter Dr. Endre Dobossy, Stellvertreter Dr. Ludwig Jádian. Anmeldungstermin 4. November, Liquidationsverhandlung 25. November. — Gegen Marie Schipek in Uina. Konkurskommissär Gerichtsrath Julius Tolby, Masseverwalter Dr. Nikolaus Huboán, Stellvertreter Dr. Oskarian Boronka. Anmeldungstermin 12. Oktober, Liquidationsverhandlung 26. November. (Gerichtshof Fehérszéplom.)

* (Phönix-Gütte.) Aus Köln wird telegraphirt: Der Aufsichtsrath der Phönix-Gesellschaft für Berg- und Hüttenbetrieb beschloß in seiner heutigen Sitzung, der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 18 Prozent gegen 15 Prozent im Vorjahre vorzuschlagen.

* (Konkursaufhebungen.) Des Géza Beregi in Kolozsvár; des Eugen Krauß in Budapest.

* (Südbahn.) Die Einnahmen der Südbahn betragen im August 14.616,798 (+ 616,826), die Nichtigstellung für April ergab ein Plus von 762,300 K.

* (Die Industriellen und das Wandergewerbe.) Die Angriffe, denen der neue ungarische Gesetzentwurf über das Wandergewerbe seitens österreichischer und neuestens kroatischer geschäftlicher Kreise theilhaftig wurde, haben die Gewerkeforporation der Budapester Damenschneider auf Initiative ihres Präsidenten, des Kommerzialrathes Alexander Holzer, zwecks einheitlicher Stellungnahme zur Einberufung einer Plenarsitzung sämtlicher Budapester geschäftlichen Interessenten veranlaßt. Die Sitzung wird am 8. d. um 10 Uhr Vormittags im Prunksaal der Budapester Handels- und Gewerbekammer, V., Szemerégasse, abgehalten. Die Agenden des Referenten versteht Eugen Mór, Konzipient der Handels- und Gewerbekammer und Schriftführer der Korporation der Damenschneider.

* (Lehrkurs für die Beamten der Gewerkeforporationen.) Die Budapester Handels- und Gewerbekammer eröffnet im Herbst einen Lehrkurs für Beamte, welche bereits als solche im Dienste einer heimischen Gewerkeforporation stehen oder die sich dieser Laufbahn widmen wollen. Der Lehrkurs ist gänzlich kostenfrei und können sich die Reflektanten bis längstens 15. September entweder bei der ihrem Domizile nach kompetenten Gewerkeforporation oder aber direkt bei der Handelskammer melden. Dem Lehrkurs können auch solche Mitglieder der Gewerkeforporationen beiwohnen, die nur Ehrenstellen begleiten (Präsident, Vizepräsident etc.)

* (Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Schwarz Leopold Samuél, Manufakturwaarengeschäft in Budapest, Almáshyplatz Nr. 12; Emil Szabó u. Komp., Maschinenhändler in Budapest; Moriz Markuß, Manufaktur- und Kurzwaarengeschäft in Kassa; Samu Rabó, Damenkonfektionär in Kassa; S. Gartenberg, Kaufmann in Graz; Mustath u. Klein, Manufaktur- und Teppichagentur- und Kommissionsfirma in Budapest, Göttös-gasse Nr. 4; Höckön u. Submann, Schneider in Budapest; Bernhard Rabinek u. Bruder (Inhaber Sigmund Rabinek), Cigarrettenpfeifenfabrik in Budapest, VI., Dalkinbággasse Nr. 10; Franz Cernik, Spengler in Dachsis; Joseph Fenzl, Kaufmann in Zwug bei Staab; Réti Fülöp és Társa, prot. Firma in Budapest, VII., Almáshy-gasse Nr. 8.

London, 6. September. (Getreidemarkt.) Tendenz ruhig. Gerste 3 P. höher. Ungarisches Mehl 36 Sch., Rüböl 31 Sch. 9 P. Import: Weizen 40,000 Gerste 11,000, Hafer 20,000 Quarter. — Wetter: Schön.

Liverpool, 6. September. (Getreidemarkt.) Weizen unverändert bis 1 P. niedriger, Mais unverändert bis 1/4 P. niedriger, Mehl unverändert. — Wetter: Bewölkt.

Szálloda átvétel!

Van szerezni a n. é. közönséget, jóbarátainkat, ismerőseimet tudatni, hogy a

SAVOY-SZÁLLODÁT ÉS ÉTTERMEIT

Budapest, VIII. ker., József-körut 16. sz. átvetttem. A nagyérdemű közönség szives pártfogását kéri

Szabó Tivadar

tulajdonos. Az abbáziai „Stefánia” szálloda volt üzletvezetője és a „Quarnero kávéház v. igazgatója.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. In Fettwaaren ist das Geschäft sehr fest. — Schweinefett 177 K. Geld, dreifüßiger Tafelspeck 156 K. Geld. — Amtlich notirten per fünfzig Kilogramm: Schweinefett: Budapest Stadtwaare zu K. 177. — Geld, K. 178. — Waare. — Speck: Budapest Stadtwaare, dreifüßiger 155. — K. Geld, K. 156. — Waare, Budapest Stadtwaare, vierfüßiger K. 148. — Geld, K. 149. — Waare.

Rüböl und Spiritus.

Budapest, 6. September. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 68. — Geld, K. 69. — Waare.

Wien, 6. September. Prompter kontingentirter Spiritus zu 62 K. bis 63 K. per 10,000 Literperzent Kronenwährung. Unverändert.

Berlin, 6. September. Rüböl per Meterzentner per Oktober M. 67.10 (= K. 39.52), per Dezember M. 67.70 (= K. 39.87). — Spiritus, loco, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literperzent ach Tralles M. — (= K. —). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfuß 100 M. = K. 117.80 vista. Del träge. — Wetter: Trübe.

Köln, 6. September. Rüböl, loco (mit Faß) Markt 72. — (= K. 42.41).

Hamburg, 6. September. Rüböl, loco M. 69. — (= K. 40.64), Spiritus per September M. 21.25 (= K. 12.52), per September-Oktober M. 21.24 (= K. 12.52), per Oktober-November M. 21.25 (= K. 12.52). Umrechnungsfuß: 100 M. = K. 117.80 vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Alles ruhig. — Wetter: Schön.

Paris, 6. September. Rüböl per laufenden Monat Francs 78. — (= K. 36.94), per Oktober Francs 77.75 (= K. 36.88), per November-Februar Francs 77.50 (= K. 36.70), per Januar-April Francs 77.50 (= K. 36.70). Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 54.25 (= K. 28.84), per Oktober Francs 48.75 (= K. 26.08), per Januar-April Francs 48.75 (= K. 26.08), per Mai-August Francs 50.50 (= K. 27.03), Preis per 10,000 Literperzent abzüglich 1/4% Eskompte. Alles ruhig. — Wetter: Schön.

Zucker und Kaffee.

Wien, 6. September. Zuckermarkt. Rohzucker prompt Frachtbasis Aufsig — G., — W., Oktober-Dezember 23.20 G., 23.30 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 90.50 G., 91. — W., Würfelzucker prima in Kisten Brutto 94. — G., 94.50 W., Pilés Centrifugal prima, prompt ab Wien — G., — W. Tendenz: Fest.

Triest, 6. September. Zuckerbörse. Centrifugal Pilé, stetig, prompt K. 40.50 bis K. 42.50, per November-März K. 29 7/8 bis K. 30 7/8.

Prag, 6. September. Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Aufsig ruhig, prompt K. — bis K. —, per Oktober-Dezember K. 23.25 bis K. —. — Wetter: Veränderlich.

Prag, 6. September. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 83 Prozent franko Aufsig zur sofortigen Lieferung — K. — bis — K. —, per Oktober-Dezember 23 K. 15 Sch. bis — K. — Sch. Tendenz: Stetig.

Magdeburg, 6. September. Zuckerbörse. (Schluß.) Kornzucker, exklusive 88gradig, M. — bis —, 75gradig M. — bis —. Gemahlene Raffinade mit Faß, M. — bis M. —. Gemahlene Melis Prima M. — bis M. —. — Terminmarkt: Basis 88gradig F. u. B. Hamburg. Tendenz: Fest, per September M. 12.82, per Oktober M. 12.25, per Oktober-Dezember M. 12.17, per Januar-März M. 10.25, per Mai M. 10.40.

Hamburg, 6. September. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 12 M. 87 Pf. bis 12 M. 90 Pf., per Oktober-Dezember 10 M. 17 Pf. bis 10 M. 20 Pf., per Mai 10 M. 40 Pf. bis 10 M. 42 Pf. Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 6. September. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. Tendenz: Ruhiger. — Per September M. 12.87, per Oktober Markt 10.30, per November M. 10.07, per Dezember M. 10.12, per Januar M. 10.17, per Februar 10.25, per März M. 10.30, per April M. 10.35, per Mai M. 10.40, per Juni

10.45, per Juli M. 10.50, per August 10.57. — Wetter: Kühl.

Paris, 6. September. Rohzucker (88° neue Marken) Francs 31. — bis 32. — (= K. 14.79 bis K. 15.27), Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 35.50 (= K. 16.75), per Oktober Francs 31.25 (= K. 14.91), per Oktober-Januar Francs 31 1/2 (= K. 15.09), per Januar-April Francs 32.25 (= K. 15.30), Raffinade Francs 75. — bis Francs 75.50 (= K. 35.71 bis 35.95), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. (Umrechnungsfuß 100 Francs (= K. 95.70). — Tendenz: Zucker ruhig.

Hamburg, 6. September. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per September M. 69. —, per Dezember M. 69.25, per März M. 69. —, per Mai M. 69. —. Tendenz: Stetig.

London, 6. September. Zuckermarkt. Rübenzucker Sch. 12 1/16, Javazucker Sch. 11 P. 9, Granulirter österreichisch-ungarischer — Sch. — P., Tate Cubes Nr. 1 Sch. 21 P. 9. — Tendenz: Stetig.

Paris, 6. September. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per September Francs 84.75, per Dezember Francs 85.75, per März Francs 85.50, per Mai Francs 85.25.

Petroleum.

Antwerpen, 6. September. Raff. Petroleum per loco Francs 23.50 per 50 Kilogramm. Tendenz: Fest.

Metalle.

Glasgow, 6. September. Roheisen. Mixed Number Warrant netto Kaffe 65 Sch. 2 1/2 P., per drei Monate 65 Sch. 6 1/2 P. — Tendenz: Stetig.

Fleischmärkte.

Budapest, 6. September. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 108 Stück Schweine, 38 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, Nachtrieb 187 Stück Schweine, 23 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, der heutige Auftrieb betrug 626 Stück Schweine, 2 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, zusammen 921 Stück Schweine, 63 Stück Frischlinge, 2 Stück Spanferkel. Verkauft wurden 798 Stück Schweine, 61 Stück Frischlinge, 2 Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 123 Stück Schweine, 2 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. Man bezahlte: Festschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 72 Sch. bis — K. — Sch., 280 bis 350 Kilogr. schwere von — K. — Sch. bis — K. — Sch., Ausfluß von — K. — Sch. bis — K. — Sch., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 68 Sch. bis 1 K. 76 Sch., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 K. 66 Sch. bis 1 K. 80 Sch., leichte bis 220 Kilogramm von 1 K. 74 Sch. bis 1 K. 88 Sch., Frischlinge von — K. — Sch. bis — K. — Sch. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 48 Sch. bis — K. — Sch., leichte von 140 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 76 Sch. bis 1 K. 88 Sch., Frischlinge, inländische von 1 K. 16 Sch. bis 1 K. 36 Sch., ausländische von — K. — Sch. bis — K. — Sch., — Spanferkel von 1 K. 35 Sch. bis — K. — Sch. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war lebhaft, die Preise sind unverändert.

Köbánya, 6. September. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkontrollhändler in Köbánya. Vorkart am 4. September 35,197 Stück. Am 5. September wurden aufgetrieben 30 Stück, abgetrieben 429 Stück, demnach verblieb am 6. September ein Stand von 34,798 Stück. — Wir notiren: Maifschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — Sch. bis — K. — Sch., mittlere von — K. — Sch. bis — K. — Sch., junge schwere von 1 K. 65 Sch. bis 1 K. 67 Sch., mittlere von 1 K. 68 Sch. bis 1 K. 70 Sch., leichte von — K. — Sch. bis — K. — Sch. Ungarische Bauernwaare: schwere von — K. — Sch. bis — K. — Sch., mittlere von 1 K. 76 Sch. bis 1 K. 78 Sch., leichte von — K. — Sch. bis — K. — Sch. — Tendenz unverändert.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Bródy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

LOVAS

FÉLE

zeneconservatorium

akadémiai előkészítő tanfolyammal

BUDAPEST, VI., Nagymező-utca 8.

Ernst-muzeum palota. Telefon 501.

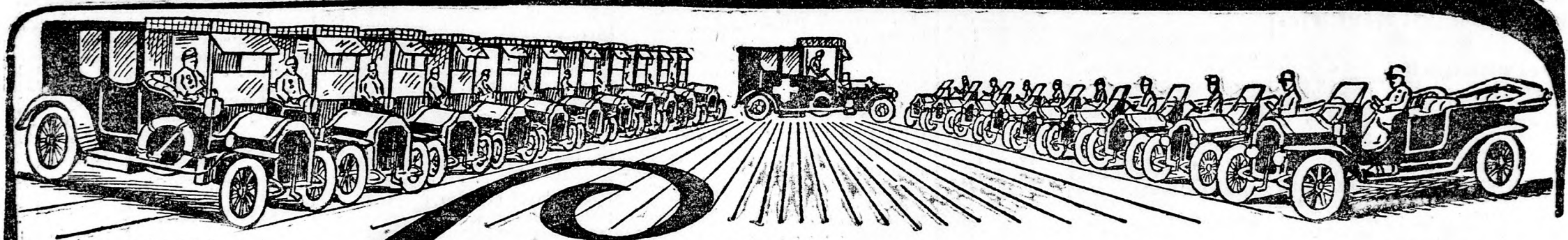
Beiratások egész nap!

Kiváló okleveles tanári kar.

Bizonyítvány. Oklevél.

Évkönyv díjmentes.

WUNDERSCHÖNE PRIMA
ECHTE
PERSERTEPPICHE
ALLERBILLIGST
IN JEDER GRÖSSE BEI
VII. ERZSÉBET-KÖRUT 18. LEM.
BRANDL
TEPPICHREPARATUR • TELEFON 9168



LUXUS

Autoverkehrs A.-G. Budapest.
 Centralbureau: V., Akadémia-utca 7. (Telefon 70-65)
 Garage: V., Csáky-utca 47. (Telefon 81-42)
 Krankentransport-Abtheilung; Telefon 70-65.

Eröffnung der auf 1800 □-M. erbauten neuen modernen Garage!
Vollständige Versorgung der Wagen. Garagierung. Moderne Reparatur-Werkstätte.
 Auto-Zubehöre zu Fabrikspreisen. Auto-Reparaturen jeden Systems in 24 Stunden. Michelin-Pneumatik.
Luxus-Autos sind zu mässigen Preisen zu vermieten.

**Globus-
Putz-Extrakt**

*puszt
allan
om
bismu.*

Vertreter: Gy. Roth, Budapest, X., Jászberényi-ut 12.

Mellinger Iona
nyilv. jogu
**magán elemi fiu-
és leányiskolája**
V., Kálmán-utca 22. sz.
A beiratások megkezdődtek.

**HOTEL
NEW-YORK
WIEN**

Neu eröffnet!
Wien, II., Sperlasse 5.
5 Minuten vom Stadtzentrum,
in unmittelbarer Nähe des
Nord- und Nordwestbahnhofes.
Prachtneubau. 100
Zimmer. Elegantes Familien-
Hotel. Centralheizung.
Kalt- und Warmwasser in jedem Zimmer. Bäder im Hause. Elegante
Hall, Musik-, Schreib- und Lesezimmer. Exquisite Küche.
Zimmer von K 3.60 aufwärts. Besitzer **KARL GEIRINGER.**

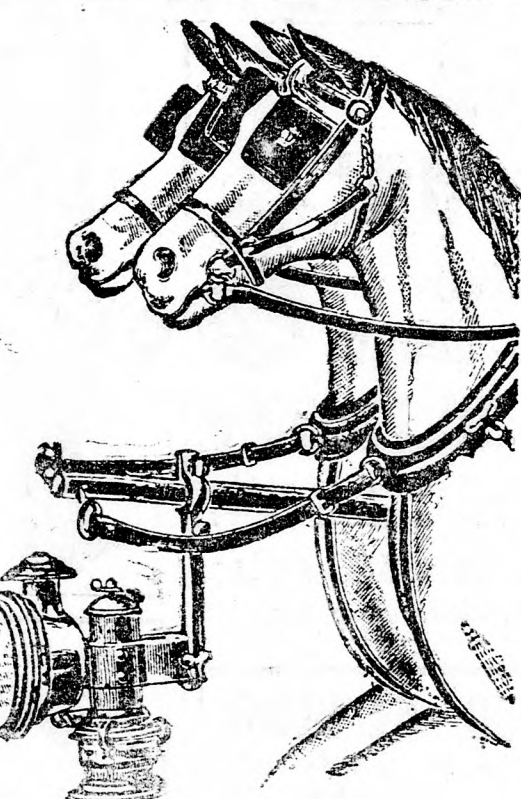
Zur Kohlenfäureerzeugung
aus Quelle (700 kg. täglich)
u. Mineralwassererzeuger sucht
bekanntes Tátra-Kurbad, I.
Hypothek von 100.000 K.
bis 150.000 K., eventuell
Kompagnon, Fachmann be-
vorzugt. Auch Aktiengesellschafts-
Gründung. Nur direkte An-
träge unter „50.000“ K. Ein-
kommen“ an die Exp. 21508

**Dampfflug-
Acetylenlampen**

Bei nächtlichen Pflugarbeiten auf
Dampfplügen besonders empfehlens-
werth, weil sie taghelles Licht geben.

Hand-, Wagen-, Spritzbo-
gen-, Stangen-, Tisch-
Hof-, Garten-, Stall-
Acetylen-Lampen

BÁRDI R.-T.,
Budapest, VI., Liszt Ferencz-tér 15.
Telegrammadr.: Pneumatik. Teleph. 16-28.
Preisecourant auf Wunsch gratis u. franko.



Reifender
oder Blinder. Inteli-
genter junger Mann, der deut-
schen, ungarischen und rumäni-
schen Sprache mächtig, sucht eine
entsprechende Stellung. Gef.
Zuschreiben unter „Spezerei und
Delikatessen 581“ sind zu richten
an die Exp. d. Bl. 21581

**THUREN und FENSTER
IN GROSSER AUSWAHL**

ALLER-
BILLIGST
HOLZBEAR-
BEITUNGSFABRIK
LUKÁGS és TÁRSA
BUDAPEST, VLSZABOLCS-UTCA 4
IN DER NÄHE DES LEHEL PLATZES.

Ihr Lebensglück um-
sonst prophezeit.
Die Zukunft u. Vergangen-
heit auf wunderbare Weise
von den grössten Philosophen,
Astrologen u. Hellsehern
aufgedeckt. Send. Sie Ge-
burtstatum u. 50 Pf. Porto
an Prof. Cairo, 78. Pearl
Buildings, Portsmouth, Eng-
land.

**Félemeleten
V., Bálvány-utca 16**
világos, szellős
IMAHÁZ
villanyvilágítással.
Helyárak: 5, 6 és 7 korona.

MÖBEL

ausschliesslich bessere Qualität, welche Kunstschler erzeugen
und überprüft wurden, sind zu mässigen Preisen erhältlich, in
jeder Ausführung und aus verschiedenen Holzgattungen, Herren-
Speise-, Schlafzimmer und englische Ledergarnituren in Riesen-
auswahl. Nur bei:
Patyi Kálmán Lőrincz
Möbel-Industrie- und Wohnungseinrichtungs-Unternehmen
Budapest, Rákóczi-ut 22,
vis-à-vis vom Urania-Theater.

K. u. k. Train-Division Nr. 12. Nr. 262.

KUNDMACHUNG.
Am Dienstag, den 1. Oktober 1912 9 Uhr Vorm. werden (in
der Train-Kaserne) circa 80 Stück ärarische, zumeist zum Zuge verwendete
Ausmusterpferde der Train-Truppe im Lizitationswege veräussert.
Die Hintangabe der Pferde geschieht an den Meistbietenden gegen gleich
baare Bezahlung und Erlag der entfallenden skalamässigen Stempelgebür.
Nagysszeben, am 4. September 1912.
**Die Verkaufs-Kommission
der k. u. k. Train-Division Nr. 12.**

Auton. Maffenjäger
für Maffen Nr. 4., für Maffe
Nr. 240 fangen ohne Beaufsich-
tung bis 40 Stück in einer Nacht,
unterlassen keine Witterung und
stellen sich von selbst. Schwaben-
falle „Kettse“, taugliche Schwä-
ben und Maffen in einer Nacht
fangend, à Nr. 240. Ueberall die
besten Erfolge. Versandt gegen
Nachnahme. J. Schüller, Wien,
III., Arlegergasse 60. Zahlreiche
Dant- und Anzeigen umgeschickten.

A Boldogasszonyi Takarékpénztár pénztárnoki állásra
Részvénytársaság a megüresedett
mely 1800 kor. évi fixizetással és 600 kor. évi remunerációval, valamint
az alapszabályokban meghatározott nyugdíjra való igényvel van egybe-
kötvé, pályázatot hirdet. Bizonyítványmásokkal felszerelt, magyar és
német nyelven szerkesztett ajánlatok folyó évi szeptember hó 15-éig
adandók be. Csak a magyar és német levelezésben teljes jártassággal bírók
pályázhatnak. A megválasztott 3000 kor. óvadékot tartozik letenni és az
állást legkésőbb november hó 1-én elfoglalni.
Boldogasszony, 1912. augusztus hó 31-én. Az igazgatóság.

“OLLA”
ist nachweisbar die
beste hygienische
**GUMMI-
Spezialfär.**
volle Garantie.
Überall erhältlich.
Preisliste gratis u.
G.M.A. Gummizentrale
Wien II, 1185
Prater-
strasse 57.

Auf Grundlage seiner vieljährigen, reichen Erfahrungen
und ausgedehnten Spitalspraxis (auf der Abtheilung
für Genu- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser
Spezialist aufs Beste empfohlen.
Med. univ. Dr. FABINYI
Spezialist für Geschlechtskrankheiten,
emeritierter Spitalsarzt
bittet in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshörung
geheime Krankheiten
u. w.: Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre,
Syphilis und Herpesleiden in Folge von Jugendünden.
Hervorragend ist der Erfolg bei Impotenz
(Mannschwäche) auch bei älteren Personen.
In Folge des sicheren Resultates kann das Genosse aus
nachtschlaflich beurlaubt werden.
Behandlung: von 9 bis 3, Abends von 5 bis 7 Uhr.
Behandlung: von 9 bis 3, Abends von 5 bis 7 Uhr.
Budapest, Rákóczi-ut 8 A.
(Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Harmonia).
Gingang vom Treppenhaus. Separate Wartezimmer.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte u. neue Feuerfeste und einbruchssichere Kassen.
auch Original Friedrich Wiebe und F. Wertheim und Co., wenig gebrauchte, offerirt billig Budapest Raj-ten-Niederlage, Budapest, V., Götttergasse 6. 8974

Luster
haumend billig bei Schulz, Lusterfabrik, Rózsá-u. 109, neben Podmaniczky-u. 8065

Luster
Speisezimmer, lauzig 60 Kronen, Salon Samig 50 Kronen, aufmontirt in der Wohnung übergeben. Rágyagasse Drei. 3748

Kaffen.
Dokumentenschränke, feuerfest, neue und benützte, liefern allerbilligst Spitzer és Testvérek, Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 21339

Verkauf.
Circa 90 Hektoliter ältere und 1911er Weine, sowie gebrauchte Küfer, Weinpumpe, Schläuche, Filterapparat, Liqueurmaschinen, Glaschenwaichmaschine, noch nicht gebraucht, sind sehr preiswürdig abzugeben. Anfragen unter Chiffre „Preiswürdig“ an die Exp. 21283

Mite
Geschäftsstellen billig zu verkaufen. Ulrich, Andrassy-ut 28. 6775

Direkter Import
aus dem Orient. Echte Perlen und Smyrna-Tappete in großer Auswahl für Budapest. Importeur ohne Preisverhöhung auch auf Raiaengahlung. Rosenbergs u. Quitt, Budapest, Király-utca 32. Telephon 5-28. Geogründet 1895. 3757

Gäffer.
beste slawonische, in jeder Größe, neue und gebrauchte, Bettische, Bettmattenschnitten, alle billig bei Kálnos, Budapest, X., Kapoána-tér, Elektrische Endstation. Telephon 53-92. 21149

Gausfrauen!
„Non plus ultra“ Waschmaschine, Preis 18 Kronen, anerkannt, bewährt, Kaufende im Gebrauch. Spart Zeit, Seife, Brennstoff, macht sauber, schont Wäsche. Prospekte kostenfrei: Madarás Gyula, V., Czánadigasse 18. Empfiehlt zugleich Bringsmaschinen-Spezialitäten. 6692

Außergewöhnlicher Gelegenheitskauf. Damenhemden und Bettwäsche aus echter Numburger Leinwand mit Handfingerringen sind auffallend billig zu haben im Fernbesonderen Kleiderhaus, Karlsring 9, im Hofe. 7783

Schönes Eichenhor.
groß und massiv, Váci-utca 9, billig zu verkaufen. 4265

Sodawassermaschinen.
Sodawassermaschinen sind in besserer Qualität und schäuflicher Ausführung billig zu beziehen bei der Sodawassermaschinenfabrik Valda Dezső, Budapest, VIII., Rágyagasse 24/G. 8936

Moderne
Billardtische, Zonettstisch, Marmerische, Weinpult, Bieraparat, Kaffeehaus, Gasthausseinrichtungen, billig bei, Akácfa-utca 55. 27743

Billardstühle.
márványasztalok, Thonetszékek, teljes kávéházi, vendéglői berendezések, sör-apparátok, kincazást, alpakka árak legesobban Király-utca 25, Braun és Társa. 8964

Obstbäume.
Hierzäume und Rosenkätzchen werden gratis Weber's Baum-schule in Békásmegyer bei Budapest. 3750

Verfertiger.
wunderhohene, in jeder Größe allerbillig bei Brandl, Elisabethring 18, I. Stod. Gie Preise. Teppichreparatur. Telephon. 27886

Bilgüter
neuer Bettfederverkauf. Dampfreinigung beizens. Sachjel. Dob-utca 3. 27946

Schöner Gasofen.
fast neu, ist äußerst billig zu verkaufen. Näheres: Wesse-lényi-utca 10, beim Hans-meijer. 8991

Elektrische Lufter.
Delgemälde u. Abreise halber zu verkaufen. Näheres beim Hansmeijer VIII., Sziget-vári-u. 20. 21644

Nagy Andor, „Elektra“ Lufterfabrik, Dob-utca 40, neben dem Klausál-tér. Gas- und elektrische Lufter zu Fabrikpreisen. Modernste Ausführungen. Telephon 82-12. 21772

Vorhanswand,
wenig benützt, preiswürdig abzugeben. VI., Király-utca 13, II. 4. 21792

Kitánó
uj hordók minden nagyságbán eladó. Kispipa vendéglő, VIII., Föhérczeg Sándor-u. 24. 2179

Treber.
verkaufe einige Wagon Station Lorbágy. Jantug & Komp., Etyet. 27902

Teppiche.
echte orientalische, billig. Einla-gungs-Unternehmung, Teréz-kört 4. 27927

Omnibus,
modern gebaut, mit 10-12 Sitzen, wird zum Kauf gesucht. Offerte an Eieg. Brezinaer & Sohn, Gálgócs. 10078

Uj borshordók
Szlavoniai tölgyfából mérsékelt ában kaphatók minden nagyságbán Fábán Etlás kádárüzletében Erzébbelváni, Soroksári-ut 44, saját házában. Telefon 47. 3292

Verfertiger.
2 Meter lang 36 Kronen, kleinere 28 Kronen. Gröste Auswahl. Szönyegvásár, Révay-utca 2. 2172

Fajebek.
fajbaromfi, galambok, házi nyulak stb. legjobb minőségben szállit, csereket, vételeket eszközöl, szaktanácsokat díjtalanul ad „Aurora“ fajlattelep irdója, Rákosszentmihály. 27952

Villanyra
és gázra kombinált 6 águ ebédli luszter eladó. Megtekinthető délelött 10-12 óráig és délután 2-4 ig. Károly-kört 24, III. ajtó 2. 2180

2 gute
Reitzeuge, komplett, billig zu verkaufen. Anzugeben täglich von 12-2 Uhr. Szentkirályi-u. 16. feldszint 1. 27940

Valódi
perzsaszönyegek, közte 2 ebédli, 1 remek selyem szalon, több futó és össekkötő, költöz-ködes miatt rendkívül jutányos ában kapható. IV., Városház-utca 16, I. 1. 2176

Maschinen

Gozmosodai gepes
sürgösen eladó. Strigl, Budapest, Nyár-utca 1. 4243

Elektr.
Motor, Dynamo und komplette Galvanisierungs-Einrichtung sowie auch Werkzeuge billig sofort zu verkaufen. Telephon 51-38. 5136

Gebrauchte,
jedoch vollständig renovirte Förderische Halbtabil-Dampfmaschinen von 20 HP. bis 70 HP. Effektivleistung, im besten Zustande, preiswerth zu verkaufen. Interessenten erhalten bereitwilligst nähere Auskünfte. Briefe unter Chiffre „G. S. C. 177“ an die Expedition erbeten. 21177

Geld
Verkaufsettel.
 Brillanten, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jakab, Juwelier, Király-utca 91. Ede Izabella-utca. 7913

Pénzkölcsönt
váltóra és bekebelesre gyorsan folyósítatunk, örökségeket és bekebelezett követeléseket, ugyszintén ingatlan részeket veszünk. Szendrő és Társa, Almássy-tér 3. Telefon 105-94. 5132

Verfäskische.
Gold, Silber, Platina, Brillanten kaufe zu höchsten Werth. Juwelier Schiller Isidor, VII., Sip-utca 8. Telephon 54-74. 8058

Verfäskische.
Juwelen, Antiquitäten kaufe. Kertész, Juwelier, Königsgasse 85. Telephon 95-48. 8062

Verfäskische.
 Brillanten, alte Juwelen kaufe zu höchstem Preis. Verkaufsetellen, Juwelen zu billigen Preisen. Schwarz, Juwelengehörig, Museum-kört 21. 8061

Verpfändete
Lose und Aktien von Provinz Sparkassen löse ich für die Parteien aus, kaufe dieselben gegen Tageskurs und zahle den Differenzbetrag aus. Diese Lose mit denselben Nummern können gegen beliebige Monatsraten zurückkauft werden. (Sofortiges Spielrecht.) Kováry Armin, Bank- und Wechselgeschäft, Budapest, Kossuth Lajos-utca 20. Geogründet 1870. 2076

Penzkölcsön
minden levonás nélkül be-raktározunk bizományba bu-tort, zongorát, varrogépet, kerékpart és mindennemű árukat legjutányosabban. Braun Gáspár, Kertész-utca 33. Telefon 46-76. 8967

Staatsbeamte
mit über 200 Kronen Gehalt erhalten höchste Darlehen zu günstigen Bedingungen. Szmre SINGER, Salétrom-utca 8. 2120

Személyhitelkölcsönt
400 koronáig kezes nélkül is aznap kaphatnak hitel-képesek. Márton, Rottenbiller-utca 12. 27764

Zalogcéndulát
veszek, brillánsokat, aranyat, ékszeret a legmagasabb ában. Schwarz, Erzébbel-tér 7. Telefon. 5143

Kaufleuten,
Industriellen vermittelst Por-tentille, Personalkredit, auf Gründe Pelt-umgebung Bau-fredit. Creditmob.liier, Buda-pest, Rákóczi-ut 61. 27959

Sinauzmann.
kann auch Dame sein, suche zu meinem seit Jahren bestehenden Einlagerungs-Unternehmen mit 20-60,000 Kronen. Nach ein-gelegtem Kapital bejahle 25% Rückzahl. Geld am ersten Satz Sicherstellung. Kann auch mit-geleitet werden. Briefe unter „1902“ an die Exp. 27962

Allgemeiner Verleher
Es wird
Bebeten, die Adresse auf-zubewahren. Moriz Fischer, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 2, vor-nahme kontinentale Fir-men, Spezial-Bureau für Recherchirungen und Be-ovachtungen, empfiehlt sich zur Erledigung von aller-lei vertraulichen, diskreten und privaten Affären, Einruig von anonymen Briefschreibern, Heirats-gehindern, flüchtigen und verschollenen Personen, Reiseanfragen und delicate Missionen nach dem In- und Auslande. Spezialver-reter in allen Städten der Welt. Verbindungen in allen Gesellschaftskreisen. Gehtkassige Referenzen. Telephon 33-02. 20549

Gröeres Gemüß
im Neubau Gärtnergasse 29 zu vermieten. Näheres Gärtner-gasse 39, I. St. 7 zwischen 2 1/2-4 1/2 Uhr. Klauzál-gasse 9 ist eine zimmerige Balkon-gaßtenwohnung für 1. No-venber zu vermieten. 27709

Üzletelenség
fémportállal Rákóczi-ut 14. szám alatt kiadó. Ertesítés nyerhető helyszínen a fópallérnál, vagy telefon 73-73, Szónyi Aladárnál. 4277

Nagyforgalmu
cipő- és kalap-üzletelenség hosszabb szerződésel átadó. Fehérvári-ut 21. 27876

Gyönyörű
betonirozott pincozehely-ség rakárnak, esetleg máhelynek kiadó. VIII., Rákóczi-ut 61. sz. alatt. Erdeklödni lehet a ház-ellgyelőnél, vagy tele-phon 73-73. Szónyi Ala-dárnál. 4285

Musik
Nrenggrammophon,
funkelneu, Mahagoniholz, mit 50 größten Stücken 50 Kronen zu verkaufen. Salgó, Rákóczi-ut 55, I. 22. 27799

Pianino.
ausländisches Fabrikat mit Gar-tenpedal, fast neu, dringend sehr billig zu verkaufen. Ugnök-utca 17, II. 5. 7771

Klaviere.
Pianino, billige Kaffapreise, auch gütliche Ratenzahlung, bei Devel's Nachfolger, VIII., Jo-zsef-kört 8. Preisliste gratis. Billige Miethe. 7906

Klavier.
kurz, um 80 Kronen veräufl-lich. Magyar-utca 34, Csen-erde links 1. 8997

Klavier.
kurz, um 80 Kronen veräufl-lich. Magyar-utca 34, Csen-erde links 1. 8997

Klavier.
kurz, um 80 Kronen veräufl-lich. Magyar-utca 34, Csen-erde links 1. 8997

Klavier.
kurz, um 80 Kronen veräufl-lich. Magyar-utca 34, Csen-erde links 1. 8997

Klavier.
kurz, um 80 Kronen veräufl-lich. Magyar-utca 34, Csen-erde links 1. 8997

Klavier.
kurz, um 80 Kronen veräufl-lich. Magyar-utca 34, Csen-erde links 1. 8997

Berliner
und Wiener Maschinen empfeh-len sich. Mária-utca 23, Par-terre 7. 27860

Okleveles
szülésznő masszroz. Sip-u. 6, I. 6. Kromek Vilma. 27880

Damen
besseren Standes finden Auf-nahme zur Geburt. Mme. Stern, diplomirte Gebämm, Terez-kört 29, Parterre 3, nächst Bahnhof. 21767

Damen
finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei aus-gezeichnet, diplomirter, intelli-genter Gebämm mit lang-jähriger Mitthpraxis. Aulich Glis, VII., Baross-tér 12, I. St. 12a, vis-à-vis dem Cen-tralbahnhof. 19904

Konkurse
Zu
3 Kleingemeinden wird ein Schocht llobet gesucht. Gehalt 800 Kronen u. Wohnung. Offerte an Kerpen Jenő, Csetény, Veszprém megye. 21674

Pályázat.
Az öbudai izr. hitközség előjárósága a folyó 1912. és 1913. tanévre pályázatot hird-et egy hitköztató állásra. Javadalmazás: Kezdetben 1400 kor., véglegesítés esetén 1800 kor. Feltételek: Tanítói oklevél, alapos héber tudás; tal-mudi ismeretekkel bíró előny-ben részesül. Pályázati határidő: 1912. szeptember 15. Állás azonnal elfoglalandó.

Abudai izr. hitközség előjárósága.
8984

Wochung u. Vermietung
A müegyetem
közvetlen közelében, a Buda-kört-ut és Kruspér-utca sar-kán épülő bérpalotában ká-véházhelyiség, portálos üzlet-helyiségek, 2-3 szobás mo-dern ur lakások gáz- és villanyvilágítás, lift, porszívó-val stb. f. e. november 1-ére mérsékelt bérért kiadó. 2136

Gröeres Gemüß
im Neubau Gärtnergasse 29 zu vermieten. Näheres Gärtner-gasse 39, I. St. 7 zwischen 2 1/2-4 1/2 Uhr. Klauzál-gasse 9 ist eine zimmerige Balkon-gaßtenwohnung für 1. No-venber zu vermieten. 27709

Üzletelenség
fémportállal Rákóczi-ut 14. szám alatt kiadó. Ertesítés nyerhető helyszínen a fópallérnál, vagy telefon 73-73, Szónyi Aladárnál. 4277

Nagyforgalmu
cipő- és kalap-üzletelenség hosszabb szerződésel átadó. Fehérvári-ut 21. 27876

Gyönyörű
betonirozott pincozehely-ség rakárnak, esetleg máhelynek kiadó. VIII., Rákóczi-ut 61. sz. alatt. Erdeklödni lehet a ház-ellgyelőnél, vagy tele-phon 73-73. Szónyi Ala-dárnál. 4285

Musik
Nrenggrammophon,
funkelneu, Mahagoniholz, mit 50 größten Stücken 50 Kronen zu verkaufen. Salgó, Rákóczi-ut 55, I. 22. 27799

Pianino.
ausländisches Fabrikat mit Gar-tenpedal, fast neu, dringend sehr billig zu verkaufen. Ugnök-utca 17, II. 5. 7771

Klaviere.
Pianino, billige Kaffapreise, auch gütliche Ratenzahlung, bei Devel's Nachfolger, VIII., Jo-zsef-kört 8. Preisliste gratis. Billige Miethe. 7906

Klavier.
kurz, um 80 Kronen veräufl-lich. Magyar-utca 34, Csen-erde links 1. 8997

Klavier.
kurz, um 80 Kronen veräufl-lich. Magyar-utca 34, Csen-erde links 1. 8997

Klavier.
kurz, um 80 Kronen veräufl-lich. Magyar-utca 34, Csen-erde links 1. 8997

Klavier.
kurz, um 80 Kronen veräufl-lich. Magyar-utca 34, Csen-erde links 1. 8997

Klavier.
kurz, um 80 Kronen veräufl-lich. Magyar-utca 34, Csen-erde links 1. 8997

Klavier.
kurz, um 80 Kronen veräufl-lich. Magyar-utca 34, Csen-erde links 1. 8997

Klavier.
kurz, um 80 Kronen veräufl-lich. Magyar-utca 34, Csen-erde links 1. 8997

Klavier.
kurz, um 80 Kronen veräufl-lich. Magyar-utca 34, Csen-erde links 1. 8997

Klavier.
kurz, um 80 Kronen veräufl-lich. Magyar-utca 34, Csen-erde links 1. 8997

Klavier.
kurz, um 80 Kronen veräufl-lich. Magyar-utca 34, Csen-erde links 1. 8997

Klavier.
kurz, um 80 Kronen veräufl-lich. Magyar-utca 34, Csen-erde links 1. 8997

Klavier.
kurz, um 80 Kronen veräufl-lich. Magyar-utca 34, Csen-erde links 1. 8997

Bücherbörse
um den halben Preis, neue Klaviere (3 Pedale, Eisenstim-mstoff) von 700 Kronen aufwärts, Pianinos, Harmoniums in jeder Preislage, 100 Klaviere lagernd. Großes Fabriklager. Ehall Márton, Andrassy-ut 15. 27928

Klaviere.
Pianinos in jeder Preislage, mit 3 Pedalen und englischer Mechanik. Dimm Károly, In-strumentengehörig, Fö-utca 29. 27929

Ehrbar-
zongora olesön eladó. Rózsá-utca 62, I. 8. 27925

Klaviere
kauf man am besten und billig-sten in Ungarns ältestem Klavier-unternehmen, bei Ant. Zul. Eder, Parisi-utca 1. Raten-anzahlung bewilligt. 8995

Eder-Klaviere
sind unübertroffen an Schönheit des Tones, Klangfülle, Halt-barkeit und Eleganz, über 10,000 Stück im Gebrauch. Fabrika-lager Parisi-utca 1. 8996

Kompagnon
s. 25-30.000
als Einlage mit Sicherstellung bei einem sehr lukrativen und soliden Unternehmen tragen monatlich K. 1000, auch mehr, mit oder ohne Bethätigung, auch für Dame geeignet. Branchenmittig nicht erforderlich. Unter „Zufut-tur 725“ an die Exp. d. Bl. 21725

Kompagnon
gesucht mit 5000 Kronen Baar-einlage, ausschließlich Ehrfr. für ein Obst-, Lebensmittel- und Landesproduktions-Exportgeschäft in Budapest mit nachweisbarem jährlichen Verkehre 160,000 Kro-nen. Näheres bei Stephan Béja, Budapest, Lónyay-utca 9, Bermittler ausgehloffen. 21798

Creditmobiliar
Budapest, Rákóczi-ut 61, ver-mittelt Kompagnons jedweder Branche auf realer Basis. 27958

Dienst u. Arbeit
Für
feisches Mädchen, Englisch, Fran-zösisch, musikalisch, einzige Tochter, mit 20,000 Kronen Wittig, wird passender Bewerber mit entsprechenden Einkommen ge-sucht. Nur nichtanonym unter „Ehrenhaft 868“ an die Exp. 91863

27-jähriger Wiener.
kath., wünscht mit besserem Frauenkin behufs Ehe bekannt zu werden. Unter „S. S. 888“ an die Exp. 92888

Beamter.
in leitender Stellung, 39. 29 Jahre alt, gebildet, von ange-nommenen Meinen, blond, sucht Einberath in lukrativen Unter-nahmen. Geht nur direkte An-träge, auch aus der Provinz, unter „Bat um 885“ an die Exp. 91855

Korrespondenz
Kulturmenich
hat den Brief nicht gefunden. Bitte nochmal an die Exp. 5144

Gebildete
deutsche Dame, 30 Jahre, sucht ehrl. Bekanntschaft mit einem gutsituirten älteren Herrn. Briefe unter „Ehrbar 304“ an die Exp. 93334

Suche Bekanntschaft
einer alleinlebenden feischen Blondine, die ich begehden unterstützen würde. Anträge er-beten unter „Diskrete Freun-dschaft 767“ an die Exp. 93767

Naturkind mit Kultur.
hüßlich, feich, von profunden Gemüth, wünscht mit Gentle-man von vornehmer Denkfungs-art, reich und großzügig, beuhs ehrl. Bekanntschaft in Korre-pondenz zu treten. Ausführl. wünschlich nichtanonymes Schrei-ben unter „Seriös 796“ an die Exp. 93796

Staatsbeamter
wünscht geschäftlichenAnschluß an möglichst unabhängige hüßiche Dame ernter Denkfungsart. Touristik oder Naturfreundin bevorzugt. Zuschriften unter S. N. 892“ an die Exp. 91892

Wittagskost gesucht
für drei Personen in der Nähe der Kronprinz Rudolfgasse. Of-ferte unter „Abgeholt“ Parisi-utca 1 dohánytözsébe. 27963

1-2 Schulfinder
erhalten bei isr. deutschsprech-der kinderloser Familie ausge-zeichnete Verpflegung. Csen-gergy-u. 24, I. 8, Treppenhaus-eingang. 27944

Intelligens
fiatalember, esetleg kettő is, jobb családnál lakást teljes ellátással vagy anélkül is kaphat szép modern új ház-ban, különbejáratú szép ut-cai erkélyes szobában. für-dőszoba használatlalt, villany-világításal, Baross-utca mel-lett. Visi, Imre-utca 11, I. 2 (Orczy-utra nyilik). 3296

Házasságokat
legszerényebbtől a legelő-kelöb kőrögig utólagos díja-zással közevit Berger Anna, Erzébbel-kört 10, III. 13. 2089

Utólagos
díjazással hölgyeknek, urak-nak kitünő partikat ajánl Rác Anna, Nyár-utca 10. Válaszbélyeg. 27803

Gür
frenghrommen intelligenten hauptstädtischen Kaufmann mit sehr schöner Exitenz und hüßiches, intelligentes junges Mädchen nur aus frenghrelig-iser, reicher, vornehmer isr. Fa-milie gesucht. Ausführliche Of-ferte unter „6673“ an die Exp. Diskretion Ehrenfacht. Anonym Papierkorb. 21676

Gür
frenghrommen intelligenten hauptstädtischen Kaufmann mit sehr schöner Exitenz und hüßiches, intelligentes junges Mädchen nur aus frenghrelig-iser, reicher, vornehmer isr. Fa-milie gesucht. Ausführliche An-träge unter „Bornehm 677“ an die Exp. Diskretion Ehren-facht. Anonym Papierkorb. 31677

Gür
feisches Mädchen, Englisch, Fran-zösisch, musikalisch, einzige Tochter, mit 20,000 Kronen Wittig, wird passender Bewerber mit entsprechenden Einkommen ge-sucht. Nur nichtanonym unter „Ehrenhaft 868“ an die Exp. 91863

27-jähriger Wiener.
kath., wünscht mit besserem Frauenkin behufs Ehe bekannt zu werden. Unter „S. S. 888“ an die Exp. 92888

Beamter.
in leitender Stellung, 39. 29 Jahre alt, gebildet, von ange-nommenen Meinen, blond, sucht Einberath in lukrativen Unter-nahmen. Geht nur direkte An-träge, auch aus der Provinz, unter „Bat um 885“ an die Exp. 91855

Korrespondenz
Kulturmenich
hat den Brief nicht gefunden. Bitte nochmal an die Exp. 5144

Gebildete
deutsche Dame, 30 Jahre, sucht ehrl. Bekanntschaft mit einem gutsituirten älteren Herrn. Briefe unter „Ehrbar 304“ an die Exp. 93334

Suche Bekanntschaft
einer alleinlebenden feischen Blondine, die ich begehden unterstützen würde. Anträge er-beten unter „Diskrete Freun-dschaft 767“ an die Exp. 93767

Naturkind mit Kultur.
hüßlich, feich, von profunden Gemüth, wünscht mit Gentle-man von vornehmer Denkfungs-art, reich und großzügig, beuhs ehrl. Bekanntschaft in Korre-pondenz zu treten. Ausführl. wünschlich nichtanonymes Schrei-ben unter „Seriös 796“ an die Exp. 93796

Staatsbeamter
wünscht geschäftlichenAnschluß an möglichst unabhängige hüßiche Dame ernter Denkfungsart. Touristik oder Naturfreundin bevorzugt. Zuschriften unter S. N. 892“ an die Exp. 91892

pest. (70-65) (81-42) -65.
age!
stätte.
matik.
en.
na
lu-
ja
SZ.
tek.
16
Z
na.
L
erzengen
hülllich, in
en, Herren-
in Riesen-
noz
nehmen
222,
ngung
bleibt
71
n
nen.
ez
lett.
uch
rgt.
A.
ite.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechß) Heller, das Titelfort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Unterricht

Gyrosiróiskola, fővárosunk legjobb iskolája, arany érmekkel kitüntetve. Beiratás csak Budán, II. Iskola-utca 27. Telefon 174-04. Kérjen prospektust. 20756

Parlamentari gyorsirók által vezetett magyar-német gyorsiró iskola. Gépírás és magyar-német levelezésoktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 kor. Kereskedelmi szaktanfolyam nyilvánossági joggal. (Könyvvitel stb.) Az országos agy. Gyorsiró Egyesület miniszteri jóváhagyással szervezett tanfolyamsorozata. (Alapította Markovits Iván 1863.) Hivonta új tanfolyamok. Közérvényű egyesületi oklevelek. Biztos állásbiztosítást. Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola előbb Liszt Ferenc-ter 10. most átellenben: Hegedűs Sándor-u. 7. Címre vigyazzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megtevévelés czéljából utanozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 8971

Tanörök azonnal kaphatók Pályázati Közlöny kiadóhivatalánál, Üllői-ut 55. Telefon 116-36. 2068

Tanörök keresetnek. Címek olvasókat Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. Üllői-ut 55. 2069

Deutsche und englische diplomirte Lehrerin, abjolirt an der Wiener Universitüt, erteilt Lektionen. Adresse: Sotefine Adler, V., Lipót-körút 15, IV. 6. 21363

Gyorsirási, gépírási, könyvvelti szaktanfolyamok a „Belváros“ gyorsiró szakiskolában. IV. Kossuth Lajos-utca 1, I. em. 10. III. lépcső. Díjtalan állásbiztosítás. Telefon 145-15. 21423

Angolul tanít havi nyolcz koronáért distingválrt londoni tanárnő. Andrassy-ut 26, III. 8. 6685

English. Mr. R. Hamon has returned to Budapest and is now staying at the Angol Királyné Szálloda. 21543

Fővárosi leánygymnázium VIII. osztályának tanulója hajlandó, felsőbb leányiskolai vagy gymnáziumi tanuló mellett correpetitori vagy magán-tanító állást vállalni. Ajánlatok „H. H. 34“ alatt a kiadóba. 8989

Intelligentes deutsches Fräulein (Norddeutsche) wird zu zwei Kindern, 9-12 Jahre alt, aufgenommen. Dr. Krausz, Wesselenyigasse 4, II. 21708

Intelligentes deutsches Fräulein oder ein junger Erzieher wird für die Nachmittagsstunden zu einem 8jährigen Knaben gesucht. Gewünscht wird: dem Knaben die deutsche Sprache leicht beizubringen. Vorzuziehen Samstag Nachmittags von 3-7 Uhr. VII. Elisabethring 2, II. 15. 4282

Angol urhély, londoni születésű, mult évbén jött Pestre, nagy műveltséggel, ajánkozik órák adására. Erzsébet-ter 18, IV. emelet 4. Georgina Shield. 21469

Erzieherin wird aufgenommen per sofort. Ungarisch, deutsch und tütteller Unterricht erforderlich, für zwei Mädchen von 8-10 Jahren. Offert sammt Gehaltsantritte sind zu richten an Donath Armin, Nagy-Ör, Sips. 10027

Deutsche Fräulein gesucht zu zwei Mädchen von 4-6 Jahren. Lónyaygasse 22, II. 19. 27948

Dipl. deutsche Erzieherin, die französisch und Klavier unterrichten kann, soll sich unter VI. Nagymező-utca 43, II. 6, gef. vorstellen. 21789

Kozma-féle Bank- és kereskedelmi tanfolyam. Elsőrangú tanintézet, külön kiképzés a bankszakmára, hölgyeknek és gymnáziumot vagy realiskolát végzeteknek. Beiratás csak Budán, II. Iskola-utca 27. Telefon 174-04. Prospektus. 20755

Gyorsan jó állásba juttatjuk, ha Gerben-Unterwood szakiskolában megtanulja a gépírást, magyar-német gyorsírást, kereskedelmi levelezést, könyvvitelt, mivel az Underwood-irógép legelterjedtebb valamennyi között. Tandij havonta 10 korona. (Kérjen prospektust.) Iskolánk a Gyakorló Gyorsírók Társaságának szakfelügyelete alatt áll. A nyári hónapokban nem szünnetel. Esti tanfolyamok, Andrassy-ut 1. 8985

Magyar-német gyorsirási, kereskedelmi tanfolyamok havonként kezdődnek Markovits szakiskolában, Baross-utca 30, Szentkirályi-utca sarkok. Telefon 101-44. Gépírás, levelezésoktatás, állásbiztosítás díjtalan. 21069

Doppette Buchhaltung unterrichtet Oberbuchhalter, József-körút 78, III. 12. 21432

Sprachschule, Visegrádi-utca 10. Unterricht in allen Weltsprachen. Honorar 8 Kronen monatlich. Prospektus sendet kostenlos die Direktion. 21452

Professeur parlant seulement français donne leçons de conversation 20 heures par mois 25 couronnes. Melou, Kertész-utca 48. 2145

Jenne dame française cherche leçons. Kertész-utca 48, parterre 2. 2144

Ungarisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch u. Spanisch. Unterricht und Uebersetzungen bei Prof. Julius Wittmann, I., Lovas-ut 24. Zu sprechen von 5-6 Nachmittags. 21600

Sudje junge und geburde isr. Erzieherin zu einem 13jährigen Mädchen. Weisz Adolf, Honf-Németi. 21678

Dame sucht deutsche, geprüfte Lehrerin, die grammatisch richtig gründlich unterrichtet. Offerte abzugeben unter „R. M. 671“ an die Exp. dieses Blattes. 21671

Okleveles tanító, polgári iskolára is képesítve, elfogad egy vagy két leányt teljes ellátásra tanulmányaik felügyeletével és angol, francia és német nyelv tanítással. Cím: Özv. Sterné. Gyár-u. 16, III. 11. 8990

Erzieherinnen. Deutsche, Französinen, englische Gouvernanten mit Musikkenntnissen. Frauen jeder Nationalität, Gesellschaften, Stundenlehrerinnen empfielt und placirt mit befannter Gewissenhaftigkeit Institut Louise Czéhü S., Budapest, IV., Wesselenyigasse 22. Deutsche Frauen, Erzieherinnen sucht dringend. 8898

London Lady teaches perfect English, French, Young, gay disposition. Diplomat, excellent method. I., Arok-utca 15. 27868

Professeur diplômé donne leçons. „Professeur“ Erzsébet-körút 29, IV. 18. 2150

Kisasszonyt keresek jó fizetéssel nagyobb gyermekkel mellé. Zongoraszereser előny. Jelentkezni 11-1 óra között: István-ut 32, I. 1. 21808

Berliner Professor hat noch einige Stunden frei. Zuschreiben unter „C. R. 182848“ an Schwarz, Nonnenbureau, Andrassy-ut 7. 6723

Klavierunterricht erteilt in und außer dem Hause junge Konfervatorium-Professorin. VII., Nap-utca 15, II. 17. 21764

Automobilvezetőnek legteljes mértékben tanít ki Hoffmann mérnök, Szondy-utca 55. 2167

3er. dipl. Lehrerin, deutsche Frauen sucht dringend, christliche ungarische Lehrerin, deutsche Erzieherin empfielt Jolan Sugár, Koronaherzeg-utca 10. Telefon. 2175

Deutsches oder französisches Kinderstübchen Mädchen wird gesucht. Stenger, Dohány-utca 16-18, I. 2. 5140

Tanítást vállal legteljes mértékben tanít ki Hoffmann mérnök, Szondy-utca 55. 2167

Deutsches oder französisches Kinderstübchen Mädchen wird gesucht. Stenger, Dohány-utca 16-18, I. 2. 5140

Pályázat. A negyedik izr. magániskolához egy okl. tanító 800 korona évi fizetéssel felvétetik; az illető köteles a nyilvánossági jogot megszerezni. Ajánlatok benyújtandók szeptember 10-ig Engel Nathán urhoz, Negyed, Nyitrahegye. 21786

Izr. magyar-német nevelőnő felvétetik pusztára két elemista gyermekhez. Héber oktatásra és német társalásra súlyt fektetnek. Ajánlatokat kér Jónap Ferencz, földbírtokos, Homrogd, Abaujmege. 21789

Norddeutsche mit guten Kenntnissen sucht Stellung zu größeren Kindern in gutem Hause. Antworten bitte unter Erna Kornil, Attila-u. 37. 21743

Feines und gebildetes italienisches Fräulein, katolisches, diplomirte Lehrerin, wünscht passende Stelle, vorzuziehen in einer guten Familie oder in einem Institut. Zuschriften an Italienisches Fräulein, Wien, VIII/2, Beizl, Schönbornngasse Nr. 14. Maison française. 21738

Fővárosi tanító, polgári iskolák elvállal. Czim a kiadóban. 21687

Nyelvmesternő tanít iskolai tantárgyakat, perfect német, francia és angol nyelvet, zongorát, elvállal délutáni órákat. Czim a kiadóban. 21688

Ich suche zu sofortigem Eintreten eine israelitische Erzieherin zu 4 Mädchen, welche der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, nebst Religion unterrichten kann und bezahlt per Schuljahr 350 Kr. nebst freier Station. Offerte sammt Kenntnissen sind an Adolf Engel, Nagybelicz, Nyitra m., zu richten. 21734

Frangaise cherche leçons pour le diner et quelques autres. Podmaniczky-u. 61, II. 23. 27871

Deutsche Sonne zu zwei größeren Kindern gesucht. Gyalai, Direktor, Elisabethring 38. 3297

Fräulein wird aufgenommen, das deutsch und französisch spricht, Klavier unterrichten kann, zu einem 11jährigen Mädchen mit ganzer Pension und Bezahlung. Näheres Rákóczi-ut 59, III. em. 5. 27956

Deutsches Fräulein wird zu zwei 6-10jähr. Knaben gesucht. V., Árpád-gasse 8, I. 7. 21800

Deutsches Fräulein zu 8jährigen Mädchen gesucht. V., Váci-ut 6, II. 10. 21808

Kinderwärterin, die im Hauslichen mithilft, wird zu kleinen Kindern gesucht. Katona József-utca 39, III. 18. Palatinusházak. 21750

Jüngerer deutsches Kinderfräulein, das etwas ungarisch versteht, im Haushalt behilflich, zu 2 Mädchen gesucht. Nyer, V., Ujpesti rakpart 3/b, II. 9. 21787

Norddeutsche Lehrerin erteilt perfecten deutschen Unterricht und gründliche Klavierstunden. Lektore Anfänger. Nr. 2. S. 1. Postamt Gyár- und Aradi-utca Ecke poste restante nur gegen Schlein. 21755

Instruktornak ajánkozik uri családhoz gymnasztiák, realisták és polgáristák mellé tanításban jártas szerény igényű egyetemi hallgató. Esetleg ebédköztért is. Jó német, francia, héber. P. K., Népszínház-utca 45, II. em. 22. 8994

Tanítás terén több éves praxissal bíró orvosnathallgató lezekté vállal. Ajánlatokat „Okl. tanító 993“ jelűre kerek a kiadóba. 8993

18jähriqes deutsches Fräulein sucht Position zu kleineren Kindern. Graz, Wienerstraße Nr. 55. 10077

Deutsches intelligentes Fräulein, möglicht mit Französisch, wird für die Nachmittage zu zwei größeren Kindern aufgenommen. V., Maria Baléria-gasse 15 a, III. 36, Etiegenhaus, Wurmhof. 27965

Deutsche Bonne wird zu 3 kleinen Mädchen gesucht per 15. September. Darvas Jenő, Haris-utca 5. 2181

Ein diplomirtes intelligentes deutsches Fräulein wird für die Vormittagsstunden zu einem größeren Mädchen gesucht. Die Handarbeit und Malen können, werden in Vorzuehl genommen. Hegedüs Sándor-utca 7, II. 12a. 21790

Je chercho une demoiselle française pour l'après-midi. Kovács, Rózsa-u. 45. 27980

Német-magyar izraelita kisasszony elemista leányhoz és harmadik polgári szuhoz délutánra felvétetik. Leblang, Ráday-utca 29. 27984

Tanár, született francia, magánórákat ad csoportokban is. Dohány-u. 57, földszint 3. Telefon 24-76. 27936

Geborene Französin, perfecte Deutsche, wird für ein Mädchen-erziehungs-Institut gesucht. Vormittag frei. Hof. Separates Zimmer. Bezahlung. Köbánya, Cserkesz-utca 7. 21811

Klavierunterricht erteilt deutschsprachende Lehrerin. Unter „Akademietische“ an die Exp. 27966

Jüngerer deutsches Kinderfräulein, das etwas ungarisch versteht, im Haushalte behilflich, zu einem 8jährigen Mädchen gesucht. Näheres Rákóczi-utca 102, III. 5. 21812

Fräulein gesucht, das auch ungarisch spricht, für die Nachmittage zu einem vierjährigen Mädchen. Koronaherzeg-utca 5, IV. Et. 27, II. Trepp. Zu sprechen von 2½-7 Uhr. 27964

Deutsches-französisches Fräulein wird zu 2 größeren Kindern gesucht. Gehalt 70 Kr. monatlich. Goldberger, Rákóczi-ut 40, II. Vorzuziehen 9-2 Uhr. 8998

Deutsches Mädchen zu größeren Kindern, welches zugleich bei der Hauswirtschaft mitwirkt, wird mit gutem Gehalt sofort aufgenommen. Sándor-ter 4, I. 4. 27941

Deutsches Fräulein wird gesucht. Aréna-ut 70, I. 7. 21807

Deutsche, Franz. Klavier nach Mey-Dorf, 8-u. 9jäh. Mädchen, 150-200 K. Monatsgehalt, Familie hier, ebenso ung. Lehr. deutsche Frauen, Französinen sucht Mme Faragó Franciska, Budapest, V., Nagyköröna-utca 3. 21806

Ein deutsches Mädchen, welches im Haushalt, im Nähen und Handarbeiten geschickt ist, wird aufgenommen. Vorzuziehen Vormittags von 10-12 Uhr Prater-gasse 20 b, Marktwies. 21715

Deutsches Fräulein, das nähen versteht, wird zu zwei Kindern aufgenommen. Vorzuziehen von 12-1 Uhr. VII., Stofengasse Nr. 8, IV. Stod 27. 21793

Distinguished young Lady gives lessons Eötvös-utca 23b, földszint 4. 27923

Fräulein, Nähen geübt, 2 größeren Kindern gesucht. Rákóczi-ut 24, III. 2. 27943

Buchhaltung für Nachmittage oder Stunden sucht Oberbuchhalter. G. M., József-körút 78, III. 12. 21431

Osztályorszjáték, bank és tőzsdé szakmában nagy jártassággal bíró nőttlen tisztviselő megfelelő alkalmazást keres. Levelek „Jöv 200“ jelűre Tencer hirdetőjébe, Szervita-ter. 5133

Gebüter Maschinenreiber empfielt seine Ausführung aller Arten Hausarbeiten sehr billig. Offerte unter „Disret, torrett 380“ an die Exp. 21880

Tisztességes, józan életű fiatal gyermektelen házaspár ajánkozik házmesternek. Kömives és szerelő, a házban elforduló javításokat elvégzi és jó bizonyítvánnyal rendelkezik. Czim: Nyikos József, VII., Bethlen-u. 12, I. 14. 21683

Banglähriqer Reisender der Wein- u. Spirituosenbranche in Ungarn u. Nebenländern bestens eingepfirt, gründlicher Sachmann, tüchtiger Verkäufer, mit Kenntniss der 4 Landesprachen, Prima Referenzen, wünscht sich zu veränderen. Anträge erbeten unter „Stiebig 737“ an die Exp. d. Bl. 21737

Ein junger Kommiss aus der Manufakturbranche sucht in einer größeren Provinzstadt Posten, wo Samstag u. Feiertage geschlossenen. Zuschriften an Leop. Spitzer jun., Ersekujvár. 21745

Könyvelő, magyar-német gyorsiró, megfelelő alkalmazást vállal, esetleg felnapra. „Mérlegképes 667“ jelűre a kiadóba. 21667

Mérlegképes könyvelő, szombat, innepnapon nem dolgozik, megfelelő alkalmazást vállal. „Szombatos 666“ jelűre a kiadóba. 21666

Intelligens urileány, jó modoru, kitünő gazdasszony, házvezetőnek ajánkozik előkelő idősebb urhoz. Czim: K. J., Budapest, Erkel-utca 20, II. 9. 27932

Intelligente latf. 42jähriqe Frau wünscht zu einem alleinlebenden Herrn als Wirtshauskätlerin zu kommen. Briefe unter „Intelligent 808“ an die Exp. 21804

Korrespondent, perfecter deutsch-ungarischer Steuergograph, Maschinenreiber, sucht entsprechenden Posten. Gest. Anträge unter „Deutscher Korrespondent“ an Czelein's Annoncenbureau, Elisabethring 37. 3293

Bekleidung Herrenanzüge und Heberzieher, Damen-foötme und Mäntel, fertig und nach Maß, in geschmackvoller und feiner Ausführung zu coulantem Preisen bei vorzuziehenden Materialen. Anruház Részvénytársaság Budapest, VII., Wesselenyigasse 24. Telephon 141-47. Auf Verlangen werden Vertreter ins Haus geschickt. 21178

Önkéntesek figyelmébe! Uj és keveset használt katonaruha árúháza. Weinstein, Váci - körút 6. Telefonhívás 120-34. 21768

Modernen Herrenanzüge, Heberzieher oder Winterrock fertige nach Maß für 30 Kronen aus edstem Schafwollstoff, feinste Ausführung. László Sándor, Herren-Schneider, Budapest, Elisabethring 1, I. Stod. Stofmüller auf Wunsch nach der Provinz franco. 3768

Kabátvarró, kik házhoz járnak, huzamosabb ideig tartó munkához azonnal felvétetnek. Bővebb Klein Antalnál, Király-utca 58. 21796

Mozdökövesdi himzések lakásdiszül, madeirák bluzok első kézből eladó, naponta ötg. Zsigmond-utca 1, II. 24, közvetlenül Margithidnál. 21801

Kalapszítést, alakítást feltünő jutányosan készitek. Levelezőlapra jövök. Rosenberg Irén, Lujza-utca 5. 27933

Damenhüte werden billig, prompt renobirt und aufgeputzt. Teleki-ter 4, I. 11. 21810

Kisebb házat udvarral, mühelyek, raktár és irodának keres VI., VII., VIII. vagy IX. kerületek belső részben vételre vagy hosszú bérletre László Ferencz czég. Rákóczi-ut 3. Ügynökök kizárva. 21658

Bérház, adómentes, előkelő föuton pesti oldalon, kitünő rentabilitással eladó. 300,000 korona készpénz szükséges a vételhez. Közvetítők díjazatlan. Csak is komoly rellektánsok írjanak „Jó vétel“ jelige alatt Blockner hirdetőjébe, Semmelweis-utca 4. 2159

Kaufe in Budapest auf der Ofner Seite Kleine Villa oder Wohnhaus für eine Familie mit Garten, Wasserleitung und Beheizung. Preislage 15,000-25,000 Kr. Anbote adressire man: „Preisangabe Nr. 8. 12“ Sarajewo postlagernd. 10079

Építési spekulációra, ipari czelokra alkalmas 527 □ telek eladó. Ára 50,000 kor.; megvételhez 5000 kor. elegendő, többi 50 éves amortizációra. Bővebb felvilágosítást ad a tulajdonos: X., Marga-utca 15. 2169

Erden uriház eladó. Átvételhez 1000 korona elegendő, többi 30 évi amortizációra. Bővebb tulajdonosnál: X., Marga-utca 15. 2168

Bachung: Pester Komitat, eine Stunde von Budapest, 250 Joch, ertragreich, Kattell, Gebäude, Bepflanzung. Näheres nur an erntigen solventen Pesteftanten Weiner Gyalu, Budapest, Andrassy-ut 2. 6722

Parcellázás. Pestmegyében Csengödi állomástól 20 percz 124 hold prima feketé és barna homok, egyben vagy tíz részre felosztva, felszereléssel együtt 75,000 koronáért eladó. Készpénz 12,000 korona, a többi 50 éves amortizációra. Bővebb felvilágosítást ad a földbírtokos: X., Marga-utca 15. 2170

Kosmetik für Damen von Gesicht und Armen in 5 Minuten. Schmerzlos. Staudener Erfolg. Revolvingverandé disket mit Gebrauchsanweisung. Nur das gezielte gezielte, mit „Miracle“-Schuymacke vervehene Mittel ist echt. Vor Nachahmung gewarnt! Pariser kosmetische Ausstellungen Goldmedaille prämiert. Unschädlichkeit, ganzlicher Erfolg garantiert. Entfernung sämtlicher Schönheitsfehler. Charlotte Pollat, kosmetisches Institut, Andrassy-ut 38, I. Stod. Vis-à-vis des Pariser Baarenhauses. Leipzig, 157-98. 21253

Haarentfernung Haarentferner befeitigt ohne Schmerzen die härtesten Haare sofort, zaubert die Haut samtweich und schneeweiß. Auf kosmetischen Ausstellungen mit goldenen Medaillen und Ehren diplomaten ausgezeichnet. Unschädlichkeit und Erfolg garantiert. Verwendung unter Discretion für 5 und 10 Kronen durch Ulfaty Margit, Kosmetisches Institut, Szentkirályi-utca 1. 21760

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Offene Stellen

Utazói és ügynöki
összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 2067

Incentivált
Magjinförschreib-Unterricht. Ungarische, deutsche Stenographie, Kautmannsche Handelsgegenstände. Einschreibungen gegenständlich. „Stenographia“ Landes-Gabelsberger Stenographie-Schule. Ausführend: **Rákóczi-ut 60.** Prospekt sendet die Direktion. 20534

Allások, pályázatok.
Az országban beöltendő valamennyi állás olvasható a harmadnaponként megjelenő Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 2065

Junger Komptoirist
mit schöner Schrift, der die deutsche und ungarische Sprache in Wort und Schrift vollkommen beherrscht, außerdem in der doppelten Buchführung bewandert ist, findet bei hiesiger größeren Fabrikfirma sofortige Anstellung. Offerte in beiden Sprachen mit Angabe des Alters u. Gehaltsansprüchen sind unter „Ständig 685“ an die Exp. zu richten. 21885

Nötlisatviselői
összes állás olvasható Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 2066

Német
gyorsíró szép kézírással, ki üzleti tevékenységét is teljesít, gyárképviseletéi üzletbe felvétetik. Írásbeli ajánlat Steiner Dávidhoz, Lázár-utca 16, intézendő. 21689

Komptoirist
wird mit mehrjähriger Praxis für ein Probier-Spiritosen-Engros-Geschäft zum möglichen baldigen Eintritt gesucht. Solche, die in ähnlicher Stellung bereits thätig waren, wollen ihre Offerte mit Zeugnisabschriften an die Exp. unter „Tüchtig 066“ einreichen. 10066

Perfekt
magyar-német gyors és gépirónó nagyobb építési vállalatnál alkalmazást nyer. Ajánlatok „Megbízható 900“ jellegűre a kiadóhivatalba kéretnek. 27900

Kereskedősegéd
kerestek minden szakmából. Címek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. Üllői-ut 55. 2070

Junger Ejenhandlungs-Kommiss
ungarisch, slowakisch, deutsch, zu sofortigem Eintritt gesucht. Ejenhandlung Steiner Armin in Galgóc, Nyitra-megye. 21507

Szessgyári
összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 2064

Tüchtiger Kommiss
der Modewarenbranche, der deutsch, ungarisch und slowakisch spricht, wird aufgenommen. Offerte an Neubauer József, Nagybicse. 10056

Magyarni,
németül stenografáló, szorgalmas, törekvő irodakiszasszony építési vállalatnál állandó alkalmazásra felvétetik. Ajánlatok „Hydrolit 36188“ Schwarz hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 6698

Kirakalendrosok
kerestek. Czim olvasható a Pályázati Közlönyben, Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 2059

Gazdatiszt
állások betöltendők. Címek olvashatók a Pályázati Közlönyben, Üllői-ut 55. 2058

Czukorgyári
összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 2056

Kereskedőség,
a női- és férfi divat-, cipő- és konfekció szakmában. azonnali belépésre kerestetik. Róth József, Ságótarján. 10072

Fényképész
fiatal negat és posit. retoucheur keres. Friss, fényképész. Szatmár. 21673

Szüdangarische Spirituosen-Engros-Geschäft
sucht per sofort einen bei der Kunde beliebten, gut eingeführten, der südlichen Landesproben mächtigen Reisenden für **Bácska** und **Torontál**. Respektiert wird ausschließlich auf branchefähige, allererste Kräfte, deren Offerte und Ansprüche an die Expedition dieses Blattes unter „**Spirituosen-Engros 064**“ zu richten sind. 10064

Ein tüchtiger Kommiss
der Manufakturbranche, der drei Landessprachen mächtig, wird zum Eintritt per 15. September aufgenommen. Diejenigen, die auch zu schriftlichen Arbeiten verwendbar sind, erhalten den Vorzug. Derselbst wird ein junger Kommiss (Auslieferung) der Mode-, Manufaktur-, Schuh- und Hutbranche zu sofortigem Eintritt auch acceptiert. Offerte sind an David Lorber, Sglo (Szepes), zu richten. 10063

Junger Mann
der Speereis- und Mehlsbranche, mit guter Handschrift und tüchtiger Redner, wird fürs Komptoir und Reise acceptiert. Die schon in dazwischenliegenden Geschäften servierten, werden bevorzugt. Offerte mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an Joseph Engel u. Sohn, Léva. 10065

Zu einem
Produkten-Exportgeschäft ist die Stelle eines deutsch-ungarischen Korrespondenten u. Komptoiristen sofort oder per Ende dieses zu befehlen. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „Sommerpost 665“ an die Expd. erbeten. 21665

Wir suchen
3 Kommiss, einen der Redner u. Speereis, zwei der Eisen- u. Speereisbranche, der deutschen, ungarischen u. kroatischen Sprache mächtig, zu sofortigem Eintritt. Respektieren nur auf gute Kräfte, Gehalt bis 140-180 Kronen. Offerte an die Firma **Schloßberg u. Bertec, Veliki Zdenec, Kroatien**. 10067

Praktikant,
absoibierter Stenografadefiner, für das Stadtbureau einer Mittengeschäft für sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „E. B. 7598“ an Gaafentem u. Bogler, Budapest, Dorottya-u. 11. 4284

Abreisenschreiber
mit deutlicher und flotter Handschrift findet sofort mehrwöchentliche Beschäftigung in einem **Budapester Bureau**. Offerte unter Chiffre „Abreisenschreiber 7599“ an Gaafentem u. Bogler, Budapest, Dorottya-u. 11. 4284

Griffklaffiger Verkäufer
und Verkäuferin der Damenkonfektionsbranche für vornehmstes Damenmodenhaus in Stimme gesucht. Deutsch-ungarische Sprachkenntnisse Bedingung, francois oder italienisch erwünscht. Offerte unter „Sch. G. Tüchtig“ an die Exp. 10068

Komptoirista,
ki magyarul stenografál és irodai gyakorlatlal bír, kereskedelmi irodába felvétetik. Ajánlatok „**Előre 608**“ jellegűre a kiadóhivatalba intézendők. 21608

Preßbergolber,
dem Gelegenheit geboten ist, sich weiter auszubilden, **Buchbinder** und **Zuschnneider**, der mit Kreißschere und Nillensmaschine schon gearbeitet hat, findet dauernde Anstellung bei **Franz Reuszil**, Papierwaarenfabrik, Nagybuben. 10047

Spezereikommiss,
Szr. der drei Landessprachen mächtig, von **Josef Weiß** und **Sohn, Szereb**, aufzunehmen gesucht. Offerte mit Altersangabe, Gehaltsansprüchen und Zeugnisfotopien erbeten. 10057

Érettségizett
gyakornokokat keres előkelő intézet kezdőzetésével. Némétl tudók előnyben részesülnek. Ajánlatok „Nyugdíjkepes 36210“ alatt Schwarz József hirdetői irodájába, Andrassy-ut 7, küldendők. 6718

Magyar-német gép- és gyorirásban teljeszen jártas kiasszonyt keres elsörangú helybeli gépgyár. Ajánlatok ízeletésével „Gépgyár 36198“ Schwarz hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 6705

Fiatall levelezőt,
ki a magyar, tojlesen birja, keres előkelő budapesti gépgyár. Ajánlatokat ízeletésével „Haladás 36197“ Schwarz hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 6706

Ein junger Mann,
der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, kann sich als Buchschreiber sofort melden. Derselbe muß auch die Materialien verwalten. Verwaltung der Emil von Scheibler'schen Herzschaft Opálhegy, Poji Sökut, Zemplén. 10060

Pályázati hirdetés.
Alulírott pénzintézet októbér hó 1. belépéssel egy gyakornokot keres. Pályázoktól megkiváztatik a felsö kereskedelmi iskolai képzettség, a magyar és német nyelv ismerete. A megváztott egy havi próba szöglátért 50 koronát, azontul 60 korona havi kezdöfözetést kap. Nagytapolcsányi Hitelbank Részvény-Társaság. 10073

Deutsch-ungarischer Stenograph und Maschinenschreiber, junger Mann oder Fräulein, findet sofortiges Engagement bei großer **Probierdampfmühle**. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter **Chiffre „Flott nach Dittat“** an die Exp. erbeten. 10074

Ügyes eladó
azonnali belépésre felvétetik. Buxbaum, Blau és Weinberger, divatrua és női konfekció, Pozsony. 10052

Buchhalter,
bilanzfähig, perfekter deutsch-ung. Korrespondent, der in einem Engros-Gaus mehrere Jahre praktiziert hat und selbstständige Arbeit nachweisen kann, wird per sofort gesucht. Offerte nebst Gehaltsansprüchen unter „Berette Straß 795“ an die Exped. d. Blattes. 21795

Elarusító kizasszony,
gyakorlott, ügyes, jól számoló, azonnali felvétetik. Glasner, Király-utca 56. 21797

Kommiss
der Mode-, Manufakturbranche, deutsch, ungarisch und slavisch sprechend, tüchtiger Verkäufer, wird pro 1. Oktober acceptiert. Offerte mit Zeugnisfotopien und Gehaltsansprüchen sind an Kovács Gyula, Privigye, zu richten. 21545

Ügyndök
kerestek minden vidéken fix fizetéssel. Menez Károly, Horgos, Szeged mellett. 21702

Ipari
részvénytársaság központi irodája részére **francia levelezőt** keres. Szives ajánlatok „Török 690“ jellegűre a kiadóhivatalba kéretnek. 21690

Felirónó
keresek, idösebb izr. leányt, vagy egyedülálló asszonyt. Teljes ellátás és havi 30 kor. fizetés. Pályázók, akik jól tudnak számolni, ajánlatukat Grosz Adolf szabadkai vasuti vendéglöshöz küldjék. 21672

Magyar és német gyorsíró, kerestetik naponta **egy órára**, amely a nap bármely szakában megállapodás szerint intézhető el. Fizetés 50 korona. Ajánlatok „Perfekt“ Tenzer Gyula hirdetői irodájába, Szervita-ut 2, intézendők. 21670

Gépirónó,
magyar és német, perfekt gyorsíró, kerestetik naponta **egy órára**, amely a nap bármely szakában megállapodás szerint intézhető el. Fizetés 50 korona. Ajánlatok „Perfekt“ Tenzer Gyula hirdetői irodájába, Szervita-ut 2, intézendők. 21670

Komptoirist,
der einfachen Buchführung, deutschen Korrespondenz, sämtlichen Bureauarbeiten vollkommen mächtig, event. mit francoischer Sprache, wird pro 1-15. Okt. gesucht. Derselbst findet auch ein selbstständiger 25-30jähriger Kommiss der Mode-, Manufakturbranche sofortige Aufnahme. Ausführend Offerte mit Gehaltsansprüchen bei freier Station an Max Rosenberger, Sid (Syrmien). 10070

Praktikant,
der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, für technisches Agenturbureau bei Aufnahmesehalt zu sofortigem Eintritt gesucht. Sene, die stenographieren können, bevorzugt. Offerte unter „Praktikant, auch deutsch 669“ an die Expedition. 21669

Fiatall
gyakornok, jó írásu, kezdö fizetéssel felvétetik. Macher és Roszner szállítóknál. V. Béla-utca 4. 2178

Acquifiteure
acceptiert erztangige inländische Vericherungs-Gesellschaft gegen Feu oder Prohibition. Später event. pensionsberechtigende Stellung. Offerte unter „Söhner Verberit 399“ in das Annoncenbureau, I. Blocker, Semmelweis-utca 4, erbeten. 2182

Korrespondent,
ungarisch, deutsch, wird für Fabrik gesucht. Solche aus der Petroleumbranche bevorzugt. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche unter „Köbánya 36244“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 6718

Gépészek, fűtök
keresteknek. Címek olvashatók a Pályázati Közlönyben, Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 2057

Strazsist,
deutsch-ungarisch, junger Redner mit schöner Handschrift, wird für sofort gesucht. Offerte zu richten unter „Gewissenhaft“ an Rudolf Woffe, Andrassy-ut 2. 2173

Wohnungen
„Budapesti“
Építő Részvénytársaság V., Visegrádi-utca házcsoportjában egy 6 tagas szobából álló modern urasági lakás november 1-ére átadó. Ezenkívül kiadó: egy 3 szobás lakás, rakárnak vagy műhelynek egyaránt alkalmas souterrain-helyiségek; Szalay-utca 2. sz. házban butorított gargonlakások. Bővebb felvilágosítást nyújt a Budapesti Építő r.-t. lakáskiadási osztálya: V., Hold-utca 15. Telefon: 153-99. 21520

Pro November
für 1600 Kronen modernst angefertigte Wohnung zu vermieten. 4 große Zimmer und Alkoven, Bad, Dienstubenzimmer und sämtliche Nebenräume, elektrische und Gasbeleuchtung eingeführt. V., Váci-ut Nr. 54, 6 Minuten vom Westbahnhof. 21749

Ocsó lakások.
Két utcai szobás lakás minden mellékkeliséggel november 1-re kiadó. Ezenkívül egy ugyanilyen lakás azonnal átvehető. III. ker., Lajos-utca 70-72. 21664

Komfort
kétszobás első emeleti utcai lakás fűrdő- és cseledszobával, évi 1000 korona bérlet azonnal vagy november 1-ére kiadó. Megtekinthető Hutter József részvénytársaságnál. IX., Mester-utca 53. 21684

Urasági
villában, VII., Columbus-utca 28, 4-5 szobás lakás, zárt veranda, nyitott erkély, gázvilágítás, arnyas park lugásokkal, novemberre kiadó. 27909

Neues Palais,
2-3-4zimmerige Wohnungen, prachtvolle Geschäftslökalen, 300 0 Kellerlokaitäten für Werkstätte, billigt vermietbar. Síp-utca 6, Ráday-utca 59, Lónyay-utca 58, Aradi-utca 22, Magyar-utca 6. 27959

Söhne Gassenwohnung,
bestehend aus 3 großen (2 zweifelderigen und 1 einfelderigen) Gassenzimmern mit Balkon, aus 2 zweifelderigen Hofzimmern, 1 Korridor, Badezimmer und allen Nebenräumen, Gas- und elektrische Beleuchtung, für den 1. November I. S. zu vermieten. Die Wohnung ist am I. Stad. VI., Rösösmarthgasse 69. Näheres beim Hausmeister dortselbst. 8985

Családi ház
kiadó novemberre 650 korona, vagy 2000 koronával átvehető, esetleg telekre cserélhető vilamosnál. Erzsébetfalván, Nagy Sándor-utca 73, Kosuth-kávéház tulajdonos, Budapest Csáki Samu, Rákóczi-tér 13. 27883

Háromszobás
utcai, kétszobás udvari fűrdőszobával és minden mellékkeliséggel novemberre kiadó, VII., Óvoda-utca 17. 4514

Modern
2 és 4 szobás utcai lakások mellékkeliségekkel a harmadik emeleten november hó elsejére kiadó. Buda, Fő-utca 8. 6666

Modern
4 szobás utcai lakás mellékkeliségekkel (lift) november 1-ére kiadó. Bővebb Murányi-utca 2, házfelügyelőnél. 2183

Wesselényi-utca
54 és Akácfa-utca 27, utcai és udvari lakások kiadók. 3294

Fő-utca
52, utcai lakások elegáns kivitelben kaphatók. Novemberre ugyanolt műterem. 3295

Király-utca
112, 4zimmerige Gassenwohnung mit allen Nebenräumen für den 1. November zu vermieten. Näheres beim Hausbesorger. 3298

Telephon,
Zift, Treppenhauseingang 2 elegáns Gassenzimmer, Badezimmer, Elektr., Gas zu vergeben. Róza-utca 98/A, III. 1. 21759

Wohnung,
Alleinstehende Dame sucht distinguirte Wittwohnerin. Briefliche Anträge unter „Bequemlichkeit“ an die Expd. 2174

Modern
villalakat, 5-6 szobából álló, télen is lakható, kert, használatlakás keres berbe a Rózsadombon egy gyermekes házaspár. Ajánlatok „Uralak 925“ jellegűre a kiadóba. 27925

Möblirte Zimmer
Garantált
tisza ocsó kis szoba belvárosnál kerestetik. Arnyjelöléses ajánlatok „Férgmentes 518“ jellegűre a kiadóba. 21518

Elegánsan berendezett
duplaablaku utcai szoba, külön bejáratlall, villanyvilágítással, egy vagy két ur, esetleg hölgy részére jutányosan azonnal kiadó. VIII., Szerdahelyi-utca 10. sz., II. em. ajtó 1. 21000

Nett
möblirtes reines Gassenzimmer an 1-2 intelligente Herren zu vermieten. VIII., Nemet-u. 11, II. 17, nächst dem Nationaltheater. 8986

Kanäle
oder elegant möblirtes Gassenzimmer für 100 K. zu vermieten. József-körut 10/12, I. 1. 27939

Diverse
Katten, **Wanvereitigungsbacillen „Ratin“** (sein Gift). Veriligt auch Feldmäuse, Hamster und Nieselmäuse. Prospekt gratis. Ratin Bakteriolog. Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 8039

Poloskairtást
jótállással, padlóbeeresztést lakástakaritást **Pax** vállalat végez. Károly-körut 15. Telefon 91-66. 7917

Hatóságilag
engedélyezett villanyvilágítást, gázvezeték, víz- és fűrdőberendezéseket, bádógasmunkákat nagyon olcsón készítenek, házak karbantartását elvállaljuk, csillárokat átalakítunk. Waktor és Társa, Erzsébet-körut 34. Telefon 4-51. 21712

Wanzen-
Ausrottung übernimmt billigt bei Garantie **Reiner**, Csen-gery-utca 84. Telefon 86-80. 20209

Katten, auch **Feldmäuse tödtende giftige „Sulfan-Würfel“**, Originalboxen 3, 6 und 10 Kronen nebst Anleitung beim **Erfinder Reiner Géza**, Budapest, VI., Csen-gery-utca 84. Telefon 86-80. Gröndliche Ausrottung billigt bei Garantie. 21210

Zeitung-Druckerey
hier ist nun 12 Kronen per Meterzentner, bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner á 10 Kronen und nur ab **Magazin zu haben. Näh. in der Exp.**

Erfinder-Wegeweiser
bei Patentierung u. Verwerthung unentbehrlich. Gratis verleiht die Patent- und Verwerthungs-abtheilung **Aron & Molnar**, Budapest, József-körut 9. 7916

Bettische
für Tabakgassen-Tempel für 10 Paar zu verkaufen, eventuell zu vermieten bei Klein Szagás, Café Szegedin. 27808

Dohány-utcai
templomban egy női ülés II-ik emeleten olcsón kiadó. Korall-u. 10, III. 25. 21749

Bettiche
billig zu haben bei Kantor Wollner, wunberdöner jüdischer Wirttag. Csen-gerygasse 1. Café Almajlyplaz. 21741

הבית החדש
Bethaus, Szereesen-utca 1. Café Váci-körut, werden die Etage täglich verpachtet. 6719

Padlóbeeresztést,
sikálást **acélforgácsosol,** **poloskairtást** jótállással, valamint teljes **lakástakaritást** olcsón válll Strasser. Aggteleki-utca 5. Telefon: 107-43. 27935

Tabak-Tempel
Herrn- und Frauenziff billig zu vermieten. Kron, Desselwyl-utca 26. 21755

Für Einwohnung,
Günstige Gelegenheit, ein Vermögen zu erwerben. Schönes entworfenes Haus mit 6 Ziffen, neun Monate alt, zu verkaufen bei Leopold Grosz, Lemesvári, Bonacsgasse 19. 21746

Bettich
Tabakgassen-Tempel abzugeben unter dem Preis. Pehl, IV., Váci-utca 19. 5141

Gummradler,
elegante Ausstattung, prima Pferde, werden für Monatsabonnements billigt vermietet. Telefon 17-93 und 53-41. 2177

Lebensmittel
Speisefartofeln,
gewählte, große, roja 4.60, reiche 4.30 Kronen per Meterzentner bei Abnahme 5-10.000 Kilogramm Waggonladung rinfu verladen verjendet Stefan Sejja in Rákoskeresztur. 21485

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einzeile 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Möbel

Noch nie dagewesen!
Zu außerordentlich vortheilhaften Preisen liefern wir Schlaf-, Speise-, Herren- und Salonmöbel, Hotel-, Kaffeehaus-Einrichtungen, Messingmöbel, Luster, Klaviere, Kofa und Provinz, gegen Kassa oder zu den günstigsten Zahlungsbedingungen. Möbel-Album 1 Krone. **Ständige Wohnungseinrichtungen-Unternehmen.** Dohány-utca 28. 8066

Klein Gyula.
Magyar-utca három sz. alatti butor-tereben **rendelvé készült butor** részletezésre is kapható. 2071

Elegáns
négyoszobás lakás összes butorai, szőnyeg, olajfestményekkel sűrűsöen eladó. Lakás átvehető. Gróf Zichy Jenő-utca 8, I. 3. 3767

Modell-Waarenhaus,
komplett eingerichtete Interieur, Király-utca 27, im Hofe. Fachmännische solide Ausführung von Schlaf-, Speise- und Herrenzimmern zu fügen **engros-Preisen, streng solid.** Pechner, Möbelexporthaus. Freie Besichtigung ohne Kaufzwang. 4115

Möbel,
eigenes Erzeugniß, Ständig über 100 Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen am Lager. Engl. Lederarmaturen. Amerikanische Schreibtische. Nischenwahl in allerlei Möbeln. Wittmayer & Komp., Möbelfabrikanten, Andrassy-ut 60. 8063

Möbel,
neue und gebrauchte, einfache und feinste Ausführung, als Gegenstandskauf allerbilligst nur bei **Steinberger Manó,** Teréz-körut 40. 8968

Messingbett,
echt, mit Drahtmattze 64 Kr., Marmor-Nachttischchen 26 Kr. Szász-gasse drei. 3749

Italienisch
reich geschmückte Vorzimmer-Möbel-Einrichtung zu verkaufen. Nagymező-utca 5, Thür 5. 21700

Hälösobák,
ebédlok, uriszobák, kedvező fizetési feltételek, olcsó árak Polgár butorárúházában, Eötvös-utca 29. 8977

Feine
moderne Tischler- u. Tapezierer-Möbel, sowie auch Eifen-, Messing- und Gartenmöbel, ferner Teppiche, Vorhänge, Stieppeden, Kinderstühle, Kinderwagen, alles in bester Qualität, zu streng soliden Preisen per Kassa wie auch auf Raten bei Sándor J. Budapešť, VI., Szondi-gasse 26, Ecke der Bóris-marty-gasse. 2132

Möbel
per Kassa oder auf Zeit zinsenfrei bei günstigen Zahlungsbedingungen. Möbel-Album 1 Krone. **Bartók Farkas,** Möbelabtheilung für Wohnungseinrichtungen und Brantausstattungen, VII., Király-utca 13, Gossz-nház, im Hofe. 7770

Seltene Gelegenheit.
Möbel, im modernsten Stil, Antiquitätsmöbel, Fenster- und Smyrnatteppiche, Antiquitäten in riesiger Auswahl, Kauf und ständend billiger Verkauf von alten Revolverpistolen, Revolvern, Gewehren, Gläubert. Auf genaue Adresse zu achten. **Áncsel,** Dob-utca 22. 8969

Säulenschlafzimmer,
herrlich schön, Vorhausstücken preiswürdig unter der Hand zu verkaufen. Rózsa-utca 38/A, III. Et. I. 21758

Möbel.
Eintauch-Unternehmung, Budapest, Bóris-marty-gasse 63, Ecke der Szondi-gasse, liefert neue moderne Möbel gegen gebrauchte per Kassa wie auch auf Raten ständend billig. 2133

Herrschafsmöbel.
Kaufe u. verkaufe Schlafzimmern, Speisezimmer, Herenzimmer, Teppiche, Luster, Küchensmöbel. Lax, Almássy-ter 17. Telefon 11-55. 4269

Billigste Lederstühle
bei **Langraf Mór,** Lederstuhlfabrikniederlage, Budapest, IV., Geröczy-utca 2. (Központi városbáz.) 21770

Schmiedeeisernes Bett,
Messingverzierungen und Stahl-drahtmattze 32 Kronen, Stahl-drahtmattze mit Eisenrahmen 10-50 Kronen, zusammenlegbares Bett mit Mattze 18.- Kronen. **Prohászka,** Fabrik, Gróf Zichy Jenő-utca, 46. Telephon. 21771

Englische Ledermöbel.
Lederstühle, Spezialfabrikation **Szűcs A.,** Budapest, VII., Károly-körut. Telefon 148-07 Sendet auf Verlangen photographisches Album. 21766

30% Erparniß!
Régi butorszalon, Budapest, Ferencz-ter 3, selenelet. Kauf, Verkauf von herrschafsmöbeln und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Maschinen- und Kaffeehaus-Möbeln, Herenzimmer, oriental. Teppichen, Luster. Telephon 82-13. 21764

Möbelkredit
neuen Systems, Möbel in beliebiger Ausführung erschäftlich. Balázs és Társa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váci-körut 43 (Eigeneß Haus). Bei Kredit, anpruch Kasse, bloß 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 21765

Gyönyörű,
alig használt paliszander ebédlok, eseresznye háló elutazás miatt eladó. Podmaniczky-utca 77, III. 3. 21794

Helyszüke
miatt több jó karban lévő butor, egy kombinált ebédlok-csillár, egy panczelszekrény eladó. Megtekinthető délelött 9-10 és délután 4-6 óra között Sziget-utca 40, III. 14. Palatinus. 21756

Urasági butor.
Elegáns ebédlok és hálósobateles berendezés eladó. Megtekinthető délután 2-4-ig. Rákóczi-ut 47, I., lépcsőházi ajtó. 27942

Pérfische
Teppiche, türkische Hausschereien spottbillig. Goldberger, István-ut 40, IV. 1. 21428

Delikatessen-
und Kuchentorten, ebefte Gattungen, fűjű vom Stod, per 5 Kilo um 3 Kronen liefert Müller's Weingartenkultur, Kistungalas. 21439

Pfirische.
Kernlöfer-Sorte, große Exemplare, Tafeltrauben, großbeerige, Chaffelas, weiß und rot 3.50 per Kilo. **Stöckl,** János-ter, Budapest, Váci-körut 43. 21438

Preisbeeren.
gewählte, ein Kilo für 15 Kronen liefert **Alczauer Lajos,** S. eperre. 21640

Csemegeszlöt,
naponta frisch szedest, muskotályival 5 Kilonként 3, rétes almá, körüt 2 kor-ért szállt Szilágyi gyümölcskivitele. Kiskörös. 21436

Defferttrauben.
Chaffelas, rotte und weiße, 5 Kilo-Bojtorb 3 Kronen, Meffel, Birnen 2.50 Kronen liefert per Nachnahme **Lechner Samu,** Weingartenbesitzer, Kistörös. 20589

Csemegeszlöt,
chaszella, muskatály mázsánként 50.-, postakosaranként 3.50, táblakörte, őszibarack, magbaváloszilva, dessertalma vegyenes 3.50, ananászdyne ugorka, paprika 1.60 Szabó, Csongrádrol. 21236

Gyümölcs
és szőlösállító kosarat bármily mennyiségben; legelőnyösebben szállt **Kosár** Értékesítő Központ, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 49. 3756

Preisbeeren
4 Kronen, **Heid-beeren** 3 Kronen, gewählte pfirische Sammlung, Kistungalas. **Zöllner Gyula,** Szepesremete. 20772

Chaszelaszlöt,
mézédes, mázsánként 54.-, postakosaranként 3.50, őszibarack, táblakörte, magbaváloszilva, csemegalma vegyenes 3.40, Turkesztándimnye, ugorka, 1.60 Paradiesomnak mázsáját 16.-. **Szabó Géza,** Budapest, Mátyás-u. 9. 21237

Vörös
áfonya 5 Kilo kosárban 3 korona. Gyümölcskivitel, Vágfalva. 21096

Zwetschen.
Kernlöferer Sorte, große, 100 Kilo sammt Korb 15 Kronen liefert **Gyarmathy Sándor** in Nyiregaháza. 21799

Geschäfte
Photographic.
Eine Photographie-Bude ist zu verkaufen. Anfragen **Trini Roja** bei Ruffin, Geves. 21735

Fényképész.
Mütermen sűrűsöen eladó. Berendezéssel vagy annélkül **Zenker fényképész,** Mohács. 21282

Büferei.
Günstige Gelegenheit, großer Umsatz, modern eingerichtet, rentabl, steuerfrei, mit Zinshaus mit 50,000 Kronen zu übernehmen. **Náheres Kemény Dezső,** Rákóczi-ut 60. 3287

Getragenes
Kaffee- und Delikatessengeschäft, elegant eingerichtet, ist fruchtbarer als freier Hand zu verkaufen. **Náheres Ferencz-ter 3, Galbáth, Möbelgeschäft.** 21769

15 év óta
fennálló fűszer, csemegeszlet **Andrássy-ut mentén,** korlálan italmérésel, évi 70,000 koronát forgalmaz, fuvarvállalat miatt sűrűsöen eladó, eselleg elszámolásra. **Czim** a kiadóban. 22753

Creditmobiler,
Budapest, Rákóczi-ut 61, vermittelt Geschäftskauf und Verkauf jedweder Branche. Suchen zum Kauf **Modewaren,** Speisegerät, Delikatessen, Kuchentorten, Kaffeehaus, Tabaktraffier und Provinz. 27957

50 éves
vegyes kereskedés házal együtt, Pesthez közel, elköl-tözés védett azonnal eladó vagy bérbe adó, melyhez esekélytőke szükséges. Vasút és villanyvilágítás. Erdek-lödni lehet **Váci-ut 34, I. 4.** tulajdonosnál. 21732

Szálloda
bérbeadó vagy eladó. Ügnyökök díjaztatnak. Erzsébet-falva: **Kossuth Lajos-utca 8.** 21599

Verehrte Herren Grundbesitzer und Hauseigenthümer!
Die Gesellschaft ist mit allen Mitteln bestrebt, dahin zu wirken, dass nicht nur individuell, sondern auch materiell in jeder Beziehung verlässliche Elemente sich mit Vermittlung befassten sollen, die des ungetheilten Vertrauens sowohl der Verkäufer, wie der Käufer und Geldinstitute und Darlehensbewerber würdig sind. Diese Gesichtspunkte haben mich zur Entschliessung bewogen, in Anbetracht meines seit 25 Jahren erworbenen, effizienten und Jedermann gegenüber gleichförmig aus dem Heren Kommanden Wohlwollens ohne jede vorherige Gelderpressung den hochverehrten Heren Grundbesitzern u. Hauseigenthümern meine Dienste auf dem Gebiete der Vermittlung anzubieten. Meine auf der Pester Seite von Budapest unter den Grundbuchnummern 2630, 2632, 2633, 2637 u. 4988 aufgenommenen sechs Stück 3stöckigen Häuser u. meine in der Gemarkung von Sárobgárd gelegene Besizung bieten genügende Garantie dafür, dass ich auf dem Gebiete der Vermittlung meine Kommitenten, die Heren Grundbesitzer und Hauseigenthümer, in der Weise vertreten werde, dass sie fortan meine Firma mit den zumeist vermögenslosen und um jeden Preis verdienen wollenden Agenten nicht verwechseln werden. Aus diesem Grunde habe ich unter der gerichtlich protokollierten Firma **Adolf Strausz** ein Bureau für Realitätenverkehr und Vermittlung von Hypothekendarlehen eröffnet. 1. Güter-, Hausgründe- u. Baudarlehen liquidire ich mit 50jähriger Amortisation zu 4 1/2%. 2. Zweisätzliche Darlehen zu 6-7% innerhalb der kürzesten Zeit. 3. Dank meiner Verbindungen bin ich in der Lage, lastvolle Darlehen zu konvertiren und auf einen grösseren Darlehensbetrag zu erhöhen. Ihrer hochgeschätzten schriftlichen Aufträge gewärtig, zeichne hochachtungsvoll **Adolf Strausz,** Vermittlungsbureau für Realitätenverkehr und Hypothekendarlehen, VII., Arenastrasse 17, I. 12. Bureaustunden 3-6 Uhr Nachm. Telephon 67-28.

Zur Herbstdüngung!!!

Echtes Thomasmehl

Original Stern-Marke  ist das beste u. billigste Phosphorsäuredüngemittel!

Nur echten Sack gesehen  wenn die-füllt und mit Plombe versehen ist.

Jeder Sack zentgehalt  trägt den Proder Waare.

Vorfälschungdringendst  gen wird gewarnt.

Generalvertretung der Thomaspfahfabriken, Berlin **BUDAPEST, ANDRÁSSY-UT 49.**

Es wird auf die gegenwärtigen äusserst billigen Preise besonders aufmerksam gemacht.

Sägeschärf-Scheiben.

Grösste Schleifkraft, geringste Abnützung.

SCHLEIFMASCHINEN.

Rappold Frigyes, Schmirgelscheiben-Werke, Budapest, V. Bez., Váci-ut Nr. 86. Telephon 114-71.

Die automatische FROMMER-PISTOLE



ist die Taschen-Pistole der Kenner!

Neunschüssig. Kaliber 7.65 mm.

Sie ist die einzige Pistole des Weltmarktes, welche beim Schuss ebenso stark und verlässlich verriegelt ist, wie die neuesten Militärgewehre, daher

grösste Sicherheit für den Schützen

und höchste Schussleistung bei bequemem Taschenformat. Dreifache Sicherung von höchster Vollendung. Mit einer Hand leicht spannbare und jederzeit ablassbarer Hammer.

In allen Theilen vollkommen auswechselbar maschnell erzeugt von der

Waffen- und Maschinenfabriks Akt.-G., BUDAPEST.

Erhältlich in allen grösseren Waffenhandlungen des In- und Auslandes. Beschreibung in verschiedenen Sprachen auf Wunsch kostenfrei.

„ITALA“-AUTOMOBIL

40-50 HP, mit Doppelzündung neuester Konstruktion, Carrosserie Armbruster, geschlossene Limusine, im Sommer zum Oeffnen, neue Lackirung, mit jedem Komfort und Luxus ausgestattet, schon gebraucht, jedoch im allerbesten Zustande, viersitzig, mit elektrischer Beleuchtung, Schnelligkeit, Sicherheit und Kilometermesser versehen, ist höchst preiswerth zu verkaufen.

BRAUEREI HERNALS, Wien, XVII., Ortlieb-gasse Nr. 17.

Geschäfts-Eröffnung.

Erstes Budapester Spezial-Warenhaus für Frauenhygiene und Körperkultur.

Einem längst empfundenem Bedürfnisse der g. Damenwelt abzuhelfen, habe ich nebst meinem seit 34 Jahren bestehenden Hauptgeschäfte eine der modernen Hygiene entsprechende Spezial-Abtheilung für Damen mit ausschliesslicher, fachkundiger Frauenbedienug **IV., Koronaherzeg-utca 14/16 (Gróf Szapáry-udvar)** eröffnet.

Spezialitäten und Haupterzeugnisse der Firma: **Original Pariser Corsets** für normal Gebaute. **Ausgleichs-Mieder** für Schiefgewachsene. **Orthopädische Mieder.** Geradehalter. Geh- und Stützmaschinen. Künstliche Füße und Hände nach Prinzipien der modernen orthopädischen Technik. Leibbinden. Bruchbänder. Hygienische Monatsbinden. Gummikrampfaderstrümpfe. Französische Gummipräservativ-Spezialitäten. Bidets. Irrigateure, sowie sämmtliche Artikel zur Krankenpflege und Krankenkumfort.

Diskrete Frauenbedienug! Diskreter Versand! Besonders billige Preise! Garantirte beste Erzeugnisse!

Illustrirte Preislisten gratis und franko versendet

J. KELETH

orthopädische Kunstanstalt u. Fabrik hyg. Gummivaaren **Budapest, IV., Koronaherzeg-utca 14/16.** (Gróf Szapáry-udvar.)

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen.

Spezialbehandlung für

Geheime und Hautkrankheiten,

Manneschwäche, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Soppilis und deren Folgen, Nervenschwächen ohne Anwendung der Lebensweise unausfüllig und ohne Verursachung Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt

Dr. Garai

Spezialarzt und gew. Spitalsarzt, **Budapest, VI. ker., Andrassy-ut 28. i. om.** Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends Sonn- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt. Genarat möglich.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 7. September 1912.

Neues Pester Journal

Seite 17

Nemzeti színház.

Fvi bérlet 7.
Stuart Mária.
 Történelmi szomorujáték 5 felvonásban. Irta: Schiller F.
 Erzsébet Fáy Sz.
 Stuart Mária Jászai
 Dudley Róbert Mihályfy
 Toldy György Szacsay
 Cecil Vilmos Gyenes
 Kent gróf Bónis
 Davison Vilmos Garamszeghy
 Maulet Amias Hajdu
 Portimer Beregi
 Aubespine Bartos
 Belliévre Horváth
 Drugeon Drury Narcisz
 Mévil Horváth J.
 Kenedi Anna Paulay
 Kezdeté fél 8 órákor.

Fővárosi nyári színház.

Színészvér.
 Operette 3 felvonásban.
 Kezdeté fél 8 órákor.

Vigszínház.

Először.
Piktörök.
 Vigjáték 3 felvonásban. Irta: Rivoire André és Mirande Yves. Fordította: Salgó Ernő.
 Maclair, festő Góth
 Noémi Haraszthy
 Madeleine Góthné
 Ruffat Körmendy
 Pradoux Tanay
 Jacqueline Makay
 Chiméne Szerémy
 Chapon Tapolczay
 Paupion Tihanyi
 Girardot Balassa
 Legrand Ditró
 Massy-Bloch Sarkadi
 Paillon Stella
 Luette Molnár
 Pichuné Rónaszéky
 Puzin Bárdi
 A vendéglős Gyöző
 Ligéois Kemeses
 Vernier Kárpáti
 Nathalie Kész
 Kezdeté fél 8 órákor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 20

FŐVÁROSI ORFEUM
 Walomann Imre igazgató. Nagymező - utca 17.

LES PEREZOFF im Café Americain. Aalbaoh, Gyárfás, Keleti, Sajó, Robins, Thienel, Graham und weitere 12 Attraktionen. Beginn 8 Uhr. Vorverkauf an der Tageskasse von 10-1 u. 3-6 Uhr

Steinhardt Mulató
 Rákóczi-ut 63. Telefon 54-23.
 Augustus 17-ikétől naponta!
 Kezdeté 1/9 órákor. Kezdeté 1/9 órákor.
 9 órákor! **A VÖRÖS BERNÁT** 9 órákor!
 11 órákor! **Zavaros rokonság.** 11 órákor!
 Bohózatok. Irta: Glinger és Taussig, ford. és átdolg. Steinhardt.
Steinhardt, Hunyadi, Ricza Giza
 új kuplékkal.
 Éjféltől hajnalig a remek téli kertben cabaret, tánc és Sárközi Pista cigányzenekara. Jegyek: d. e. 10-1-ig és d. u. 3-6-ig a mulató pénztáránál és egész nap a Hirsch-féle nagytözsdében, Andrássy-ut 19 és a Hungária-türdő pénztáránál kaphatók.

Cirkus Beketow
 Városliget. Telefon 107-46
 Jeden Abend 8 Uhr grosse Vorstellung.
Hervorragendes Spezialitäten-Programm und ERSTKLASSIGE RINGKÄMPFE.
 Regie: Cyganiewicz Zbysko, der weltberühmte Weltchampion der 50 erstklassige Ringkämpfer engagiert hat, darunter: **Lurich, Zippis, Smith, King-Bug, Mamutow** usw.
Jeder Kampf bis zur Entscheidung.
 Jeden Donnerstag 2 Vorstellungen, Nachm. 4 Uhr u. Abends 8 Uhr, Nachm. halbe Preise. Jeden Sonntag 2 Vorstellungen, Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr, Nachm. für Kinder halbe Preise.

TROCADERO
 VII., Király-u. 77. Telefon 15-10.
 Vornehmste Spezialitätenbühne der Haupt- u. Residenzstadt.
 Heute und täglich
Sensations-Programm!
 Von 8-12 Uhr Variété-Vorstellung mit streng dezentem Familienprogramm. — Von 12-1 Uhr 30 Tanzattraktionen. — Von 1-5 Uhr Morgens Ball-Mabille bei freiem Entrée.
Konzert von 3 erstklassigen Musikkapellen.
 Anfang 8 1/2 Uhr. Kassaeröffnung 5 Uhr.

Értesítés! Bátorodom mélyen tisztelt vendégeim és pártfogóim becses tudósítására hozni, hogy a IV. ker. Királyi Bérpalotában levő éttermi helyiségeimet és szepareimat teljesen átalakítva újra megnyitottam. Minden törekvésem oda fog irányulni, hogy a legjobb ételekkel, italokkal és kiszolgálással az eddig élvezett bizalmát megnyerjem. Szíves pártfogást és látogatást kér.
Kovács E. M.
 vendéglős, osonyos kereskedő, az alsó-margitszigeti kávéház és vendéglő bérloje.

Az ujonnan renovált
Mátyás király kávéházban
 Rákóczi-ut 19
Sovánka Nándor és Gyuri öccse
 muzsikál. Szombaton 3 óráig zene.

FOLIESCAPRICE

Winter-Lokal.
Révay-utca Nr. 18. * Telefon 14-22.
 Beginn der Vorstellung um halb 9 Uhr.
 Heute 9 Uhr!
A menyasszony leánya.
 Bohózat 1 felvonásban. Irta Satyr. Rendező Rott Sándor.
 10 Uhr! „MORITZ II.“ Sketch. Vorgetragen von Armin Sprlager.
 11 Uhr! **Seine Tante.** 11 Uhr!
 Posse in 1 Akt von L. Hirschfeld, Regie Alexander Rott, und das übrige neue Solo-Programm.
 Karten in Vorverkauf: An der Tageskasse des Folies Caprice Vorm. v. 9-1 und Nachm. v. 3-6 Uhr, Hirsch, Andrássy-ut 19, Sopronyi, Rákóczi-ut 1, und in der Administration „Az Est“. Nach 12 Uhr im I. Stock „Casino de Paris“ Auftreten der weltberühmten Gesang- und Tanznummern.

ROYAL-ORFEUM

Erzsébet-körut 31. Telefon 110-22
 Jeden Abend 8 Uhr das sensationelle September-Programm. der weltberühmte erste Darsteller des amerikanischen Tingl-Tangels, genannt **Der König der Betrunkenen**, gastirt nur bis 15. September. Conchita Ledesma, Cilli Bauer, Smaragd. 6^{te} **Senés**, komische Szene im Thiergarten. Redam Bros. Familie Klein. Lydia & Amelys. The 7 Brighton Bathing Belles; Der Onkel aus Mexiko, Operette; Hermine K. Solli, Ilona Szász und Eugen Virágh mit neuen Soli, ferner sämtliche neue Attraktionen. — Karten sind ohne Vorverkaufsgebühr an der Kassa des Royal-Orfeums u. bei den städtischen Verkaufsstellen erhältlich. — Nach der Vorstellung Royal-Cabaret. — Sonntag, den 8. September, Nachmittag halb 4 Uhr grosse Familienvorstellung zu ermäßigten Preisen. Vollständiges Abendprogramm.

Royal-Orfeum

VII., Erzsébet-körut 31. Telefon 110-22.
Separat-Anzeige.
Billie Reeves
 der weltberühmte erste Darsteller des amerikanischen Tingl-Tangels „der König der Betrunkenen“ gastirt nur bis 15. September im Royal-Orfeum.

A.N.G.O.L P.A.R.K

Városliget, Hermina-ut 57-65. sz.
 mit seinen sämtlichen grossartigen Sehenswürdigkeiten

geöffnet von 3 Uhr Nachmittags ab.
 Entrée 20 Heller.
 Im Variété das grösste Kinematographentheater

Das gemüthliche Alpendorf die beste Zerstreung.

KIRÁLY KÁVÉHÁZ

september hó 7-től minden szombat és vasárnap
Délután katonazene.

Minden este **36-ik Rácz Laczi**
 a cigányok királya és fia hangversenyez.

Kávéház-megnyitás! Van szerencsém a n. é. közönség, ismerőseim, valamint jóbarátainak szíves tudomására adni, hogy VI., Király-utca 82. sz. a. levő
„POLA“-kávéházat

a modern kor igényeinek minden tekintetben megfelelően berendezve, **ma szombaton, f. hó 7-én délelőtt megnyitóm.** Figyelmes kiszolgálásról, bel- és külföldi lapokról, kitűnő hideg buffettől és elsőrendű italokról gondoskodva van.
 A n. é. közönséget **RÁCZ GYULA** hírneves zenekarával fogja szórakoztatni. — Hatalmas támogatásért eszedik **EDELMANN, kávé.**

SIMPLON

nagyszálloda
 Budapest, Rákóczi-ut és Kenyérmező-utca sarkán.
 Keleti pályaudvartól 3 percz.

75 modern, kényelmes szoba, rézbutorral, központi fűtés, fürdők, mérsékelt szoba árak. Kereskedelmi utazóknak 20% engedmény.
 Telefon 121-46. Telefon 121-46.

September in Venedig.

Venedig, die reizendschöne Lagunenstadt, das sehnsüchtige Ziel aller für Schönheit Schwärmenden, ist jetzt voll mit Fremden. Die Anzeichen sprechen dafür, dass im September, der für den schönsten und angenehmsten Monat in Venedig gehalten wird, riesig viel Fremde hier sein werden. Die Hoteliere erhalten schon jetzt unausgesetzt Anmeldungen aus Ungarn, Frankreich, Belgien u. auch aus Amerika.

Namentlich zeigt sich für den Lido lebhaftes Interesse seitens der Künstler- und Schriftstellerwelt, ebenso wie von Seiten hoher politischer Würdenträger, Finanzkapazitäten und der hohen Aristokratie.

Die feenhafte Beleuchtung der Bucht u. des Markus-Platzes

wird im September fortgesetzt. Die Geschicklichkeit und Findigkeit der Arrangements der „Pro Venezia“ setzt alle Welt in Staunen.

Die internationale Ausstellung

bleibt geöffnet, ebenso die im Palais Pesaro veranstaltete Ausstellung. Die vornehmen Theater der Stadt werden eröffnet. Am Lido veranstaltet der R. Yacht-Klub eine

internationale Regatta

und andere Sport-Festlichkeiten.

Die bedeutend vergrösserten Klaviersalons und Bureau-Lokalitäten

der

MUSICA A.-G.

befinden sich jetzt

Erzsébet-körut 51, I. Stock

(Ringstrassenbad-Palais).

D'Annunzio und der dachtende Pedell.

Die Turiner „Stampa“ erzählt folgendes Geschichtchen:

Ranieri Benedettini ist der Pedell der Gemeindefchulen von Pisa; außerdem ist er „Naturdichter“; die Poesie liegt ihm sozusagen im Blut: er weiß fast alle Klaffter der italienischen Literatur auswendig und hat Carducci's Dichtungen wohl ein dutzendmal abgeschrieben. So etwas bildet natürlich und reizt zu eigenem poetischen Schaffen an. Und als der brave Benedettini eines Tages die Schulzimmer auskehrte, kam ihm der Gedanke, daß er eigentlich seine Verse veröffentlichen und ein berühmter Mann werden könnte. Aber für ein neues Gedichtbuch braucht man eine Vorrede: ein schon berühmter Kollege in Apoll muß den neuen Autor einführen und empfehlen. Und an wen sollte er sich wohl wenden? Aber selbstverständlich doch an den ganz in der Nähe wohnenden Meister aller Meister, an den erhabenen Gabriele d'Annunzio. Und er sandte seine Manuskripte nach Marina di Pisa an den Liebling der Musen und anderer Damen. Es vergingen Tage und Wochen. Benedettini legte noch immer die Schulzimmer aus, machte schockweise neue Gedichte und wartete voll Sehnsucht auf die Antwort des großen Gabriele. Und da sie mit hartnäckiger Bosheit ausblieb, machte er sich eines Donnerstags — es war ein schulfreier Tag — auf den Weg nach Marina. Der große Dichterbruder war nicht zuhause: er ritt irgendwo im Pinienwald oder am Ufer des Meeres spazieren und dachte an neue welterschütternde Verse oder an alte, nur sein Haus erschütternde Schulden. Benedettini ließ sich das aber nicht ansechten und folgte den Spuren d'Annunzio's, bis er sie gefunden hatte: Gabriele führte sein Roß am Halfterband durch den Pinienwald und dichtete zu Fuß. Der Pedell nahm die Mühe vom Kopfe und rief: „Herr Poet, Herr Poet!“ Der Dichter drehte sich überrascht um und musterte den Fremdling, der ihn im Musenhain gestört hatte, mit mißtrauischen Blicken; aber Ranieri Benedettini, der sich nicht bloß als „auch Dichter“, sondern — in seiner Eigenschaft als Pedell — auch als Respektsperson fühlte, hielt den Blick aus und fuhr unbeirrt fort: „Herr Poet, Sie müssen nämlich wissen, ich bin der Ranieri Benedettini, der Ihnen die Verse von wegen der Vorrede schickte. Haben sie Ihnen gefallen? Und haben Sie die Vorrede schon geschrieben?“ ... D'Annunzio schien an der freimüthigen Sprache des Pedells der Gemeindefchulen von Pisa Gefallen zu finden; sein Antlitz hellte sich auf, und er antwortete lächelnd: „Ich weiß wirklich nicht, von welchen Versen Sie sprechen; man schickt mir so viele Verse, und ich lese so wenige, daß ich nicht einmal sagen kann, ob ich Ihre überhaupt gesehen habe...“

„Aber Sie müssen das doch wissen, Herr Poet!“ fiel ihm Benedettini vorwurfsvoll ins Wort, „ich schickte sie Ihnen an dem und dem Tage, es sind Sonette, mit Ausnahme des Liedes „An meine Schwester“... erinnern Sie sich noch nicht? Es beginnt: „Ich küßte Dich, Du lagest todt im Graze, Und reichlich floß das Blut mir aus der Nase...“

Und als der dachtende Pedell erst einmal im Zuge war, ließ er sich nicht mehr das Wort entziehen und deklamirte Dukende von Sonetten; und d'Annunzio lächelte immer vergnügter und war geradezu hingerissen,

als er aus dem Munde des Naturdichters die georgischen Terzinen vernahm:

„Zufrieden brüllt der Dachs in seinem Focher, Der schwizend, keuchend seine Pflugschaar zieht Durch's Ackerfeld dahin die ganze Woche.

Die Böglein lieben sich, hell tönt ihr Lied; Für mich beginnt 'ne neue Dichtepoche, Die schöne Sonn' erheitert mein Gemüth.“

Von dieser idyllischen Poesie überwältigt, nahm der Dichter der „Laudi“ rasch die Feder in die Hand und schrieb:

„Mein lieber Dichter, ich danke Ihnen für die Darbietungen Ihrer Sonette, die voll toskanischer Anmuth sind. Ich wünsche Ihnen, daß Sie des Lebens Gärten allezeit überwinden mögen, auf daß Sie Ihre unschuldige Muse mit ruhigerem Ohre anhören können. Und ich erwarte mir noch andere poetische Gaben. Marina di Pisa, 14. Februar 1910. Ihr Gabriele d'Annunzio.“

„Schönsten Dank, Herr Poet“, sagte Ranieri Benedettini, als er sich verabschiedete. So geschah es, daß der Pedell der Gemeindefchulen von Pisa für seine stupenden Verse, die jetzt im Druck erschienen sind, eine Einleitung aus der Feder d'Annunzio's erhielt.

Die Metamorphose der Pariserin.

Ein neuer Typus der Pariserin taucht auf! Diese Bottschaft verkündet Herr Marcel Boulenger im „Figaro“. „Es ist noch nicht allzulange her“, so erklärt er, „daß man in Paris mit Begeisterung von den Amerikanerinnen sprach. Sie entzückten uns vor Allem durch ihre prachtvolle Gestalt, durch ihre strotzende Gesundheit und durch ihre Größe. Und wir blickten ein wenig mitteilidig auf die Pariserin, die reizend, anmuthig, grazios, aber in der Regel klein war und selten über die mittlere Größe hinausreichte. Wie anders heututage! Im Laufe einer Zeit, die ja doch nicht allzulange ist, hat sich ein Um-schwung vollzogen, der geradezu erstaunlich ist. Wo sind die kleinen, zarten Pariser Miniaturfigürchen hingerahten? Sie sind verschwunden, sie haben sich verflüchtigt! Wohin wir blicken, sehen wir überall große Gestalten. Die Pariserin ist gewachsen! Sie ist in die Höhe geschossen! Hat sie nicht am Ende etwa geheimnißvolle Mittel, durch die sie in dem Zeitraum von 1909 bis 1912 um fünfzehn bis zwanzig Centimeter wachsen konnte? Man glaube ja nicht, daß dies eine Vision, eine Halluzination, eine hyperbolische Uebertreibung ist. Das Wunder ist Ereigniß geworden! Wer sich davon überzeugen will, der braucht nur die jungen Pariser Mädchen und Pariser Frauen zu betrachten, die gegenwärtig die Kurorte und die Seebäder besökern. Man reißt sich die Augen. Aber es ist kein Trann, es ist Wirklichkeit. In der Bretagne, in Biarritz, in Cabourg, in Dieppe, in Etretat, überall sehen wir herrliche Gestalten, die bei aller Grazie stark und kräftig sind. Die Schminke ist verbannt. Jede hat ihre Naturfarbe, eine prächtige Farbe, gesund, frisch und blühend. Man fürchtet die Sonne nicht mehr! Man läßt sich von ihr das Gesicht, die Arme, Hals und Brust bräunen. Man braucht also die Amerikanerinnen nicht mehr zu beneiden! Die heutige Pariserin hält den Vergleich mit ihnen aus. — Es unterliegt keinem Zweifel, daß wir

diese kraftsprühende junge Frauengeneration dem Sport verdanken. Allerdings, auch die Männer huldigen dem Sport, aber sie haben noch andere Sorgen, arbeiten, sind geistig überanstrengt. Die Pariserin der besitzenden Klasse hingegen ist glücklicherweise ein Sonntagskind: frei von allen Sorgen, kann sie lächelnd die wunderbare Umgestaltung abwarten, die ein systematisch betriebener Sport an ihrer Körperlichkeit vollzieht. Die Frauen haben mit der Feder in der Hand auf dem Gebiete der Literatur ihre männlichen Kollegen zu überflügeln begonnen und sind in den Salons tonangebend. Will man wissen, was vornehmer Geschmack ist, so muß unsereins bei der Pariserin anfragen! Und nun werden sie auch, ohne ihren Reiz und ihre Grazie einzubüßen, Athletinnen!

Allerlei.

(Muley Hafid und die schwarzen Tänzerinnen.)

Aus Paris wird geschrieben: Muley Hafid besuchte das Guineadorf im Pariser Jardin d'Acclimation, doch waren es natürlich weder die hübschen Bambushütten noch die Verschiedenheiten zwischen den Vertretern der Fulah- und Sussufämme, die seine Aufmerksamkeit fesselten. Muley Hafid liebt die Tänzerinnen; alle anderen Sehenswürdigkeiten mißachtend, beschäftigte er sich ausschließlich — gleich seinem verstorbenen Kollegen, dem König der Belgier — mit den schwarzen Damen des Balletkorps. Besonders waren es zwei reizende junge Frauen von schönstem Schwarz, die ihn bezauberten. Nifata Camara, die Balletmeisterin selbst, zählt 23 Jahre und Fräulei Nana zählt ihrer erst dreizehn; beide gehören zum Stamme Sussu. Muley Hafid, der die Tänze der einen und die tadellose Linie der anderen zu würdigen mußte, wendete sich an seinen Vertrauten Ben Chabrit und sagte ihm lachend einige Worte, die man, ohne fehlzugehen, etwa wie folgt übersetzen könnte: „Das sind wieder einmal zwei kleine Frauen, die in meinem Harem sehr wohl am Platze wären!“ Und er legte fünfzig Kronen in Fräulein Nanas schöne schwarze Hände. Leider können zuweilen aus den schönsten Handlungen der Menschen die schlimmsten Folgen entstehen, und Muley Hafid ahnte gewiß nicht, daß seine königliche Geste in das schwarze Balletkorps den Aufruhr getragen hat. Die Balletdamen sind alle wüthend, daß nur Fräulein Nana ein Geschenk erhalten hat, und speziell Fräulein Nifata Camara kann ihre schlechte Laune nicht verbergen. Und ist es denn auch nicht eine schreiende Ungerechtigkeit, eine dreizehnjährige Tänzerin einem Star ersten Ranges vorzuziehen? Der schleunigst herbeigeholte Direktor des Dorfes wollte die aufgeregten Gemüther beruhigen und schlug vor, das Geschenk unter alle Damen des Balletkorps zu vertheilen: Fräulein Nana zeigte aber nicht die geringste Lust dazu. Der Direktor ist sehr besorgt, denn die Tänzerinnen drohen mit einem Strike. Und während im Stamme Sussu der Aufruhr tobte, ging der ahnungslose Unheilstifter Muley Hafid in ein großes Restaurant der Champs Elyées und ließ sich ein opulentes Frühstück schmecken, worauf er nach Versailles zurückkehrte.

(Ein Denkmalverbot in Paris.)

Man schreibt der „Frff. Ztg.“: Dem Komite, das sich vor einiger Zeit in Paris gebildet hat, um dem Maler Carriere, dem Schöpfer der berühmten „Maternité“, in den Champs Elyées ein Denkmal zu errichten, ist auf seine Bitte, die Aufstellung dieses (finanziell übrigens noch keines-

61]

Sonderbare Leute.

Ein Novellenzyklus von Balduin Groller.

— Sie werden viele Mühe haben. Die Verstärkung der Wilber und der Pferde gibt sehr viel zu thun. Sie werden auch große Vorauslagen zu tragen haben, es wird Ihnen daher vielleicht ein Vorschuß genehm sein.

— Das wird allerdings nötig sein, gab Feldern treuherzig zu, der es nun schon längst aufgegeben hatte, hier noch den Großartigen spielen zu wollen. Ich habe nicht die Baarmittel, um geschäftliche Unternehmungen von solcher Tragweite einleiten zu können.

— Ich habe daran gedacht und habe den Vorschuß mitgebracht. Meine monatliche Sendung ist heute eingetroffen, hier habe ich sie noch beisammen.

Brant zählte dem Advokaten 20 Stück Tausender auf den Tisch. Feldern schrieb eine Bestätigung darüber, dann ließ er sich eine Generalvollmacht unterschreiben; darauf reichten sich die beiden Herren die Hände und Brant empfahl sich.

Feldern steckte das Geld nicht in seine kleine feuerfeste Kasse, er nahm es zu sich. Er ließ sich einen Fiaker kommen und fuhr Schnurstracks in rasendem Tempo nach Dornbach. Er mußte die große Neugierde brühwarm seiner Braut und seiner Mutter

erzählen, und zur Bekräftigung seiner Worte wollte er das ungeheuer viele Geld auch zeigen können. Und das war erst nur der Anfang, erst ein Vorschuß! Stephanie wird Augen machen, und erst die Mutter!

Es geschah nicht ohne Grund, daß Brant seine Idee geheim hielt. Er war selbst nicht sicher, ob er verrückt sei oder nicht; daß er aber von den anderen Leuten dafür gehalten werden würde, dessen war er gewiß.

Er hatte das Leben, das er bisher geführt, bis zum Ueberdruße, bis zum tiefsten Ekel satt bekommen, und ein Lebensüberdrüssiger wird ja gewöhnlich für unzurechnungsfähig gehalten, wenn er den entscheidenden Entschluß faßt, die unerträgliche Bürde, die ihn drückt, abzuschütteln.

Schon hatte für ihn das Leben jeden Reiz verloren, und nun wollte er mit sich experimentiren, wie wohl manchmal gewünscht wird, daß mit Menschen, die zum Tode verurtheilt sind, im Interesse der Wissenschaft experimentirt werde. — Freilich war durch die Stügestalt Geradinens wieder Glanz und Inhalt in sein Dasein gekommen, aber auch da wollte er erst doch auch die eigene Lebenskraft und Tüchtigkeit erproben, ob er auch tauglich sein werde, das Glück zu ertragen. Zu seinem Zweifel hatte er genügende Berechtigung. Denn was für Millionen als hohes Glück gilt, das hatte er in der That nicht zu tragen vermocht.

Seine ganze Berrücktheit bestand darin, daß er es sich in den Kopf gesetzt hatte, zu ringen und zu kämpfen, wie die anderen Alle, die nicht schon bei ihrer Geburt vom Schicksal besonders begünstigt worden waren. Sein Dasein hatte ihn längst nicht mehr ge freut; anstatt es von sich zu werfen, wollte er versuchen, es sich umzugestalten, sich das Leben aus eigener Kraft aufzubauen, sich auf die eigenen Füße zu stellen. Bei dieser Arbeit und an diesem Werke hoffte er dann jene Befriedigung und Daseinsfreude zu finden, die ihm bisher versagt geblieben war.

Von Dr. Feldern war er nachhause gegangen, — seinem neuen Programm entsprechend benötigte er Wagen und Pferde nicht mehr, — und beorderte seinen Sekretär zu sich. Dieser brachte wieder die große Mappe mit den Briefschaften.

— Lassen Sie für heute die Briefe, lieber Moser, begann Brant, ich habe heute Wichtigeres mit Ihnen zu besprechen. Wir müssen uns trennen.

Der Sekretär erbleichte.

— Es thut mir selbst leid, Moser, aber es geht nicht anders, ich kann keinen Sekretär mehr brauchen. Ich bin fertig, ruiniert. Sie haben mir treu gedient; Sie hätten sich bei mir bereichern können, — Sie haben es nicht gethan. Ich werde Sie auch nicht fallen lassen. Nehmen Sie sich einen Jahresgehalt, inzwischen wird sich wohl eine passende Stelle für Sie finden, und wenn nicht, dann kommen Sie nur ruhig wieder zu mir. So viel werde ich immer

wegs geficherten) Denkmals genehmigen zu wollen, die unerwartete Antwort zugegangen, daß der Pariser Gemeinderath einstimmig beschlossen habe, die Errichtung von Denkmälern in Paris fürderhin überhaupt nicht mehr zuzulassen. Die Ueberfülle von künstlerisch werthvollen und werthlosen Denkmälern an allen passenden und unpassenden Orten hat in Paris schon längst einen Widerwillen gegen diese stets mehr um sich greifende Zeitkrankheit hervorgerufen, zumal sich in dem dichten und lebhaften Gewühl des Pariser Straßenverkehrs doch Niemand um die ausgehauenen oder gegossenen großen Männer kümmert, deren Verdienste den meisten völlig unbekannt sind und die oft genug als Verkehrshinderniß grobe Worte „hören“ müssen, ohne daß sie selbst Schuld daran tragen, daß sie dem Verkehr im Wege stehen. Um aber den Beschluß nicht gar zu schroff erscheinen zu lassen, hat man ihn dahin gemildert, daß Niemandem vor Ablauf von zehn Jahren nach seinem Tode ein Denkmal errichtet werden dürfte (bekanntlich hat Ludwig I. von Baiern für die Aufnahme in die Walhalla bei Regensburg die gleiche Bestimmung getroffen), da es sich in diesem Zeitraum zeigen könne, wer von den berühmten Männern eine Augenblicksgröße gewesen sei und wer wirklich Anspruch erheben dürfe, in der Erinnerung der Nation weiterzuleben. Niemals mehr dürfte aber ein Denkmal in den Champs Elysées und im Park Monceau errichtet werden, und bei der Aufstellung in Paris selbst sei genau zu beachten, daß kein Straßenbild und keine Durchsicht gestört werde.

(Ein jugendlicher Millionenverschwender.) In einem New Yorker Hospital starb kürzlich im Alter von 26 Jahren einer der unglaublichsten Verschwender, die der Broadway jemals gesehen hat. Er hieß Irving Childs und hat es fertig gebracht, in den letzten fünf Jahren 4 Millionen Mark zu verbrauchen. Dieses Riesenvermögen hat Childs, der in New York als der „große kleine Junge“ bekannt war, in ewiger Jagd nach den typischen Broadwayvergnügungen durchgebracht. Er hielt sich außerdem selbst für einen großen Detektiv, und es glückte ihm auch, bei der New Yorker Geheimpolizei eine Anstellung zu bekommen. Sofort kaufte er sich eine goldene Rinde als Abzeichen seiner neuen Würde, goldene Handschellen und einen goldenen, mit Diamanten besetzten Revolver, und seine größte Freude war es, wenn er irgend einem — möglichst kleinen — Missethäter zurufen konnte: „Ich verhafte Sie im Namen des Gesetzes“, und wenn er ihn dann mit seinen goldenen Handschellen fesseln durfte. Dabei hatte Childs das weichste Gemüth. Jeder konnte von ihm horgen soviel er wollte. Das Hauptvergnügen dieses Schlemmers war jedoch, sich eine Anzahl kleiner Choristinen zum Essen einzuladen. Er pflegte dann einen werthvollen Preis für diejenige auszusuchen, die am meisten verzehren konnte. Vor ein paar Wochen brach Childs in fröhlicher Gesellschaft zusammen und mußte ins Newerhospotal getragen werden. Nun ist dieses große Kind an einer hinzugegetretenen Lungenkrankheit gestorben — zum Leidwesen der Choristinen.

(Verhaftung einer Schauspielerin.) In eine recht mißliche Lage ist eine junge Schauspielerin gerathen, die aus den böhmischen Wäldern nach Wien kam, vorher aber „vergessen“ hatte, dort ihre Angelegenheiten zu ordnen. Die junge Dame ist die 23jährige Mundi S., eine gebürtige Berlinerin, die aber nach Währisch-Erbau zurückgekehrt ist. Fräulein M. S. hatte mit einer Freundin durch drei Wochen in Marienbad im „Hotel Merkur“ gewohnt. Eines Tages ist sie aus der Kurstadt plötzlich abgereist, ohne ihre Schuld für das Logis zu zahlen. Aber auch an die Toilettenrechnung hatte sie bei ihrer überhasteten Abreise vergessen. Hier hatte sie sich in einem Hotel ersten Ranges auf dem Ring

einlogirt. In Marienbad wurde die Strafanzeige gegen die Schauspielerin erstattet und das dortige Bezirksgericht erließ einen Haftbefehl gegen Fräulein S. Auf Grund des Haftbefehls wurde die Künstlerin gestern hier verhaftet und der Rechtshilfsabtheilung des Landesgerichtes übergeben. Fräulein S. bestreitet die Höhe der Schulden und die betrügerische Absicht.

(Die Schwarze Hand in Newyork.) Aus Newyork meldet man: Bekanntlich erhielten Rockefeller und sein Sohn mehrere Drohbrieve, in denen die Schwarze Hand ihnen für den 17. d. den Tod in Aussicht stellt, falls sie nicht bis dahin eine Million hergegeben haben. Ein Mitglied der Schwarzen Hand, das sich der Bande mißlieblich machte, wurde vorgestern in einem Newyorker Kaffeehause inmitten der Gäste erschossen. Der Italiener Jacaro saß beim Kartenspiel, als eine Anzahl seiner Landsleute das Lokal betreten und ihn beiseite riefen, um ihm etwas mitzutheilen. Als Jacaro wieder an den Spieltisch zurückkehrte, erblaßte er, denn er fand unter seinen Karten die Herzvier, die aus dem Spiel ausgehoben war. Herzvier bedeutet für die Mitglieder der Schwarzen Hand das Todesurtheil, das auch sofort vollzogen wurde. Ein Fremder trat heran, feuerte zwei Schüsse ab, und im nächsten Augenblick war das Lokal finster und verlassen. Unter dem Tisch lag die Leiche Jacaro's und nicht weit davon der tödtlich verwundete Casfeter.

(Frauen im Wiener Polizeipräsidium.) Bei der Wiener Polizeidirektion stehen in Verwendung: eine k. k. Polizeiaffistentin für Jugendfürsorge (IX. Rangsklasse), die ein Gehalt von 1600 Kronen, ferner 720 Kronen Aktivitätszulage und außerdem noch ein Pauschale für Fahrtauslagen zc. von 200 Kronen jährlich bezieht. Ferner 125 Kanzleioffiziantinnen für den Manipulationsdienst im Centralmeldungsamte, ohne Rangsklasse, mit Gehältern von 1280 bis 2000 Kronen jährlich. Die Vorrückung erfolgt in den ersten vier Dienstaltersklassen nach je drei Jahren, und zwar mit 1800, 1880 und 1900 Kronen, in den nächsten fünf Dienstaltersklassen nach je vier Jahren mit 1600, 1720, 1840, 1960 und 2100 Kronen. Außerdem werden Kanzleihilfsinnen, ohne Rangsklasse, mit einem Tagelohn von 3 R. 50 H. beschäftigt, die nach Maßgabe freier Stellen nach dreijähriger Dienstzeit zu Kanzleioffiziantinnen bestellt werden.

(Der Philosoph als Billardspieler.) In Paris findet in diesen Tagen ein großes Billardtturnier statt, und aus diesem Anlaß erzählt der „Gaulois“ eine hübsche Anekdote von einem berühmten Philosophen, der zugleich ein guter Billardspieler war. Herbert Spencer galt im Londoner Atheneum-Club als ein Meister des Queues, und er war stolz auf diesen Ruhm, fast nicht weniger als auf den des Philosophen. Eines Tages wurde ihm ein junger Mann vorgestellt, der gleichfalls das Billardspiel sehr liebte, und sofort lud ihn Spencer zu einer Partie ein. Aber diesmal hatte der Philosoph mit Einem zu thun, der stärker war als er, und der junge Billardspieler nahm, nachdem er sich ein wenig eingespelt hatte, die Führung. Er gewann wie er wollte und beendete das Spiel mit einer wunderbaren Serie von 52 Points. Alle Philosophie half nun dem großen Spencer nicht, diese Niederlage heiteren Gemüths hinzunehmen, und während alle anderen Mitglieder des Atheneum ihre Bewunderung für das Spiel seines jugendlichen Gegners nicht verhehlten, sagte der Philosoph in schneidendem Ton: „Mein lieber Herr, eine maßvolle Geschicklichkeit im Billardspiel ist das Anzeichen guter Erziehung, aber wenn man so gut spielen kann wie Sie, so zeigt das, daß man seine Jugendzeit schlecht angewendet hat.“

(Originelle alte Theaterzettel.) Französische Theaterzettel aus dem Anfang des vorigen Jahrhunderts beweisen, wie schon damals findige Direktoren die Nei-

gierde und Schaulust des Publikums anzulocken suchten. Einige verlieren auch in der Uebersetzung nicht völlig ihren Reiz, wie zum Beispiel „Der lebendige Todte oder die geprellten Erben“, „Das salomonische Urtheil oder das von Justiz wegen in Stücke geschnittene Kind“, „Robert der Teufel oder der zwischen Tugend und Laster taumelnde Jüngling“. Allen aber setzte im Jahre 1824 ein Theaterdirektor in St. Ome die Krone auf, indem er vor seiner Abreise eine Extra-Gala-Vorstellung ankündigte, in der er dem hochverehrten Publikum vorführen wird: „Die Einbildungen der Frau Fornelle oder die an dem Busen einer anständigen Familie gewärmte Schlange, Lustspiel in fünf Akten und sehr schönen Versen von meiland Poquelin Molière“, und zweitens: „Die galanten Abenteuer eines Lieutenants der leichten Infanterie, komische Oper in drei Akten von Eugen Scribe und dem französischen Komponisten Boieldieu“. Unter diesen Titeln sind dann auch „Tartuffe“ und „Die weiße Dame“ über die Bühne gegangen.

(Ob im Himmel noch Platz ist?) Vergangenen Donnerstag erhielt ein Drucker in Caen ein Trauerjchleife zugesandt, mit der Bitte, darauf die Worte zu drucken: „Ruhe in Frieden! Auf Wiedersehen!“ Zwei Stunden später telegraphirte der Kunde, der an seiner Beileidsbezeugung noch eine Aenderung vornehmen wollte: „Bitte hinzufügen: „Im Himmel“, wenn noch Platz ist.“ Der Drucker gab den Auftrag weiter, und am Freitag, dem Tage der Beerdigung, konnten die Leidtragenden auf dem Trauerbände in großen goldenen Lettern lesen: „Ruhe in Frieden! Auf Wiedersehen im Himmel, wenn noch Platz ist.“

(Suffragettendemonstrationen gegen Lloyd-George.) Aus London meldet man: Als Schatzkanzler Lloyd-George gestern in einer Versammlung zu Wrexham eine Ansprache hielt, wurde er von Suffragetten durch fortwährende Zwischenrufe unterbrochen: „Warum geben Sie den Frauen nicht ihre Rechte?“, „Wie können Sie sich erheben Frauen zwangsweise zu füttern?“ usw. Eine der Lärmmacherinnen wurde aus dem Saale gedrängt und außerdem von der Volksmenge schwer mißhandelt. Fast sämtlichen Suffragetten wurden die Kleider in Stücke gerissen. Eine von ihnen wurde schwer verletzt.

(Humor des Auslandes.) Händler: „Hier, meine Herren, die größte Erfindung des Jahrhunderts!“ — Passant (bleibt stehen): „Was ist es?“ — Händler: „Eine magnetische Schlüsselflochplatte für Haushüben. Sie zieht einen gewöhnlichen Schlüssel aus einer Entfernung von zwei Fuß an. Alles, was Sie Nachts zu thun haben, wenn Sie das Schlüsselfloch suchen, ist, Ihren Hausschlüssel hervorzu ziehen und sich daran festzuhalten.“ — Drei Männer wurden verletzt in dem Gedränge der kauslustigen Menge.

Frau Snappen (die an Zahnschmerzen gelitten hat): „Dem Himmel sei Dank. Endlich ist der Zahn raus!“ — Herr Snappen: „Der glückliche Zahn!“ — Frau Snappen: „Wie meinst Du das?“ — Herr Snappen: „Er ist aus dem Bereich Deiner Junge.“

Dante (mit der amerikanischen Hitze renommiert): „Es ist so heiß, daß den Fliegen die Flügel verbrennen.“ — Pat: „Das ist nichts gegen Irland. Wir müssen unsere Hühner mit Vanille-Eis füttern, damit sie keine gekochten Eier legen.“

Junge Frau: „Glauben Sie, daß eine Frau berechtigt ist, ihrem Manne Geld aus der Tasche zu nehmen?“ — Ältere Frau: „Das ist durchaus keine Frage der Berechtigung, das ist einfach eine Frage, ob man was findet.“

noch im Stande sein, um Ihnen weiter helfen zu können.

Moser erschöpfte sich in Beileidsbezeugungen und Dankfagungen für die großmüthige Abfindung.

— Für einige Zeit, fuhr Brant fort, werde ich Ihre Dienste noch in Anspruch nehmen müssen. In den nächsten Tagen wird hier ein Advokat erscheinen, um mit Allem, was in der Wohnung ist, nach seinem Ermessen zu schalten und zu walten. Sie werden die Freundlichkeit haben, ihm beim Verkauf und bei der Versteigerung der Sachen an die Hand zu gehen. Mit den Bildern und Waffen hat es freilich noch Zeit; die müssen erst in allen europäischen Blättern angekündigt werden. Auch werden Sie es übernehmen, die gesammte Dienerschaft zu entlassen, — ich denke, mit halbjähriger Abfertigung. Die Leute waren, glaube ich, alle ordentlich. Endlich müssen Sie auch noch einige delikate Missionen übernehmen. Ich muß auch mit der Cramelini von der ersten Quadrille ein Ende machen. Sie werden ihr zwei Boutons hintragen und sagen, ich lasse sie schön grüßen und sei nicht mehr in der Lage, ihre Freundschaft auszuhalten. Sie wird sich zu trösten wissen; sie hat mich ohnedies mit dem Prinzen Dssi betrogen. Der Esel wird sie ja auch noch heirathen.

Der Sekretär zog sich zurück, und Brant begann nun in seinem Schreibisch Ordnung zu machen, wie Einer, der mit der Vergangenheit fertig werden will. Als er von seiner Arbeit einmal zufällig auf-

blickte, sah er Andreas, den ersten Kammerdiener, regungslos in der Mitte des Zimmers stehen.

— Was gibt's, Andreas? fragte Brant über die Schulter zurück.

— Ich warte schon, bis Em. Gnaden fertig sind, antwortete Andreas in fergengerader Haltung.

Brant wandte nun den Kopf ganz ihm zu und fragte noch einmal:

— Also heraus damit, was gibt's?

— Em. Gnaden wollen mich entlassen?

— Ich muß, Andreas. Ich kann keine Dienerschaft mehr behalten.

— Ich thät' Em. Gnaden recht schön bitten, mich doch zu behalten.

— Es geht nicht, Andreas.

— Aber Em. Gnaden müssen doch Jemanden haben.

— Ich werde mich behelfen, es wird gehen müssen.

— Wenn Em. Gnaden nicht böse werden darüber, möchte ich auch ohne Lohn bleiben, bis wiederum bessere Zeiten kommen.

Brant blickte auf; die Geschichte fing an, ihn zu interessieren.

— Ohne Lohn? Wieviel hattest Du denn bei mir?

— Monatlich hundertzwanzig Kronen Em. Gnaden. Ebenso viel und etwas mehr machten die Trink-

— Du wirst leicht einen ebenso guten Platz finden.

— Ich möcht' bei Em. Gnaden bleiben.

— Aber wenn es nicht geht!

— Es wird schon gehen; ich habe mir etwas erspart.

— So? Wie viel denn?

— Dreitausendvierhundertneunzig Kronen; ich habe ein Sparkassenbüchel darüber. Wenn ich bitten dürfte, — möchte ich Em. Gnaden, damit aushelfen, bis die Zeiten wieder besser werden.

— Es ist gut, Du kannst bleiben.

Andreas küßte seinem Herrn die Hand und ging stolz und glücklich ab.

Brant fühlte sich durch die Anhänglichkeit seines treuen Dieners belustigt.

— Wenn das einer unserer Volksdichter gehört hätte, sagte er sich, so würde er ein Lebensbild mit Gesang und Tanz daraus machen und eine sichere Nahrungswirkung auf sein Publikum erzielen.

In wenigen Tagen hatte Brant seine neue Existenz begründet. Dazu hatte nicht viel gehört. Er hatte sich in die Liste der Vertheidiger in Strassachen eintragen lassen, und nun war auch er, nachdem er in früherer Zeit schon allen gesetzlichen Anforderungen entsprochen hatte, wohlbestallter Hof- und Gerichtsadvokat.

(Fortsetzung folgt.)

Néopera.
Hoffmann meséi.
 Fantasztikus opera 3 felvonásban, 5 képbe. Szövegíró: Jules Barbier, Fordította: Váradi Antal. Zenéjét szerzette Jacques Offenbach.
 Hoffmann Pogány
 Olympia } Adler
 Giulietta }
 Antonia } Bazillidesz
 Miklós }
 Coppellius } Pajor
 Dappertutto }
 Miracle }
 Cochenille } Pázmán
 Pittichinaccio }
 Ferenc }
 Kezdeté fél 8 órákor.

Király színház.
Limonádé ezredes.
 Énekes vígjáték 3 felvonásban. Írták: Lipschitz és Horst, magyarosította: Harsányi Zsolt.
 Gr. Szentmarjai Rátkai
 Lenke Peresz S.
 Marietta Berky
 Von Flaumitz Hajnal
 György Király
 Kelemen Ligeti
 Teréz Soós
 Kati Lonzay
 Szekerkés Gerő
 Kezdeté fél 8 órákor.

Magyar színház.
A frankfurtiak.
 Vígjáték 3 felvonásban. Írta: Rössler, Ford. Molnár Ferencz
 Gudula Fonal
 Anselm Vágó
 Nánán Szirmai
 Salomon Sebastyán
 Karl Kertész
 Jakob Pethő
 Charlotta Nagy
 Gusztáv Törzs
 Kezdeté fél 8 órákor.

OMNIA
 mozgóképpalota. Bejárat: VIII. ker., József-körút 31. Telefon 120-40.
A sors szeszélyei.
 Színmű 2 felvonásban.
Vígjátékok
Max Linderrel és Nick Winterrel a főszerepekben.
 Ezen kívül a fényes új műsor.

Repertoire des Nationaltheaters. Sonntag, 8. September, „Lilomfi“.
Repertoire der Volksoper. Sonntag, 7. September, „Hoffmann meséi“.
Repertoire des Lustspieltheaters. Sonntag, 8. September, Nachm. „Csitri“, Abends „Piktörök“.
Repertoire des Königstheaters. Sonntag, 8. September, Nachm. „Leányvásár“, Abends „Limonádé ezredes“.
Repertoire des Ungarischen Theaters. Sonntag, 8. September, Nachm. „Orvosok“, Abends „Brezda ur“.
Repertoire des hauptstädtischen Sommer-Theaters. Sonntag, 8. September, Nachm. „A koldusdiák“, Abends „Szi-nézsvér“.
Repertoire des Budapest Theaters. Sonntag, 8. September, Nachm. „A peleskei notárius“, Abends „Az asszonyfaló“.

Budapesti színház.

Miss Saharet felléptével.
Az asszonyfaló.
 Operett 3 felvonásban. Szövegírók: Stein Leó és Lindau Károly. Zenéjét szerzette: Eysler Edmund.
 Maros Béla Ferenczy
 Mary White Szöllősy R.
 Raffainé Szatmáryné
 Tilda, leánya Balog
 Camillo Fekete
 Donogá báró Szabolcs
 Jankó Gábor
 Kezdeté fél 8 órákor.

Royal-Orfeum.

VII., Erzsébet-körút 31. Telefon 110-22.
 Heute Abend 8 Uhr allererstklassige Theater- und Variétévorstellung. Das sensationelle September-Programm.
Billie Reeves, der weltberühmte erste Darsteller des amerikanischen Tingl-Tangls, genannt Der König der Betrunknen, gastirt nur bis 15. September. Conchita Ledesma; Cilli Pauer; Smaragda. 6^{te} Sennets, komische Szene im Thiergarten. Die Familie Klein auf dem Biocycle. Lydia u. Amelys. The 7 Brighten Bathing Belles etc. Der Onkel aus Mexiko. Operette. Hermine K. Solti, Ilonka Szász und Eugen Virágh mit neuem Repertoire, ferner sämtliche neue Attraktionen. — Sonntag, den 8. September, Nachmittag halb 4 Uhr grosse Familienvorstellung zu ermäßigten Preisen. Vollständiges Abendprogramm.

OLYMPIA

Erzsébet-körút 26. szám.
 Vornehmstes Etablissement für kinematogr. Vorstellungen.
 In der Hauptrolle Asta Nilsen.
„Der Todtentanz.“
 Melodrama in 3 Akten von Urban Gad.
 Ferner gelangen mehrere original Lustspiele u. prachvolle Naturaufnahmen zur Vorführung. Fortsetzungswiese Vorstellungen von halb 6 bis nach Mitternacht.

A ki jól és olcsón akar enni, annak
WRABETZ EXCELSIOR

éttermébe kell menni.
 Rákóczi-ut 72. Szemben a Népoperalával. ■ A pin-czében reggel 3 óráig Schrammelzene. ■ Kitűnő magyar-francia konyha. Több országos szakács-művészeti kiállításon aranyéremmel kitüntetve.

Klaviere u. Pianinos
 in grosser Auswahl, neu und überspielt bei der seit 40 Jahren besteh. bestrenom-mirten Firma

Gábor Deutsch
 Budapest, VII., Erzsébet-körút 44. I. em.
 Billige Miethe. Preisliste gratis.

JUNG PÉTER
 csemegéru-nagykereskedés
IV., Belváros, Fővám-tér
 Központi vásárcsarnokkal szemben.
Konzervek, sajtok, halak, likőrök, pez-s-gök páratlanul gazdag választéka.

Ausgleichs-Bureau
Dr. LADÁNYI MIKSA
 Budapest, VII., Dohány-utca 84.
 Diskrete, rasche und exakte Erledigung.

Dr. Renner phys.-diät. sanatorium
GIZELLATELEP
 Posta: Visegrád, Pestmegye.
 Lahmann-féle berendezés: légszűrők, nap- és lég-fürdők. Hízlaló-, soványító- és fekvőkurák. Távbe-szélő: Környék, Visegrád 3.
 Városi vizgyógyintézet: VII., Valeró-u. 4.

Budapest főváros összes iskoláiban használandó
iskolakönyvek
 kaphatók

Rimmer Gyula könyvkereskedésében.
 Most: VIII. ker., Rákóczi-ut 9. szám.
 (Pannonia-szálló közelében.) Vidéki megrendelések gyorsan és pontosan eszközöltetnek.

MARGIT Heil-Quelle
 Kom. Bereg
 ist bei fatarthaltigen Leiden des Magens, der Gedärme, der Blase, und besonders der Athmungs-organe von sehr guter Wirkung auch dann, wenn Blutungen vorkommen.
 Zu bestellen bei L. EDESKUTY in Budapest und bei den Quellen-Bewaltung in Munkács.

Im NASCHITZ'schen
höheren Mädcheninstitut
 sind die Einschreibungen im Gange täglich Vormit-tags von 1/10-12 und Nachmittags von 1/2-5 Uhr. Der Unterricht beginnt am 14. September. Auskünfte ertheilt die Direktion **Ecke Thököly-ut und Ilkagasse.** Eingang Ilkagasse Nr. 36.

A szegedi zsidó hitközség felügyelete alatt álló
„Tanulók Otthona“
 Az egyedüli zsidó rituális szellemben vezetett internátus Szegeden.
 Az egészségügyi és pädagógiai követelményeknek mindenben megfelelő, újonnan épült, teljesen modern berendezésű intézet; tágas udvarral, izléses tan-, háló- és játéktérrel, modern fürdőhelyiségekkel stb., külön betegosztállyal. — Az internátus felvesz: elemi, polgári, felsőkereskedelmi iskolai, vagy bármily iskolába járó bármily vallású tanulókat, akiknek testi és szellemi nevelésére, tanulmányi előmenetelére, valamint erkölcsi magaviseletére és jellemképzésére ki-váló gondot fordít a vezetőség. Igazgatói: **Ily József, Derszil Béla,** keresk. isk. tanárok. — Mindezen felvilágo-sítással készséggel szolgál és részletes prospektust küld az igazgatóság, Szeged, Szentgyörgy-tér 7. szám. „Tanulók Otthona“ igazgatósága.
 A hadgyakorlatok miatt az összes szegedi iskolák-ban az előadások csak szeptember 19-én veszik kezdetét.

Laehne's Lehr- u. Erziehungsanstalt
SOPRON (Oedenburg).
 Volksschule, 8kla'siges Obergymnasium und Real-schule mit Internat. Die Anstalt stellt staatsgiltige Zeugnisse aus und hat Maturitätsrecht. Individueller Unterricht und Erziehung. Gewissenhafte und strenge Be-aufsichtigung. Gewöhnung an Selbstständigkeit. Pflege mo-derner Sprachen und sportlicher Leibesübungen. **Neue Zög-linge werden auf Wunsch schon im Monate August aufgenommen.** Mit Prospekt und jedweder Aufklärung dient bereitwilligst die Direktion.

Szid. Gábor'sche
Knaben-Erziehungs-Anstalt und Pensionat
 Budapest, VI., Hajósgasse 7-9, vis-à-vis der Oper (früher Andrásstrasse 13).
 Aufnahme finden: Elementar-, Bürger-, Real-, Gym-nasial-, Handelsschüler, so auch Universitätshörer. — Korrepetition, Musik und Sprachen. — In Verbindung mit der Anstalt **Musik-Lyceum.** — Prospekte auf Wunsch sendet die Direktion.

Wagner Manó
Lehr- u. Erziehungsanstalt
Rákospalota
 (neben Budapest.)
Obergymnasium
 Acht Klassen mit Öffentlichkeits- und Maturitätsprüfungs-recht. Öffentliche Knabenbürgerschule. Gewis-senhafte Aufsicht. Gründlicher Unterricht. Gute Verpflegung. Ausgezeichnete Lehrkräfte. Wie-derholungs-Kurse. Grosser schattiger Garten und Spielplatz. Internatschüler und Halbko-stschüler.
 Auf Wunsch wird Prospekt geschickt. **Rákospalota.**
 Eisenbahnstation. Post. Telegraph. Telephon.

!! Gänselebern !!
 Kaufe täglich jedes Quantum. Lieferanten mögen sich wenden an
IGNAZ KLEIN
 WIEN, II., GROSSE SPERLGASSE Nr. 26.

ב'ם הננסת
 Van szerencsém a n. é. közönséget értesíteni, hogy a VII. ker., **Rotten-biller-utca 37b** sz. házban 20 év óta létező **pótimaházban** ez idei főúnepekre egy **elsőrendű kántort** sikerült megnyernem.
 Tisztelettel
Schlesinger József

AVIS!
 Auf dem Gebiete der modernen
Kinderkleider-Konfektion
 ist eine erfreuliche
Neueröffnung
 zu verzeichnen.
 Die Firma **Győri L.-né**
Budapest, IV., Párisi-utca 4
 I. Stock (Liftbenützung gratis) bringt die schönsten Neuheiten der Saison in **Mädchen- und Knaben-Kinderkleidern** in grösster Auswahl.
Ermässigte festgesetzte Preise.

MODERN
BUTOR
Benedek M. A. VIII., Ünlét-ut 14. szám — Fonáll 1880 óta.
 Nirgends kaufen Sie so billig direkt an dem Orient importierte
Perser- u. Smyrna-Teppiche
 als im
Szőnyeg-udvar
 Budapest, Király-u. 32, im Hofe.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 6. September. Die Vorbörsen eröffnete lustlos. Im weiteren Verlaufe wurde die Tendenz auf Wiener Meldungen freundlicher. Bei sonst mäßigen Umsätzen waren Rimamurányer und Staatsbahn gut behauptet. Auf dem Lokalmärkte waren Kohlenwerte weiter bevorzugt. Salgótarján, Ungarische Allgemeine Kohlen und Eßtergom-Szárvárer waren fest. In der Mittagsbörse erfolgte auf schwächeres Wien eine allgemeine Ermattung, die bis zum Schluß anhält. Das Geschäft blieb in engen Grenzen und die Kurse unterlagen einer weiteren Abbröckelung, wobei Lima im Anschluß an den Rückgang der Alpen Montanaktien am stärksten mitgenommen wurden. Geringere Einbuße erlitten Ungarische Kredit und Staatsbahn. Auf dem Lokalmärkte waren bei geringen Umsätzen Ungarische Bank und Handelsaktiengesellschaft, Straßenbahn, Salgóköhlen und Allgemeine Kohlen niedriger.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Oesterreichische Kreditaktien zu 645.75 bis 646.25, Ungarische Kreditbankaktien zu 847 bis 848, Ungarische Hypothekbankaktien zu 464.50 bis 465, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 789.50 bis 790.50, Staatsbahnaktien zu 714.25 bis 714.50, Straßenbahnaktien zu 765 bis 765.75, Agrarbankaktien zu 519.50 bis 520, Ungarische Bank und Handelsaktiengesellschaft zu 658 bis 658.50, Ungarische Allgemeine Kohlenaktien zu 1095 bis 1098, Salgótarján Kohlenbergbauaktien zu 798 bis 800.50, Eßtergom-Szárvárer Kohlenaktien zu 400 bis 402, Temešvárer Spiritusraffinerieaktien zu 515 bis 521, Atlantica zu 317 bis 318, Parzellirungsbank zu 407.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Agrarbankaktien zu 519.50, Kommerzialbankaktien zu 397.5, Ungarische Handelskreditbankaktien zu 216, Vereinigte Budapester Hauptstädte Sparaktien zu 232.5, Ungarische Landes-Centralpartaktien zu 1705, Vereinigte Ziegel- und Cement-Prioritätsaktien zu 260, Eßtergom-Szárvárer Kohlenaktien zu 402 bis 403, Salgótarján Kohlenaktien zu 795 bis 799, Erste Temešvárer Spiritusraffinerieaktien zu 516 bis 516, Adria-Aktien zu 566, Atlantica-Aktien zu 315.50 bis 317, konvertierte Hypothekbankaktien zu 170.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente zu 87.25, Vaterländische Bankaktien zu 298.50, Ungarische Allgemeine Kreditbankaktien zu 845.75 bis 847.25, Ungarische Bank und Handelsaktiengesellschaft zu 657 bis 658.50, Ungarische Hypothekbankaktien zu 463.50 bis 464.50, Ungarische Eisenwerksaktien zu 544.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 645.50 bis 646, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 785.50 bis 790.50, Budapester Straßenbahnaktien zu 763.50 bis 764.50, Elektrische Stadtbahnaktien zu 408, Staatsbahnaktien zu 712.50 bis 715.

Prämiengehalt: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 2 R. bis 3 R., auf acht Tage von 6 R. bis 8 R., auf Ultimo Oktober von 18 R. bis 20 R.

An der Nachbörse befestigte sich die Tendenz auf Wiener Käufe. Es notierten: Ungarische Kreditbankaktien zu 845.75 bis 846.50, Ungarische Bankaktien zu 657 bis 657.50, Hypothekbankaktien zu 464.50 bis 466. — Zum Schluß blieben: Ungarische Kreditbankaktien zu 846, Ungarische Bankaktien zu 657.50, Hypothekbankaktien zu 465.50.

Wiener Effektenbörse. 6. September. Die wichtige Anregung, die dem Markte in der Erwartung, daß die Friedensverhandlungen zwischen Italien und der Türkei zu einem baldigen Abschlusse führen werden, geboten ist, konnte an der heutigen Börse umso ungestörter Einfluß auf die Stimmung nehmen, als auch die besseren Auslandsberichte, insbesondere die Erholung in Newyork, die feste Tendenz unterstützten. Die aufstrebende Kursentwicklung hat daher mehrfach weitere Fortschritte gemacht. Allerdings gewann die Geschäftstätigkeit wieder nur auf einzelnen Gebieten einen größeren Umfang, während der Gesamtmarkt mit Rücksicht auf die Bedenken über die Geldverhältnisse, die auch durch die Mitteilungen über die voraussichtlich in die Nähe gedrückte Zinsfußerhöhung der Deutschen Reichsbank und über die Goldausgänge bei der Bank von England verschärft wurden, weiter in Reserve verharrte. — Die Schlußkurse an der Mittagsbörse waren die folgenden:

(Mittliche Telegramm.)

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes items like Ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, Oest. Kreditaktien, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes items like 1860er Rente, Ferdinands-Nordbahn, Lombard, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 645.25, Ungarische Kreditaktien 846.50, Anglobankaktien 335, Bankverein 538.50, Unionbank 614.25, Länderbank 531.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 712.50, Lombarden 109, Tabakaktien 242, Salgóköhlen 794, Rimamurányer 786.50, Alpine-Aktien 1076.50, Stada 773.25, Mairente 87.30, ungarische Kronenrente 87.10, Ruffen 105.25, Türkenlose 247.75, Marknoten 117.92 per Kaffe, 117.91 per Ultimo, Napoleon d'or (20 Francs-Stück) 19.07.5.

300 Zimmer mit modernstem Komfort.



Centralheizung. Appartements mit Bad.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 6. September. (Börse.) Bei zeitweiser recht angeregtem Verkehr standen Rhön-Aktien, denen der günstige Abschluß der Gesellschaft und die Erhöhung der Dividende von 15 auf 18 Prozent zu einer Steigerung von 4 Prozent verhalten, im Mittelpunkt des Interesses. Auch Gelsenkirchener und Deutsch-Luxemburger stellten sich wesentlich höher. Zur Befestigung der Gesamthaltung trugen auch die Hoffnungen auf einen baldigen Friedensschluß zwischen Italien und der Türkei, die höheren Newyorker Notierungen und das Anziehen der dreiperzentigen Reichsanleihe bei. Gute Kauflust bestand namentlich noch für Kanada-, für Japans- und für Lloyd-Aktien, sowie für die Aktien des Schaffhausen'schen Bankvereins auf den günstigen Semestralabschluß, ferner für die Aktien der Nationalbank für Deutschland und für Schantungbahn-Aktien. Von den österreichischen Aktien lagen Lombarden fester. Später lenkte der Verkehr in ruhigerer Bahnen ein. Der Schluß war fest. An der Nachbörse drückten Gewinnrealisationen, namentlich auf dem Montanmarkt. Die Industriewerte des Rassenmarktes lagen vorwiegend fester. Tägliches Geld 3 1/2 Prozent, Privatdiskont 4 1/2 Prozent.

Berlin, 6. September. (Schluß.) 4 1/2-prozentige Papierrente —, 4 1/2-prozentige Silberrente —, 4-prozentige österreichische Goldrente 95.—, 4-prozentige ungarische Goldrente 90.30, österreichische Kreditaktien 202.50, ungarische Kronenrente 87.20, Südbahn 20.40, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, russ. Banknoten 216.10, Wiener Wechselkurs 84.72 1/2, vierprozentige neue russische Anleihe —, italienische Rente —, Diskont-Kommandit 189.—, Allg. Elektr. Edison 268.20, Dynamit-Trust 179.—, Gelsenkirchener 206.—, Harpener 188.50, Laura-Hütte 180.80, unifizirte Türken 91.— — fest.

Berlin, 6. September. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 202.50, Südbahn 20.30, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn — — — abgeschwächt.

Frankfurt, 6. September. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 202.90, österreichisch-ungarische Staatsbahn 152.—, Südbahn 20.50, Deutsche Bank 257.60, Diskont Kommandit 188.90, Dresdener Bank —, Berliner Handels-Gesellschaft —, Gelsenkirchener 205.10, Harpener —, Siberia —, Laurahütte 180.90, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Goldrente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente — — — Gut behauptet.

Hamburg, 6. September. (Schluß.) 4 1/2-prozentige Silberrente 89.90, österreichische Kreditaktien 202.50, 1860er Rente 165.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 20.60, italienische Rente —, 4-prozentige österreichische Goldrente 94.90, österreichische Kronenrente 89.95. — Willig.

Paris, 6. September. (Schluß.) 3-prozentige französische Rente 92.40, österr. Goldrente 97.—, ungarische Goldrente 92.45, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 505.—, 3 1/2-prozentige italienische Rente 96.90, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 272.—, fünfprozentige Marokkaner —, 4-prozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4-prozentige konf. amort. Rumänen 93.40, 4-prozentige amort. Rumänen 1905 —, 5-prozentige

Ruffen 1906 106.85, 4 1/2-prozentige Ruffen vom Jahre 1909 101.—, 4-prozentige Serben 1906 —, 4-prozent. spanische Exterieurs 94.10, 4-prozent. unifizirte Türken 92.30, Türkenlose 213.—, Türkische Tabakaktien 365.—, Oest. Bodenkreditanstalt 1320.—, Oest. Länderbank —, Ung. Agrar- und Rentenbank —, Ungarische Hypothekbank 503.—, Banque de Paris 1754.—, Banque Ottomane 691.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 115.—, Meridionalbahn 606.—, Orientbahnen 455.—, Hartmann-Maschinen —, Rio Tinto 20.82, Sucrerie d'Egypte 83.—, Tula 1130.—, Urfänger Kohlen 424.—, Chartered 40.—, De Beers 567.50, East Rand 76.25, Jagersfontein 178.—, Transvaal Land Company 47.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 209.50, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.62, Wechsel auf Wien (kurz) 104.81, Wechsel auf Belgien (kurz) 7/32, italienischer Goldwechsel (kurz) 1 1/4, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 3/8, Check auf London 252.95, Privatdiskont 2 3/4. — fest.

London, 6. September. (Schluß.) Englische Rente 74 1/2, 4-prozentige Ruffen 64 1/2, japanische Rente 87 1/2, Spanier 92.—, 4-prozentige ungarische Goldrente 90 1/2, Canada Pacific 282 1/4, Blagobistont 3 3/8, Südbahn 4 1/2, Italienische Rente 96, Silber 287 1/2, Wiener Wechselkurs —, Chartered 1.55, East Rand 3.03, Randfontein 1.68, Randmines 7.06, De Beers 22 1/2. — stetig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 6. September. Effektiver Weizen tendierte heute bei entsprechendem Angebot und ebensolcher Kauflust anfangs ruhig. Bei einem Umsatz von circa 52,000 Meterzentnern waren Preise anfangs etwas billiger, später unverändert. — Tageszufuhr in Weizen 28,274 Meterzentner, Abfuhr 508 Meterzentner. — Roggen war bei mäßigerer Verkehr 5 H. höher. Prompte Waare notirt Parität Budapest 9 R. 35 H. bis 9 R. 45 H. per Kaffe. — Futtergerste ist bei mäßiger Frage unverändert; per prompt wird 9 R. 50 H. Parität Budapest bezahlt. — Hafer ist bei besserem Verkehr unter dem Einfluß des Terminkurses fest. Hier befindliche Waare erzielt circa 9 R. 90 H. bis 10 R. 35 H. per Kaffe. — Mais war bei mäßigem Angebot und schwachem Interesse fester. Prompte Waare notirt waggongfrei circa 9 R. 45 H. per Kaffe.

Auf dem Terminkurze eröffnete man auch heute in matter Tendenz und durch flauere amerikanische Notierungen unterstützt fielen die Kurse weiter zurück, bis später plötzlich und ganz intensiv für sämtliche Sorten eine kräftige Erholung durchgriff. Am lieblich hat Serbien die Ausfuhr aller Sorten Getreide verboten, und wengleich eine amtliche Bestätigung dieser Nachricht noch nicht vorlag, genügte dieselbe, um ein stärkeres Deckungsbedürfnis auszulösen. Es ergeben sich auch mehrminder größere Waucen, und waren Futterstoffe wieder lebhaft gefragt.

Verkauf wurden:

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Weizen: Theiß: 1000 Mztr. 80 zu 11.60, 160 Mztr. 80 zu 11.50, 16,000 Mztr. 79 zu 11.60, 300 Mztr. 79 zu 11.62 1/2, 700 Mztr. 79 zu 11.62 1/2, 1000 Mztr. 79 zu 11.55, 400 Mztr. 78.5 zu 11.40, 350 Mztr. 78.5 zu 11.30, 100 Mztr. 78 zu 11.20, 1000 Mztr. 77.5 zu 11.30, 1000 Mztr. 77.5 zu 11.30, 1000 Mztr. 77 zu 11.30, 300 Mztr. 76.5 zu 11.20. — Banasovae: 1700 Mztr. 77.5 und 1600 Mztr. 77.5 zu 11.35. — Pester Boden: 500 Mztr. 79.5 zu 11.42 1/2, 250 Mztr. 79 zu 11.47 1/2, 1500 Mztr. 79 zu 11.40, 1130 Mztr. 78.8 zu 11.45, 350 Mztr. 78.5 zu 11.20. — Hartaer: 1130 Mztr. 78.8 zu 11.45. — Kalocsaer: 2200 Mztr. 77.6 zu 11.32 1/2. — Banater: 1000 Mztr. 78 und 1600 Mztr. 77 zu 11.32 1/2, 10,000 Mztr. 76 zu 11.20. — Wosnjischer: 6000 Mztr. 76.7 zu 11.12. Alles per drei Monate.

Roggen: 300 Mztr. zu 9.37 1/2, 100 Mztr. zu 9.45, 450 Mztr. zu 9.42 1/2, Alles per Kaffe, Parität.

Hafer: 300 Mztr. zu 10.05 per Kaffe, Parität, 100 Mztr. zu 10, 100 Mztr. zu 10.25, 100 Mztr. zu 10.30, 100 Mztr. zu 10.25, 100 Mztr. zu 10.20, 100 Mztr. zu 10.10, 100 Mztr. zu 10.32 1/2, 100 Mztr. zu 10.40, 100 Mztr. zu 10.32 1/2, 150 Mztr. zu 10.37 1/2, 100 Mztr. zu 10.17 1/2. Alles per Kaffe.

Mais: 100 Mztr. zu 9.20, 100 Mztr. zu 9.37 1/2, 1400 Mztr. zu 9.17 1/2 (serbischer), 200 Mztr. zu 9.37 1/2 (rumänischer), 600 Mztr. zu 9.37 1/2 (rumänischer).

Futtergerste: 400 Mztr. zu 9.50, per Kaffe Parität, 1200 Mztr. zu 9.40.

Auf dem Terminkurze wurden gehandelt: Vormittags (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April



KLAVIERE der ersten Weltfirmen zu den solidesten Preisen zu kaufen und auszu-leihen im Musterklaviersalon Keresztély Budapest, Váci-körút 21.

A cigaretták csak akkor jó, ha a papír RATIO

zu 11.74, 11.77, 11.71, 11.83, 11.78, 11.82; Roggen per Oktober zu 9.65, 9.67, 9.64, 9.73, 9.69; Roggen per April zu 9.99, 10.—, 9.97, 10.10, 10.05; Hafer per Oktober zu 10.26, 10.25, 10.36, 10.26, 10.29; Hafer per April zu 10.42, 10.44, 10.40, 10.52, 10.45, 10.49; Mais per September zu 9.29, 9.28, 9.35, 9.28; Mais per Mai zu 7.53, 7.54, 7.50, 7.58.

Wittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.30 Geld, 11.31 Waare; Weizen per April 1913 zu 11.80 Geld, 11.81 Waare; Roggen per Oktober zu 9.70 Geld, 9.71 Waare; Roggen per April 1913 zu 10.06 Geld, 10.07 Waare; Hafer per Oktober zu 10.30 Geld, 10.31 Waare; Hafer per April 1913 zu 10.49 Geld, 10.50 Waare; Mais per September zu 9.28 Geld, 9.29 Waare; Mais per Mai 1913 zu 7.56 Geld, 7.57 Waare.

Heute wurde folgender Liquidationskurs festgesetzt:

Table with 2 columns: Item (Mais per September, Gefündigt wurden zur Uebernahme per 11. September 2000 Metergetreide Mais, etc.) and Price (9.30, etc.).

Table with 2 columns: Item (Weißbrot (neu), Banater (neu), Vácskaer (neu)) and Price (77 Kg. R. 21.85-22.15, etc.).

Table with 2 columns: Item (Weißbrotger (neu)) and Price (77 Kg. R. 21.75-22.15, etc.).

Table with 2 columns: Item (Roggen, Ia (neu), Roggen, mittel (neu), Gerste, Ia, etc.) and Price (R. 19.—-19.20, R. 18.90-19.—, etc.).

Table with 2 columns: Item (Weizen per Oktober, Weizen per April, Roggen per Oktober, etc.) and Price (R. 22.60-22.62, R. 23.60-23.62, etc.).

Table with 2 columns: Item (Weizenkleie, prompte Vief., feine, Weizenkleie per September, etc.) and Price (R. 11.50-11.70, R. 11.50-11.70, etc.).

Schiffsfracht auf Grund der vom 26. bis 31. August vorgefallenen Schließung. Die Frachttage verheben sich per 100 Kilogr. inklusive Versicherung. Nach Győr ist der Frachttag um 28 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 77-80, Ujvidék 69-72, Vezdán 53-56, Kalocsa 41-44, Dunasölydvár 41-44, Szentes 93 bis 96, Szeged 79-82, Zenta 77-80, Titel 73-76, Mitrovica 91-94, Temesvár 109-112, Nagybekeret 77-80.

Wiener Fruchtbörse vom 6. September. (Privat-Telegramm.) Aus Budapest lagen Meldungen vor, daß ein serbisches Getreideausfuhrverbot erlassen werden soll. Daburch hat sich die Tendenz zeitweilig befestigt, ohne daß die Preise eine Besserung erzielt hätten. Die Kauflust für Brodfrüchte und für Futtermittel hielt sich in engerem Rahmen, zumal die Serben unveränderte Preise konzedierten, die jedoch nur in wenigen Fällen bewilligt wurden, nachdem das Gerücht hier nur geringem Glauben begegnete. Gerste lag in Tendenz matter, Kaufbegehre mäßig.

Berlin, 6. September. (Getreidebörse.) [Schluß.] Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm pro Liter, per September M. 209.50 (= R. 12.35), per Oktober M. 209.— (= R. 12.32), Roggen per Tonne, Lieferungsqualität 712 Gramm pro Liter, per September M. 171.75 (= R. 10.11), per Oktober M. 172.25

Advertisement for Igmándi Bitterwasser. Text: 'Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidhauer's Igmándi Bitterwasser bringt jeden verdorbenen Magen in 2-3 Stunden vollständig in Ordnung. Dessen Gebrauch ist ein wahrer Segen für alle Magenkranken und an Verstopfung Leidenden. Kleine Flasche 40 Heller. Grosse Flasche 60 Heller.'

(= R. 10.15); Hafer per Tonne, per September M. 176.25 (= R. 10.38), per Oktober M. 173.75 (= R. 10.23); Mais amerikanischer Mixeb, per Tonne, per September M. — (= R. —), per Oktober M. — (= R. —). — Weizen stetig, Mais träge, Uebrigens fest.

Breslau, 6. September. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 20.10 (= R. 11.84), gelber Weizen loco M. 20.— (= R. 11.78), Roggen loco M. 14.60 (= Kronen 9.78), Hafer loco M. 16.60 (= R. 9.78), Reps loco M. 28.50 (= R. 16.79), Mais M. — (= Kronen —), neuer Mais M. — (= R. —). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = R. 117.80) vista.

Hamburg, 6. September. (Getreidemarkt.) Weizen Goldsteiner M. 211.— bis M. 218.— (= R. 12.43 bis R. 12.85), Roggen, Mecklenburger M. 179.— bis M. 190.— (= R. 10.54 bis R. 11.19), russischer M. 136.— bis M. — (= R. 8.51 bis R. —). — Weizen ruhig, Roggen stetig.

Paris, 6. September. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per laufenden Monat Francs 26.10 (= R. 12.49), per Oktober Francs 26.20 (= R. 12.54), per November-Februar Francs 26.25 (= R. 12.56), per Januar-April Francs 26.45 (= R. 12.66), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen per laufenden Monat Francs 21.— (= R. 10.04), per Oktober Francs 21.— (= R. 10.04), per November-Februar Francs 21.— (= R. 10.04), per Januar-April Francs 21.— (= R. 10.04), Preis per 100 Kilogramm. — Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 35.15 (= R. 16.82), per Oktober Francs 34.60 (= Kronen 16.56), per November-Februar Francs 33.80 (= R. 16.17), per Januar-April Francs 34.50 (= R. 16.51), Preis per 100 Kilogramm. — Alles ruhig.

London, 6. September. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: fest. — Mais schwimmend: fest. — Gerste schwimmend: stetig. — Hafer schwimmend: stetig. — Wetter: Schön.

Liverpool, 6. September. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen ruhig, per Oktober Sh. 7 P. 7/4, per Dezember Sh. 7 P. 4/8. Mais (hunter amerikanischer) ruhig, per September Sh. — P. —, per Oktober La Plata Sh. — P. —.

Advertisement for VULKAN-WÜRFEL. Text: 'Ratten, Mäuse, Feldmäuse, Hamster, Ziefelmäuse usw. sind innerhalb paar Stunden garantiert ausrottbar mittels der giftlosen VULKAN-WÜRFEL. Erhältlich in Originalboxen à 3, 6 und 10 Kronen nebst Gebrauchsanleitung. — Fabrik und Versandadresse: REINER GEZA, Budapest, VI., Csengery-utca 84. Dagegen wird auch die vollständige Ausrottung der Ratten und Mäuse bei Telefon 86-80. Garantie billigt übernommen. Telefon 86-80'

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 4. September, Abends 6 Uhr, bis 5. September, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angetommen (Eisenbahn, Schiffe, Total), Versendet (Eisenbahn, Schiffe, Total). Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weizenkleie, etc.

Centralmarkthallen-Preise. Bericht von Hermann Gescheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Budapest, 6. September. Der Markt ist im Allgemeinen sehr ruhig, Preise unverändert. Nur für Eier ist die Tendenz sehr fest, Preise steigend.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch, hiesiges prima hinteres von 1 R. 60 S. bis 1 R. 90 S., vorderes von 1 R. 40 S. bis 1 R. 50 S.; Lammfleisch, Prima, von 1 R. 20 S. bis 1 R. 40 S., minderes von 1 R. — S. bis 1 R. 20 S.; Kälber, lebend 1 R. 10 S. bis 1 R. 30 S., Kälber, gestochen 1 R. 60 S. bis 1 R. 88 S. mit Abschlag, Schweinefleisch, mit Speck 1 R. 30 S. bis 1 R. 60 S. ohne Speck 1 R. 50 S. bis 1 R. 80 S., Schafe von 116 R. bis 128 R. per Rib. Eier, Korbuware, 26 Stück für 2 Kronen prima ung. von 108 R. bis 110 R., mindere 95 R. bis 100 R., Schwimmer von — R. bis — R. per Kiste à 1440 Stück, Theebutter von 2 R. 30 S. bis 2 R. 60 S., Landbutter von 1 R. 20 S. bis 1 R. 50 S., Topfen von 10 S. bis 20 S. per Kilogramm. — Geflügel: Backhühner von 1 R. 60 S. bis 2 R. 20 S., Brathühner von 2 R. 50 S. bis 3 R. 40 S., Enten von 2 R. 70 S. bis 3 R. 60 S., Gänse von 8 R. — S. bis 12 R. 50 S. per Paar.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 6. September 1912, 8 Uhr Morgens. In Europa war das Wetter weiter kühl, bewölkt und regnerisch. Die meisten Niederschläge gab es

in Rußland und an der Ostsee, an vielen Stellen mit Gewitter. In Ungarn gab es gestern im Osten und Nordosten geringe Niederschläge. Heute Früh begann vom Westen her neuerdings Regen, welcher sich auf den größten Theil jenseits der Donau erstreckte. Die Temperatur hat keine wesentliche Veränderung erfahren. Das Maximum war + 25 Gr. C. in Kétyhely, das Minimum von + 4 Gr. C. in Látzfűred. — Prognose: Es ist vorläufig noch an vielen Orten, besonders im Westen und Süden Regen, später heiteres und milderes Wetter voraussichtlich.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum + 21 Gr. C., das Minimum hingegen + 12 Gr. C.

Table titled 'Wasserstand' for 6. September. Columns: Ort, Centimeter. Lists water levels for various locations like Schüring, Donau, Wien, etc.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um. °C Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Advertisement for Békesi József. Text: 'Ein neuer Stadttheil entsteht im VII. Bezirk der Hauptstadt, neben der Erzsébet királyné-ut und elektrischen Strassenbahn, wo 180-200 Klafter Gründe auf 5jährige Amortisation verkauft werden. Die Gassenregulierung und andere öffentlichen Arbeiten sind im Zuge und wird nach kurzer Vollendung derselben der Werth der Gründe enorm steigen, daher kann jeder Käufer zu einem grossen Gewinn kommen. Behufs Baubewilligung haben sich schon Viele gemeldet. Mit Aufklärungen und Plan dient der Eigentümer im Bureau Békesi József, Budapest, VII., Almássy-utca 1. Telefon 57-42, oder der Verwalter am Orte selbst Erzsébet királyné-ut 114. (Endstation der Elektrischen.)'